

**Jahresabschluss und Lagebericht nach dem
Handelsgesetz -
buch (HGB) für die
comdirect bank Aktiengesellschaft
zum 31. Dezember 2017**

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht.....	3
A. Grundlagen der comdirect bank AG.....	3
B. Geschäftslage	11
C. Ertragslage	13
D. Investitionen	15
E. Finanz- und Vermögenslage.....	16
F. Personalbericht.....	18
G. Risikobericht	19
H. Prognose- und Chancenbericht.....	32
I. Nachtragsbericht.....	36
J. Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB	36
K. Angaben und Erläuterungen zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem	38
L. Vergütungsbericht.....	40
M. Erklärung des Vorstands zu § 312 AktG.....	49
Bilanz.....	50
Gewinn- und Verlustrechnung	52
Anhang.....	53
A. Angaben zum Jahresabschluss.....	53
B. Bilanzierung und Bewertung	53
C. Besondere Sachverhalte	55
D. Entwicklung des Anlagevermögens	58
E. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz	58
F. Kapital- und Rücklagenentwicklung	61
G. Sonstige Angaben	62
H. Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung.....	64
I. Anteilsbesitz	65
J. Personalbericht.....	65
K. Mitteilungen zu den Stimmrechtsverhältnissen	65
L. Organe	65
M. Bezüge der Organe.....	69
N. Erklärungen.....	72
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	73

Lagebericht

A. Grundlagen der comdirect bank AG

Die comdirect bank AG (im Folgenden: comdirect) ist eine der führenden Direktbanken in Deutschland mit dem Anspruch, ihre Kunden als smarterer Finanzbegleiter in allen Bankgeschäften zu unterstützen und zugleich die erste Adresse für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren zu sein. Ihren über 2,2 Mio. Kunden (Ende 2017) bietet comdirect innovative und intelligente Produkte und Services, mit denen sie von jedem Ort aus und zu jeder Zeit einfach und bequem ihre Bankgeschäfte erledigen, mit Wertpapieren handeln und Anlageentscheidungen umsetzen können.

comdirect ist in den Geschäftsbereichen Brokerage und Banking sowie im Geschäft mit institutionellen Partnern sehr gut positioniert. Mit über 1 Mio. Wertpapierdepots, einem betreuten Kundenvermögen von rund 59 Mrd. Euro sowie über 17 Mio. ausgeführten Wertpapiertransaktionen zum Jahresende 2017 ist sie zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft ebase Marktführer im Online-Wertpapiergeschäft in Deutschland. Durch organisches Wachstum sowie die im April 2017 vollzogene Akquisition der ehemaligen onvista Gruppe (bestehend aus onvista bank GmbH, onvista AG und onvista media GmbH) hat comdirect ihre Marktposition gefestigt und sowohl Kunden als auch betreutes Kundenvermögen auf neue Rekordstände gesteigert.

Rechtliche Struktur

Die comdirect bank AG ist die Muttergesellschaft der comdirect Gruppe. Diese umfasst die European Bank for Financial Services GmbH (ebase), die onvista media GmbH und die onvista AG. Die onvista bank GmbH wurde im Geschäftsjahr auf die comdirect verschmolzen und wird als Geschäftsbereich onvista bank geführt.

Wesentliche Standorte

comdirect hat ihren Unternehmenssitz in Quickborn bei Hamburg und unterhält darüber hinaus einen Standort in Frankfurt am Main (Geschäftsbereich onvista bank) und einen IT-Standort in Rostock. Die onvista media GmbH und die onvista AG haben ihren Sitz in Frankfurt am Main, wobei die onvista media GmbH im Jahr 2018 ihren Standort nach Köln verlegt. ebase ist in Aschheim bei München ansässig.

Leitung und Kontrolle

Die Unternehmensführung und -kontrolle der comdirect Gruppe sind an hohen, allgemein akzeptierten Standards ausgerichtet. Diese sind in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289f HGB dokumentiert. Sie umfasst unter anderem die Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG und wird im Zusammenhang mit dem Corporate-Governance-Bericht gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodexes veröffentlicht. Im Rahmen des Corporate-Governance-Berichts geht die comdirect Gruppe auch auf ihre Compliance-Standards ein.

Die Erklärung zur Unternehmensführung kann über die Internetseite www.comdirect.de/ir eingesehen und heruntergeladen werden. Ältere Fassungen der veröffentlichten Dokumente stehen dort ebenfalls zur Verfügung.

Die Zusammensetzung des Vorstands blieb im Geschäftsjahr 2017 unverändert. Die Einbeziehung der ehemaligen onvista Gruppe führte jedoch zu Anpassungen in den Ressortzuständigkeiten der Vorstände. Die Verantwortung für die organisatorischen Einheiten

(Marktfolge) des Geschäftsbereichs onvista bank übernahm Dietmar von Blücher (CFO), während die kundenorientierten Abteilungen (Markt) des Geschäftsbereichs onvista bank, ebenso wie die Ressortzuständigkeit für die onvista media GmbH, bei Dr. Sven Deglow (CMO) bis zum 31. Dezember 2017 angesiedelt waren. Matthias Hach wurde vom Aufsichtsrat für die Dauer von drei Jahren zum neuen Marketing- und Vertriebsvorstand der comdirect bank AG berufen. Dies ist mit Beschluss der Europäischen Zentralbank über die Bestellung von Matthias Hach am 30. Januar 2018 wirksam geworden. Er übernimmt sämtliche Ressortverantwortungen von Dr. Sven Deglow, der sein Mandat mit Wirkung zum 31. Dezember 2017 niedergelegt und die comdirect Gruppe auf eigenen Wunsch verlassen hat. Zusätzlich wurde Matthias Hach zum Mitglied im Aufsichtsrat der onvista AG und ebase ernannt sowie zum Aufsichtsratsvorsitzenden der onvista media GmbH gewählt.

Martina Palte wird nach Ablauf ihrer Bestellungsperiode zum 30. Juni 2018 aus dem Vorstand der comdirect bank AG ausscheiden, um ihre Karriere außerhalb des Unternehmens fortzusetzen. Über die Nachfolge wird kurzfristig entschieden.

Der aus sechs Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat ist gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Der Aufsichtsrat arbeitet eng mit dem Vorstand zusammen; er überwacht und berät ihn regelmäßig in allen wesentlichen Fragen der Unternehmensleitung.

Einbeziehung in den Commerzbank Konzern

Die comdirect bank AG ist im Prime Standard (Regulierter Markt) notiert. Rund 82% der Aktien werden durch die Commerz Bankenholding Nova GmbH gehalten, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Commerzbank AG. Damit befinden sich zum 31. Dezember 2017 rund 18% der Aktien im Streubesitz. Die Commerzbank AG erbringt für die comdirect bank AG Dienstleistungen wie zum Beispiel die Abwicklung von Wertpapierhandelsgeschäften sowie einen Teil des Zahlungsverkehrs und Prozesse im Risikomanagement. Daneben arbeitet das Treasury der comdirect bank AG eng mit der Commerzbank AG zusammen und erwirtschaftet Zinserträge aus Geld- und Kapitalmarktgeschäften mit der Commerzbank AG und deren verbundenen Unternehmen.

Wertorientierte Strategie

comdirect steht für ein neues Verständnis von Bank. Sie verfolgt das übergeordnete Ziel, den Bankkunden in Deutschland den tagtäglichen Umgang mit ihren Finanzen und den Zugang zu attraktiven Wertpapieranlagen so einfach wie möglich zu machen.

Das kundenorientierte Leistungsversprechen von comdirect lässt sich dabei in zwei Hauptstränge unterteilen:

- Zum einen unterstützt comdirect als smarterer Finanzbegleiter ihre Kunden darin, ihre Finanzen auf denkbar einfache Weise umfassend zu managen und anbieterübergreifend im Blick zu haben, Geldgeschäfte bequem zu erledigen und persönliche Wünsche zu finanzieren. Zu diesem Zweck optimiert comdirect kontinuierlich die Zugangswege zu Finanzservices, entwickelt intelligente, intuitiv verständliche Tools für die Zahlungsabwicklung und Finanzübersicht und baut innovative Funktionalitäten wie beispielsweise sprachgesteuerte Dienste aus.
- Zum anderen finden Kunden bei comdirect einfache Lösungen für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren – immer und überall verfügbar, passend zur jeweiligen Lebenssituation und abgestimmt auf den persönlichen Bedarf und die jeweilige Risikoneigung. Durch das breite Lösungsportfolio, das von Einzelanlagen bis hin zur digitalen Vermögensverwaltung, vom Wertpapiersparen bis hin zu Trading-Tools reicht, können Kunden, ob Einsteiger oder professioneller Anleger, Chancen nutzen und Realzinsverluste vermeiden.

Die strategischen Ziele von comdirect sind auf dieses Leistungsversprechen ausgerichtet. Im Einzelnen strebt comdirect an,

- unterschiedliche Zielgruppen durch individuell passende Lösungen und Investitionsanlässe für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren zu begeistern und eine führende Position als digitale Vermögensverwaltung zu erlangen,
- deutlich mehr Wertpapieranleger an das Investing und Trading heranzuführen und damit – gemessen an den Trades – die Marktführerschaft im Online-Brokerage in Deutschland zu behaupten,
- bevorzugter smarter Finanzbegleiter für moderne und unabhängige Kunden zu sein, der mit intelligenten Lösungen als Innovationsführer im Markt wahrgenommen wird,
- durch Multibanking-Lösungen die smarte Finanzzentrale ihrer Kunden zu sein und ihnen so bankenübergreifend einen komfortablen und transparenten Überblick über ihre persönlichen Finanzen zu ermöglichen,
- gemessen an der Eigenkapitalrendite (Return on Equity) auch im Jahr 2020 weiterhin zu den profitabelsten Retailbanken in Deutschland zu gehören.

Strategieumsetzung und Produktentwicklung

Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren

Mit der Entwicklung intelligenter Lösungen für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren beschäftigen sich bei comdirect mehrere Fokus-Teams, in denen Spezialisten aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen zusammenarbeiten. Durch die Verzahnung von Kunden-, Markt-, Technologie- und Prozess-Knowhow sowie unter Anwendung agiler Arbeitsweisen erreichen die Fokus-Teams eine hohe Umsetzungsgeschwindigkeit.

Folgende strategische Themen im Jahr 2017 sind besonders hervorzuheben:

cominvest: Die digitale Vermögensverwaltung cominvest, eines der zentralen Fokus-Projekte, startete im Mai 2017 für die Kunden von comdirect. Zum Jahresende 2017 belief sich das Depotvolumen bereits auf über 200 Mio. Euro. cominvest erstellt passgenau zugeschnittene Anlagevorschläge basierend auf fünf verschiedenen Risikoprofilen und einem Portfolio aus rund 4.000 Wertpapieren, bestehend aus gemanagten Fonds, Exchange Traded Funds (ETFs) und Exchange Traded Commodities (ETCs). Zur Umsetzung der Anlagestrategie können Kunden zwischen unterschiedlichen Betreuungsmodellen wählen. Die cominvest Portfolios werden fortlaufend über einen Algorithmus optimiert, der permanent durch comdirect Experten überwacht wird. Auf diese Weise ist professionelles Assetmanagement schon ab einem Anlagebetrag von 3.000 Euro möglich. Die innovative Anlagelösung wurde bei den Efma-Accenture Innovation Awards mit dem Silver Award ausgezeichnet. Zusätzlich wurde cominvest im Rahmen der ETP-Awards 2017 zur besten Online-Vermögensverwaltung gekürt. Für 2018 ist geplant, cominvest um eine Sparplanfunktionalität zu erweitern.

Trading-Offensive: Die Positionierung im Brokerage wurde im zweiten Halbjahr durch den Start einer gezielten Trading-Offensive gestärkt, die sich im ersten Schritt primär an Bestandskunden richtete und 2018 in erweiterter Form fortgeführt wird. Durch gezielte Maßnahmen, Produkte und Ansprachen wurden Trading-Kunden weiter motiviert, an den Märkten zu handeln. So wurde unter anderem das Look & Feel der Website für tradingaffine Kunden überarbeitet sowie attraktive Produktaktionen im Bereich Brokerage gestartet. Durch die Neugestaltung des Wertpapierkredits wurde zudem eine flexiblere Nutzung dieses Produkts durch unsere Kunden ermöglicht. Mit unserem neuen digitalen Wechselservice können unsere Kunden seit Mai 2017 vollständig elektronisch mit digitaler Signatur ihr Depot zu uns übertragen.

onvista: Der Erwerb der ehemaligen onvista Gruppe und die Verschmelzung der onvista bank GmbH auf die comdirect bank AG zählten ebenfalls auf das Ziel ein, die führende Position im Online-Brokerage in Deutschland zu festigen. Durch den Zugang von rund 102 Tsd. tradingaffinen Kunden bei Closing konnte comdirect ihre Marktpositionierung weiter stärken. Der erneuerte Markenauftritt des Geschäftsbereichs onvista bank fand positive Resonanz im

Markt. Auch während der Akquisitions- und Verschmelzungsphase blieb das starke organische Wachstum des Geschäftsbereichs onvista bank intakt.

Depotmanager: Ein weiteres Fokus-Team treibt die Evolution von der reinen Depotübersicht hin zum intelligenten und intuitiven Depotmanager voran. Für einen besseren Überblick bei der Wertpapieranlage jederzeit und überall wird die Anwendung kontinuierlich über mehrere Depotausbaustufen weiterentwickelt. Der erste Schritt war die Einführung einer neuen smarten Depotansicht im Persönlichen Bereich von comdirect. Anleger erhalten damit seit März 2017 alle wesentlichen Informationen zur Entwicklung ihrer Depotpositionen auf einen Blick – auch im übersichtlichen Kartenformat, das für jede Depotposition eine eigene Wertpapierkarte bereitstellt. Zukünftig ist es geplant, den Depotmanager um eine neue einfache und intuitive Risikoanalyse zu ergänzen.

Investing-Opener: comdirect möchte Kunden durch attraktive Einsteigerangebote an das Sparen und Anlegen mit Wertpapieren heranführen. Durch eine zielgerichtete, anlassbezogene Ansprache und smarte Ideen wie das Bonus-Sparen wird die Schwelle für erste Wertpapierinvestments gesenkt, um Kunden, die derzeit noch klassische Zinssparprodukte nutzen, zu besseren Finanzentscheidungen zu bewegen. Für Einsteiger wurde darüber hinaus das Sparplanangebot weiter ausgebaut. Seit Juni 2017 sind neben 41 deutschen Namensaktien 25 US-amerikanische Werte im Portfolio enthalten.

Smarter Finanzbegleiter

Sprachsteuerung: comdirect hat ihre Kompetenzen als smarter Finanzbegleiter auch im Geschäftsjahr 2017 weiterentwickelt. Hervorzuheben ist, dass sich comdirect mit Sprachsteuerungsdiensten im Finanzmarktumfeld eine Vorreiterrolle am deutschen Markt erarbeitet hat. Börsenkurse können seit Mai 2017 über den comdirect Skill für den Alexa Voice Service von Amazon mit dem Amazon Echo in Realtime abgefragt werden. Damit brachte comdirect als erste deutsche Bank einen für tradingaffine Anwender geeigneten Skill auf den Markt. Nach einer Erweiterung im August 2017 können über eine neu geschaffene Schnittstelle zum comdirect Informer News zu börsennotierten Unternehmen, die Kurse zu Aktien, Fonds, Derivaten und ETFs sowie zu wesentlichen Währungen, Rohstoffen und Indizes in Realtime abgefragt werden. Mit der Erweiterung für den Amazon Echo Show sind diese Informationen seit November 2017 in Deutschland nun auch visualisiert erhältlich. Neben den Services für Amazon entwickelte comdirect als Launch Partner auch entsprechende Lösungen für die Sprachsteuerung von Google. So stehen alle Funktionen auch mit der Google Home und der Google Assistant App zur Verfügung.

Finanzportal: Mit der Akquisition der ehemaligen onvista Gruppe ist auch die onvista media GmbH und deren Finanzportal onvista.de ein Teil der comdirect Gruppe geworden. onvista.de ist eines der führenden Finanzportale Deutschlands. Durch das Zusammenspiel der Plattformen comdirect Informer und onvista.de können in Zukunft Effizienzen gehoben werden. Dadurch kann die Positionierung von onvista.de als eines der führenden Finanzportale und von comdirect als smarter Finanzbegleiter gestärkt werden.

Innovationsmanagement

Das Innovationsmanagement ist eine zentrale Triebkraft hinter vielen Entwicklungen bei comdirect. comdirect denkt Innovationen konsequent aus Sicht ihrer Kunden und setzt hierfür auch auf den Ideenreichtum der Mitarbeiter ebenso wie auf die intensive Zusammenarbeit und strategische Partnerschaften mit Innovatoren.

Die comdirect Start-up Garage für Gründer im Finanzbereich wurde mit neuen Mitgliedern fortgeführt. Ebenso arbeitet comdirect mit innovativen Köpfen bei dem Programm Entrepreneurs-in-Residence zusammen, in dessen Rahmen Gründerideen im Umfeld von comdirect vorangetrieben werden können.

Steuerungskennzahlen

Das System der Steuerungskennzahlen blieb im Geschäftsjahr 2017 unverändert.

Die zentralen finanziellen Steuerungskennzahlen im comdirect Konzern orientieren sich an den Zielen, die im Rahmen der Ende 2015 verabschiedeten Strategie festgelegt worden sind. Zentrale finanzielle Steuerungskennzahl (Key Performance Indicator, KPI) ist der Return on Equity (RoE) vor Steuern. Dieser ist definiert als das Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital des Berichtsjahrs.

Die Ertragssteuerung ist im Wesentlichen durch die folgenden zentralen KPIs bestimmt, die zur Zielerreichung hinsichtlich des wertpapierbezogenen Sparens, Anlegens und Handelns beitragen. Dabei handelt es sich um:

- die Zahl der Wertpapierdepots,
- das Volumen der Nettomittelzuflüsse in diese Wertpapierdepots
- sowie das betreute Kundenvermögen.

Das Kundenvermögen setzt sich aus dem Depot- und Einlagenvolumen zusammen. Seine Entwicklung hängt zum Teil von Kurswerteffekten ab, welche durch comdirect nicht beeinflussbar sind.

Zentraler nichtfinanzieller Leistungsindikator ist der Net Promoter Score (NPS). Er misst die Bereitschaft der Kunden, comdirect an Freunde oder Bekannte weiterzuempfehlen, und ist damit ein wichtiger Indikator der Kundenzufriedenheit und -bindung. Er basiert auf dem Kundenfeedback, das im Anschluss an Kundengespräche sowie per E-Mail eingeholt wird und entspricht dem Anteil der Kunden, welche den Kundenservice der comdirect bank AG aktiv weiterempfehlen würden (Promotoren), abzüglich der sogenannten „Kritiker“, für welche eine Weiterempfehlung nicht in Betracht kommt. Etwaige weitere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, die für die Steuerung der strategischen Weiterentwicklung zielführend sind, werden laufend erhoben und deren Entwicklung beobachtet.

Wirtschaftliches Umfeld

Das Marktumfeld hat sich für comdirect gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 insgesamt nur unwesentlich verändert. Im Brokerage war das Umfeld zum einen durch weiter nachgebende Volatilitäten an den Aktienmärkten und insgesamt rückläufige Handelsvolumina, andererseits durch anhaltende Kurssteigerungen und entsprechende Wertzuwächse in den Wertpapierdepots der Kunden gekennzeichnet. Das Interesse von Privatanlegern an Fonds, und Sparplänen hat sich aufgrund der Realzinsverluste bei klassischen Sparprodukten weiter belebt.

Die Rahmenbedingungen im Banking waren erneut über das gesamte Jahr durch die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) geprägt. Die niedrigen Marktzinsen und Anleiherenditen setzten der Erwirtschaftung von Zinserträgen weiterhin sehr enge Grenzen. Auf der anderen Seite konnten hohe Kursniveaus für die Veräußerung von Wertpapieren genutzt werden.

Die Umsetzung anspruchsvoller regulatorischer Projekte, allen voran MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive II) einschließlich der begleitenden Verordnung Markets in Financial Instruments Regulation (MiFIR), Investmentsteuerreformgesetz und EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU- DSGVO), war mit einer hohen Inanspruchnahme von Ressourcen verbunden.

Die Verhandlungen über den näher rückenden EU-Austritt Großbritanniens (Brexit) und die damit verbundenen Veränderungen im Finanz- und Unternehmenssektor hatten keine nennenswerten Auswirkungen auf das Geschäft. Der Kursauftrieb an den Aktienmärkten – auch bedingt durch Niedrigzinsumfeld und lockere Geldpolitik der EZB – zeigte ebenso wie die noch stärkere Hinwendung der Anleger zu Wertpapierinvestments,

dass sich die Märkte im Berichtsjahr generell robust gegenüber politischen Risiken erwiesen haben. Aufgrund der weitgehend stabilen Entwicklung der Bondmärkte waren auch bei den Wiederanlagen von Kundeneinlagen keine wesentlichen Auswirkungen festzustellen.

Konjunkturelles Umfeld

Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2017 um 3,7% gewachsen. Sowohl die USA als auch Europa zeigten eine positive Dynamik.

Die Wirtschaft im Euroraum präsentierte sich robust. Treibende Kraft für die konjunkturelle Entwicklung war die Geldpolitik der EZB. Die niedrigen Zinsen machten eine hohe Verschuldung von Unternehmen und privaten Haushalten tragbar und ließen Konsum und Investitionen steigen. Die Inflationsrate der Eurozone bewegte sich im Jahresverlauf eher seitwärts und konnte zu keinem Zeitpunkt die EZB-Zielmarke von 2% erreichen.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem kräftigen Aufschwung, was auch den Aktienmärkten Rückenwind verlieh. Für das Gesamtjahr 2017 lag das Wachstum bei 2,2% und damit auf Höhe des Durchschnitts im Euroraum (2,2%).

Rahmenbedingungen für das Banking

Die EZB hielt an ihrer expansiven Geldpolitik fest. Seit Juni 2016 kauft die EZB auch auf Euro lautende Unternehmenspapiere im Euroraum. Im April 2017 wurden die gesamten Nettoanleihekäufe von 80 Mrd. Euro pro Monat auf 60 Mrd. Euro reduziert; im Oktober 2017 wurde die Halbierung auf 30 Mrd. Euro monatlich ab Januar 2018 angekündigt. Der Hauptrefinanzierungssatz liegt seit März 2016 bei 0,00%, der Zinssatz für Einlagen bei der EZB beträgt unverändert -0,40%. Das angekündigte Auslaufen der EZB-Anleihekäufe hat die Anleiherenditen bislang noch nicht steigen lassen. Auch die im Dezember vorgenommene Leitzinserhöhung der US-Notenbank (Fed) um 0,25 Prozentpunkte hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Anleihemärkte.

Der für einen Teil der comdirect bank AG Anlagen maßgebliche Dreimonats-EURIBOR lag im Jahresdurchschnitt mit -0,33% nochmals unterhalb des Vorjahresniveaus (-0,26%) und notierte zum Jahresende bei -0,33%.

Die Renditen von Staatsanleihen der europäischen Kernmärkte zeigten im Jahresverlauf einen leichten Anstieg. Zum Jahresende lagen somit die meisten Staatsanleiherenditen wieder im Plus; zehnjährige Bundesanleihen verzinste sich mit 0,43%.

Die Emissionen von Unternehmensanleihen im Eurogebiet sind bei sinkenden Renditen gestiegen. Die Credit-Spreads haben sich auch aufgrund der expansiven EZB-Politik stark verengt. Der EURO STOXX 50 Corporate Bond Index zeigte eine positive Entwicklung.

Das durchschnittliche Zinsniveau im Neugeschäft mit Konsumentenkrediten ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Gleichzeitig erhöhte sich die Nachfrage nach Krediten, was sich in höheren Neugeschäftsvolumina niederschlug.

Rahmenbedingungen für das Brokerage

Der deutsche Leitindex DAX bewegte sich in den ersten Handelswochen seitwärts und erreichte am 6. Februar 2017 seinen Jahrestiefstand von 11.509,84 Punkten. Danach setzte eine kontinuierliche, aber schwankungsarme Aufwärtsbewegung ein, die sich nach einer moderaten Korrekturphase in den Sommermonaten ab September noch einmal deutlich beschleunigte. Auf Ganzjahressicht gewann der DAX rund 13% auf 12.918 Punkte.

Das wertmäßige Handelsvolumen am deutschen Kassamarkt (XETRA, Tradegate und Börse Frankfurt) lag um 6,6% über dem Vorjahreswert. Aktien verzeichneten beim Ordervolumen einen Anstieg um 9,9%, die Orderzahlen nahmen um 20,3% zu. Das gehandelte Volumen von Indexfonds – ETFs sowie ETCs und Exchange Traded Notes (ETNs) – sank im Vergleich zum Jahr 2016 um mehr als 20%, während sich die Trades um rund 15% verringerten. Im Derivatehandel (Euwax und Börse Frankfurt) lag der Börsenumsatz um deutliche 2,0% unter dem Vorjahreswert.

Die in der BVI Investmentstatistik erfassten Publikumsfonds haben im Zeitraum von Januar bis November 2017 ein Nettomittelaufkommen von 66,6 Mrd. Euro erreicht, verglichen mit lediglich 6,1 Mrd. Euro im Vorjahreszeitraum. Besonders gefragt waren dabei Aktien-, Renten- und Mischfonds.

Branchen- und Wettbewerbsumfeld

Steigende regulatorische Kosten und das anhaltende Niedrigzinsumfeld setzten die Bankenbranche weiterhin stark unter Druck. Im Jahr 2017 setzten sich Filialschließungen und Stellenabbau im Bankensektor in Deutschland fort. Auf den Margendruck im Einlagengeschäft reagierten nicht wenige Banken mit einer Anhebung von Gebühren, in Einzelfällen auch mit negativen Zinsen (Verwahrentgelten). Das kostenlose Girokonto von comdirect verfügt daher umso mehr über eine attraktive Positionierung im Markt.

Für die Wertpapieranlage haben einige Banken im Jahresverlauf 2017 digitale Portfolio-management- und Anlageberatungslösungen (Robo-Advisor) an den Start gebracht beziehungsweise eine Einführung angekündigt. comdirect war mit der digitalen Vermögensverwaltung cominvest Vorreiter dieser Entwicklung und konnte sich damit einen Wettbewerbsvorteil verschaffen. Gleichzeitig drängten weiterhin innovative Start-ups (FinTechs) auf den Markt, die auch klassischen Beratungsangeboten Konkurrenz machen. Wie die comdirect FinTech-Studie 2017 zeigt, hielt das Wachstum der deutschen FinTech-Szene an: 699 Start-ups aus dem Finanzbereich sind derzeit in der Bundesrepublik Deutschland beheimatet. Das ist ein Plus von 32% seit 2015.

Regulatorisches Umfeld

Die umfassende und fristgerechte Umsetzung neuer gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen war für die gesamte Finanzbranche und damit auch für comdirect im Geschäftsjahr 2017 mit erheblichen Kosten verbunden. Gegenüber 2016 haben sich diese regulatorischen Kosten spürbar erhöht.

Von besonderer Bedeutung waren wie schon im Vorjahr die Vorbereitungen auf die MiFID II sowie die begleitende MiFIR, deren nationale Umsetzung über das 2. Finanzmarktnovellierungsgesetz seit dem 3. Januar 2018 anzuwenden ist. Die Richtlinie hat tiefgreifende Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von comdirect und ebase sowie deren institutionelle Partner. MiFID II erhöht unter anderem die Anforderungen an die Anlageberatung und an die Kostentransparenz. Die MiFIR reguliert unter anderem außerbörsliche Handelsplattformen durch neue Vor- und Nachhandelstransparenzvorschriften sowie die Pflicht zur Meldung von Geschäften. Darüber hinaus ist die Definition von Zielmärkten für Anlageprodukte gefordert. Hierzu wurden von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) in Orientierung an den Richtlinien der EU-Wertpapieraufsicht ESMA Mindeststandards definiert. Sämtliche Vorgaben wurden von comdirect fristgerecht umgesetzt.

Das zum 1. Januar 2018 in Kraft getretene Gesetz zur Reform der Investmentbesteuerung wurde ebenfalls vollständig umgesetzt. Die Erträge aus Investmentfonds werden nunmehr pauschal auf Ebene des privaten Anlegers besteuert, wobei den Anlegern in Immobilienfonds eine Übergangsfrist eingeräumt wurde.

Die BaFin hat am 8. Mai 2017 eine Allgemeinverfügung erlassen, welche die Vermarktung, den Vertrieb und den Verkauf von CFDs einschränkt. Kontrakte mit einer Nachschusspflicht dürfen Privatkunden nicht mehr angeboten werden. comdirect hat die Anforderungen umgesetzt und den CFD-Handel auf Kontrakte ohne Nachschusspflicht beschränkt.

Weiteres Schwerpunktprojekt im Berichtsjahr war die Umsetzung der EU-DSGVO, die zum 25. Mai 2018 in Kraft treten wird und die Verarbeitung von personenbezogenen Daten durch private Unternehmen und öffentliche Stellen regelt.

Die zweite Zahlungsdienstrichtlinie (Payment Services Directive, PSD2), welche die Vorschriften für den Zahlungsverkehr an Bezahlsysteme im Internet und per Mobilfunk anpasst, stellt ebenfalls hohe Anforderungen an die Anpassung von Prozessen und Systemen. Sie sieht insbesondere Verbesserungen im Zahlungsverkehr, strengere Sicherheitsvorkehrungen für den elektronischen Zahlungsverkehr und eine Stärkung des Wettbewerbs vor. Einige Regelungen werden zur Jahresmitte 2018 wirksam, doch sind nach aktuellem Stand wesentliche Teile der Richtlinie nicht vor dem dritten Quartal 2019 umzusetzen. Bereits seit Januar 2018 gelten Neuerungen im Zahlungsverkehr, die von comdirect fristgerecht umgesetzt wurden.

Im April 2017 hat die BaFin per Rundschreiben Vorgaben zu Video-Identifizierungsverfahren veröffentlicht. Diese betreffen insbesondere die zu prüfenden kundenseitigen Informationen sowie die internen Prozesse im Kundenservice. Das von comdirect eingesetzte Videoident-Verfahren erfüllt sämtliche Anforderungen der Aufsichtsbehörde.

Das Gesetz zur Umsetzung der Vierten EU-Geldwäscherichtlinie, zur Ausführung der EU-Geldtransferverordnung und zur Neuorganisation der Zentralstelle für Finanztransaktionsuntersuchungen ist am 23. Juni 2017 in Kraft getreten. Sie fordert unter anderem die Einrichtung eines Transparenzregisters und definiert neue Anforderungen in Bezug auf wirtschaftlich Berechtigte und politisch exponierte Persönlichkeiten.

Ebenfalls im Juni 2017 trat das Gesetz zur Bekämpfung der Steuerumgehung und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften (Steuerumgebungsbekämpfungsgesetz) in Kraft. Das Gesetz soll der Steuervermeidung beziehungsweise -hinterziehung über Offshore-Gesellschaften entgegenwirken und ist mit erweiterten Auskunftspflichten von Finanzinstituten gegenüber den Finanzbehörden verbunden. So müssen sie künftig über von ihnen hergestellte oder vermittelte Geschäftsbeziehungen inländischer Steuerpflichtiger zu Domizilgesellschaften informieren, sofern der Steuerpflichtige einen bestimmenden Einfluss ausüben kann oder mit mehr als 10% an der Domizilgesellschaft beteiligt ist. Sämtliche Anforderungen wurden von comdirect fristgerecht umgesetzt.

Die Eigenkapital- und Liquiditätssteuerung von Finanzinstituten wird durch die Weiterentwicklung des Baseler Akkords („Basel IV“) wesentlich beeinflusst. Im Fokus stehen dabei unter anderem die Einführung höherer Risikogewichte im Rahmen des Kreditrisiko-Standardansatzes und die Beschränkung interner Ratingverfahren. Beides dürfte zu einem Anstieg der risikogewichteten Aktiva führen. Hinsichtlich der operationellen Risiken ist die Ablösung bisheriger Berechnungsansätze durch einen standardisierten Messansatz (SMA) vorgesehen.

Die im Jahr 2017 veröffentlichten Leitlinien der EBA zur Offenlegung der Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR), die ab dem 31. Dezember 2017 anwendbar sind, werden durch den Commerzbank Konzern auf Gruppenebene umgesetzt. Über die Veröffentlichung der verbindlichen langfristigen Liquiditätskennziffer (Net Stable Funding Ratio, NSFR) wurde seitens der Bankenaufsicht noch nicht abschließend entschieden. Die Erstanwendung der zweiten Stufe der Capital Requirements Regulation (CRR) 2 wird für das Jahresende 2019 erwartet. Aufgrund des Geschäftsmodells ist die Einhaltung der beiden Kennziffern gewährleistet.

Entsprechend den Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes, das im April 2017 in Kraft getreten ist, sind bestimmte Unternehmen verpflichtet, nichtfinanzielle Informationen unter anderem zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen zu veröffentlichen. Die comdirect Gruppe ist nach § 340a Abs. 1a HGB zur nichtfinanziellen Berichterstattung verpflichtet. Aufgrund der Einbeziehung der comdirect Gruppe in den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht des Commerzbank-Konzerns sowie des Mutterunternehmens Commerzbank AG macht die comdirect Gruppe von der Befreiungsmöglichkeit des § 340a Abs. 1a Satz 3 i.V.m. § 289b Abs. 2 HGB Gebrauch. Der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht ist im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt und unter folgendem Link öffentlich verfügbar: www.nachhaltigkeit.commerzbank.de/NFE_2017.

Zusätzlich sind börsennotierte Unternehmen gehalten, sich bei der Besetzung von Aufsichtsrat und vertretungsberechtigtem Organ an Diversitätsaspekten zu orientieren. Das Diversitätskonzept wird innerhalb der Erklärung zur Unternehmensführung auf der Website von comdirect veröffentlicht.

B. Geschäftslage

Wesentliche Ereignisse

Die comdirect bank AG hat am 3. April 2017 den vollständigen Erwerb der ehemaligen onvista Gruppe (bestehend aus onvista bank GmbH, onvista AG und onvista media GmbH) von der Boursorama S.A. erfolgreich abgeschlossen. Der Kaufpreis betrug rund 40 Mio. Euro. Mit der Wachstumsakquisition legte comdirect eine gute Basis für zusätzliches Wachstum und stärkte ihre Position im Brokerage. Zum 3. April 2017 betreute die onvista bank rund 102 Tsd. Kunden und ein Kundenvermögen von 3,0 Mrd. Euro.

Anschließend wurden die beiden 100%igen Tochtergesellschaften onvista bank GmbH und onvista media GmbH von der onvista AG an die comdirect bank AG verkauft und die onvista bank GmbH auf die comdirect bank AG verschmolzen. Die Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister erfolgte am 12. Juni 2017. Hierdurch wurde eine Vereinfachung der gesellschaftsrechtlichen Struktur, einschließlich des Verzichts auf eine Banklizenz, sowie der damit verbundenen regulatorischen Berichterstattung erreicht.

Die onvista bank wird unter Beibehaltung des Markennamens als ein Geschäftsbereich von comdirect weitergeführt.

Die onvista media GmbH als Betreiber von onvista.de, eine der führenden Finanzplattformen am deutschen Markt, wird als 100%ige Tochtergesellschaft der comdirect bank AG weiter ausgebaut.

Der Erwerb der ehemaligen onvista Gruppe und die Verschmelzung der onvista bank haben Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die in den entsprechenden Abschnitten beschrieben sind.

Vergleich der prognostizierten mit der tatsächlichen Entwicklung

Die im Prognosebericht 2016 aufgestellten und teilweise unterjährig konkretisierten Ziele hat comdirect ausnahmslos erreicht oder übertroffen.

Das Ergebnis vor Steuern lag mit 131,9 Mio. Euro um rund 11,4 % über dem Vorjahreswert von 118,4 Mio. Euro (Prognose „deutliche Unterschreitung“). Dadurch wurde der durch den VISA-Sondereffekt beeinflusste Vorjahreswert nochmals übertroffen, was vor allem auf die Erträge aus der Ausschüttung aus den Spezialfonds zurückzuführen war.

Das betreute Kundenvermögen stieg von 46 Mrd. Euro auf 59 Mrd. Euro an, getragen durch einen Nettomittelzufluss in Höhe von 7,0 Mrd. Euro (Vorjahr: 5,0 Mrd. Euro). Damit wurde der prognostizierte, deutlich erkennbare Anstieg des betreuten Kundenvermögens, im Geschäftsjahr 2017 erreicht. Die Nettomittelzuflüsse entfielen vorrangig auf das Depotvolumen, doch stieg auch das Einlagenvolumen gegenüber dem Jahresendstand 2016 deutlich an.

Der Provisionsüberschuss lag mit 168,2 Mio. Euro 20,4 % über dem Vorjahreswert von 139,7 Mio. Euro und konnte wie prognostiziert, den Rückgang im Zinsüberschuss von 133,7 Mio. Euro auf 108,7 Mio. Euro überkompensieren. Grund des merklichen Anstiegs ist im Wesentlichen das organische und anorganische Wachstum des betreuten Kundenvermögens und der deutliche Anstieg der Tradezahlen, welcher nur moderat erwartet wurde.

Der Anstieg der Verwaltungsaufwendungen von 184,5 Mio. Euro auf 207,6 Mio. Euro (Prognose: „sichtbarer Anstieg“) ist in erster Linie auf die Einbeziehung der Verwaltungsaufwendungen der onvista bank zurückzuführen, welche auf die comdirect verschmolzen wurde.

Das Ergebnis aus Beteiligungen, Gewinngemeinschaften und Gewinnabführungsverträgen lag mit 14,4 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres (15,0 Mio. Euro). Prognostiziert war ein Rückgang aufgrund eines Sondereffekts im Vorjahr. Das laufende Ergebnis der ebase wurde für 2016 erstmalig phasengleich vereinnahmt (8,5 Mio. EUR), bei gleichzeitig letztmaliger, phasungleicher Gewinnausschüttung für das Vorjahr (6,5 Mio. EUR).

Der Net Promoter Score (NPS) als Messgröße für die Kundenzufriedenheit erhöhte sich von 55 im Vorjahr auf 56 bei stabiler Prognose.

Kunden

comdirect hat im Geschäftsjahr 2017 mit einem starken organischen Wachstum an die hohe Dynamik der Vorjahre angeknüpft. Hinzu kamen die Kunden, betreutes Kundenvermögen und Trades der ehemaligen onvista bank GmbH, sodass insgesamt starke Wachstumsraten deutlich oberhalb des Vergleichsjahres 2016 und vielfach neue Rekordstände erreicht wurden.

Die Kundenzahl von comdirect legte gegenüber dem Jahresende 2016 um rund 205 Tsd. auf den Höchststand von 2.286 Tsd. zu.

Ausschlaggebend hierfür waren organische Neukundengewinne und die Einbringung der rund 102 Tsd. Kunden von onvista zum Erwerbszeitpunkt. Seit dem Erwerb erstreckte sich das organische Kundenwachstum ausdrücklich auch auf den Geschäftsbereich onvista bank der comdirect bank AG.

Das betreute Kundenvermögen kletterte um 13,02 Mrd. Euro auf den Rekordwert von 59,02 Mrd. Euro zum Jahresende 2017. Nach Berücksichtigung des Kundenvermögens der onvista bank von 3,0 Mrd. Euro bei Erwerb wurde somit ein kräftiges organisches Wachstum erreicht. Der organische Zuwachs beim Depotvolumen entfiel in etwa zu gleichen Teilen auf Nettomittelzuflüsse und Kurswerteffekte aufgrund der im Jahresverlauf erreichten höheren Indexstände an den Börsen. Das Volumen verteilte sich auf 1,20 Mio. Wertpapierdepots, was einem Anstieg von 19,4% entsprach. Hierzu hat auch das erfolgreiche Cross-Selling zwischen Banking und Brokerage beigetragen.

Das Einlagenvolumen nahm gegenüber dem Jahresendstand 2016 um 3,70 Mrd. Euro auf 21,92 Mrd. Euro zu. Enthalten ist das durch die ehemalige onvista bank eingebrachte Volumen auf Verrechnungskonten, das sich zum Erwerbszeitpunkt auf 0,7 Mrd. Euro belief. Besonders hohe Zuwächse verzeichneten das Girokonto, dessen Kontenzahl um 5,5% auf 1,43 Mio. stieg, sowie das JuniorGiro, auch unterstützt durch die starke Nachfrage nach der MoBox App.

Geschäftsentwicklung

Im Brokerage hat comdirect die führende Marktposition durch organisches Wachstum und die Einbeziehung der ehemaligen onvista bank ausgebaut. Die Zahl der ausgeführten Orders legte um 20,7 % auf 17,2 Mio. zu. Das organische Wachstum lag trotz des schwierigen, durch geringe Volatilitäten gekennzeichneten Marktumfelds bei 3,9%. Dazu beigetragen hat unter anderem die im dritten Quartal gestartete Trading-Offensive mit gezielten Bestands- und Neukundenaktionen.

Im CFD-Handel konnte comdirect eine starke Marktposition behaupten. Die Orderhäufigkeit von 15,6 (Vorjahr 14,6) Trades je Depot unterstrich die nach wie vor hohe Kundenaktivität im Trading, ebenso wie die hohe Tradingaffinität der durch den Erwerb der ehemaligen onvista bank hinzugekommenen Kunden.

Der Wachstumskurs konnte im Banking und Brokerage gleichermaßen erfolgreich fortgesetzt werden. Das Depotvolumen kletterte um 33,5% auf den neuen Rekordstand von 37,09 Mrd. Euro. Das organische Wachstum von 25,3% war zu wesentlichen Teilen auf Nettomittelzuflüsse zurückzuführen, die mit 4,0 Mrd. Euro den Vorjahreswert (2,5 Mrd. Euro) deutlich übertrafen. Positive Kurswerteffekte in Höhe von 3,0 Mrd. Euro trugen ebenfalls zum Wachstum bei.

Das Volumen der von Privatkunden in Anspruch genommenen Kredite belief sich auf 447 Mio. Euro (Ende 2016: 326 Mio. Euro). Der deutliche Anstieg um rund 37 % ging zum einen auf das Wachstum durch die stärkere Nutzung von Wertpapierkrediten zurück. Zum anderen trug das Ratenkreditangebot von comdirect, dessen Volumen sich – auch dank der unterjährig eingeführten Zinsstaffelung nach Darlehensbeträgen – in zwölf Monaten mehr als verdreifachte, zum Wachstum bei. Daneben stieg die Inanspruchnahme von Dispositionskrediten gegenüber dem Vorjahresende an. Ausschlaggebend hierfür waren, neben der höheren Zahl von Girokonten, die im Berichtsjahr wesentlich günstiger gestalteten Konditionen.

C. Ertragslage

Ergebnisentwicklung auf einen Blick

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag mit 138,7 Mio. Euro um rund 20 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (118,5 Mio. Euro). Ausschlaggebend waren neben dem deutlichen Anstieg des Provisionsergebnisses Erträge aus der Ausschüttung aufseiten der Spezialfonds. Der marktbedingte Rückgang des Zinsüberschusses sowie der im Vorjahr enthaltene Einmaleffekt aus der VISA Transaktion wurden hierdurch überkompensiert.

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 4. Mai 2018 in Hamburg vorschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von 113,4 Mio. Euro (Vorjahr 69,9 Mio. EUR) für eine Dividende von 35,3 Mio. Euro (0,25 Euro je Aktie) zu verwenden und den übersteigenden Betrag von 78,1 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Zinsüberschuss

Das Zinsergebnis blieb wegen der im Jahresdurchschnitt nochmals gesunkenen Anleiherenditen und Geldmarktzinsen mit 108,7 Mio. Euro hinter dem Vorjahreswert (133,7 Mio. Euro) zurück. Allerdings war im Quartalsverlauf 2017 ertragsseitig eine Bodenbildung beim Herunterlaufen des Zinsüberschusses zu erkennen, welche die Stabilisierung der kurzfristigen Marktzinsen auf sehr niedrigem Niveau widerspiegelte.

Die Zinserträge in Höhe von 118,1 Mio. Euro (Vorjahr 145,9 Mio. Euro) beruhten vorrangig auf Erträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften. Diese lagen ebenso wie die Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen deutlich unter dem Vergleichswert 2016. Der spürbare Ertragsrückgang konnte durch die Anpassung der Kundenkonditionen nur zu einem geringen Teil aufgefangen werden. Die Zinsaufwendungen betragen in Summe 9,4 Mio. Euro (Vorjahr 12,1 Mio. Euro).

Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen

Die laufenden Erträge aus nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen beliefen sich auf 79,1 Mio. Euro (Vorjahr 6,5 Mio. Euro). Der sehr deutliche Anstieg beruht vorwiegend auf der Ausschüttung der Vorjahres- und der laufenden Ergebnisse aus den Spezialfonds. Im Vorjahr war im Wesentlichen eine Dividendenzahlung der ebase für das Jahr 2015 enthalten.

Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen legten auf 14,4 Mio. Euro (Vorjahr 8,5 Mio. Euro) zu und waren ausschließlich auf den mit der ebase GmbH im Jahr 2016 abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrag zurückzuführen.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss lag mit 168,2 Mio. Euro um gut 28 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (139,7 Mio. Euro). Zur deutlichen Zunahme trugen die zusätzlichen Trades der rückwirkend zum 1. Januar 2017 auf die comdirect bank verschmolzenen onvista bank bei. Zum anderen spiegelt sich auch der kursbedingte Anstieg des Depotvolumens wider, der mit höheren Vertriebsfolgeprovisionen im Fondsgeschäft einherging. Das Provisionsergebnis aus dem Zahlungsverkehr nahm ebenfalls zu. Hierfür war neben der steigenden Kartennutzung aufgrund der gestiegenen Anzahl von Girokonto-Kunden auch die vertragliche Neugestaltung bei einem Kartenanbieter ursächlich.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erhöhte sich auf 7,1 Mio. Euro (Vorjahr 3,4 Mio. Euro). Enthalten sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung einzelner Rückstellungen sowie Einmalerträge aus dem Kartengeschäft.

Verwaltungsaufwendungen

Der deutliche Anstieg der Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen auf 207,6 Mio. Euro (Vorjahr 184,5 Mio. Euro) ist in erster Linie auf die Einbeziehung der Verwaltungsaufwendungen

der auf die comdirect verschmolzenen onvista bank in Höhe von 20,1 Mio. EUR zurückzuführen. Der darin enthaltene Personalaufwand verzeichnete einen Anstieg durch die Einbeziehung von mehr als 88 Mitarbeitern (Vollzeitäquivalente) aus der onvista bank. Zudem stiegen die Pflichtbeiträge, die zum überwiegenden Teil Beträge zum Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e.V. und zur gesetzlichen Einlagensicherung enthielten, um 8,3 Mio. Euro auf 18,5 Mio. Euro an. Der Vertriebsaufwand hingegen sank im Jahr 2017 um 5,1 Mio. Euro auf 27,6 Mio. Euro.

Ohne den onvista-Effekt und dem Anstieg der Pflichtbeiträge waren die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen leicht rückläufig.

Abschreibungen und Wertberichtigungen sowie Erträge aus Zuschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen nahmen ebenfalls im Zusammenhang mit dem Erwerb von onvista auf 11,0 Mio. Euro (Vorjahr 8,0 Mio. Euro) zu.

Der Saldo aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie der Entwicklung der Rückstellungen im Kreditgeschäft belief sich auf – 19,2 Mio. Euro (Vorjahr – 21,9 Mio. Euro). Ursächlich waren wie im Vorjahr die nach strengem Niederstwertprinzip vorzunehmenden Abschreibungen auf Wertpapiere, die in Vorjahren über pari mit einem entsprechenden Kuponvorteil erworben wurden.

Saldo aus Zuschreibungen und Abschreibungen zu Beteiligungen

Der Saldo aus Zuschreibungen und Abschreibungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren wies mit – 1,1 Mio. Euro einen negativen Wert auf, der aus der Abschreibung auf Anteile der onvista AG resultiert. Der hohe Vorjahreswert von 41,1 Mio. Euro enthielt den Einmalertrag aus der VISA-Transaktion.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 18,5 Mio. Euro (Vorjahr 29,2 Mio. Euro). Dies entsprach einer Steuerquote von 14,0% (Vorjahr 24,6%). Hintergrund der rückläufigen Steuerquote ist in erster Linie die steuerfreie Ausschüttung aus den Sondervermögen von bereits versteuerten Erträgen aus Vorjahren.

D. Investitionen

Die bilanziellen Zugänge zu den immateriellen Anlagewerten und zum Sachanlagevermögen betragen 13,7 Mio. Euro (Vorjahr 8,7 Mio. Euro) und beruhten vorwiegend auf den Effekten aus der Verschmelzung der onvista bank auf die comdirect bank. Darüber hinaus war der Erwerb von Software, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Einbauten in Mietlokale enthalten.

E. Finanz- und Vermögenslage

Grundzüge von Finanzmanagement und Treasury

Das comdirect Treasury war bei der Wiederanlage der Kundeneinlagen am Geld- und Kapitalmarkt nach wie vor auf Kontrahenten mit guter Bonität fokussiert und achtete dabei auf weitgehende Fristenkongruenz zur ökonomischen Haltedauer der Einlagen. Es trägt in diesem Zusammenhang auch für eine stets angemessene Kassenhaltung Sorge und steuert insbesondere das Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiko.

Im Berichtszeitraum wurde erneut der weitaus größte Teil der Anlagen mit der Commerzbank AG und ausgewählten weiteren Gesellschaften des Commerzbank Konzerns zu marktgerechten Konditionen getätigt. Treasury-Anlagen bei diesen Unternehmen sind vollständig besichert - entweder direkt (Pfandbriefe) oder über eine Mantelzession oder eine Besicherung über Wertpapiere (Pfanddepot).

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme hat sich aufgrund des höheren Einlagenvolumens sowie den Zugang aus der Verschmelzung der onvista bank im Vergleich zum Bilanzstichtag 2016 (19,0 Mrd. Euro) um rund 3,8 Mrd. Euro auf 22,8 Mrd. Euro zum Jahresende 2017 erhöht.

Die Barreserve nahm moderat auf 2.247,7 Mio. Euro (Vorjahr 2.135,6 Mio. Euro) zu. Sie setzt sich fast vollständig aus Guthaben bei der Deutschen Bundesbank zusammen.

Das Volumen der Forderungen an Kreditinstitute, die schwerpunktmäßig auf Schuldscheindarlehen und Termingelder zurückgehen, nahm gegenüber dem Jahresendstand 2016 (13,4 Mrd. Euro) auf 17,2 Mrd. Euro zu. Das Volumen der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere verringerte sich hingegen von 2,6 Mrd. Euro auf 2,1 Mrd. Euro. Diese Bilanzposition umfasst Pfandbriefe und sonstige Schuldverschreibungen.

Die Forderungen an Kunden erhöhten sich auf 457,4 Mio. Euro (Ende 2016: 339,2 Mio. Euro). Der deutliche Anstieg ging vorrangig auf die stärkere Nutzung von Wertpapierkrediten sowie der deutlich erhöhten Inanspruchnahme von Ratenkrediten zurück.

Auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere entfiel ein Volumen von 602,8 Mio. Euro (Ende 2016: 524 Mio. Euro). Der Anstieg ist insbesondere auf die Wiederanlage der Ausschüttung der Spezialfonds in einem Volumen von 79,0 Mio. Euro zurückzuführen. Die im Zuge der VISA-Transaktion erworbenen Preferred Stocks der VISA Inc. USA sind unverändert mit einem Anschaffungswert von 9,0 Mio. Euro bilanziert.

Der Anstieg der Anteile von verbundenen Unternehmen von 25,0 Mio. Euro auf 39,5 Mio. Euro geht auf den Erwerb der onvista media GmbH und der Holdinggesellschaft onvista AG zurück. Die Zunahme der immateriellen Anlagewerte ebenso wie der Sachanlagen resultiert nahezu ausschließlich aus der Verschmelzung der onvista bank auf die comdirect bank.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 67,6 Mio. Euro (Vorjahr 18,8 Mio. Euro) enthalten Forderungen gegenüber der ebase aus dem Ergebnisabführungsvertrag sowie eine Forderung gegenüber der onvista AG aus der noch nicht vorgenommenen Ausschüttung aus einer Kapitalherabsetzung.

Die Finanzierungsseite der Bilanz beruht im Wesentlichen auf den Einlagen privater Kunden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich im Jahresverlauf von 18,2 Mrd. Euro Ende 2016 auf 21,9 Mrd. Euro. Dies entsprach 96,1% (Vorjahr 95,7 %) der Passiva.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 191,1 Mio. Euro (Ende 2016: 243,1 Mio. Euro) spiegelt den aktuellen Stand der Treasury-Anlagen der e-base wider.

Der deutliche Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten von 27,6 Mio. Euro auf 68,2 Mio. Euro enthält die Stundung des Kaufpreises für den Erwerb der onvista media und der dann auf die comdirect bank verschmolzenen onvista bank aus der onvista AG. Dieser gestundete Betrag wird im Geschäftsjahr 2018 mit den vorgenannten Forderungen aus der Kapitalherabsetzung verrechnet.

Die Rückstellungen nahmen in Summe von 53,6 Mio. Euro auf 52,6 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 2017 ab. Ausschlaggebend hierfür war der Rückgang der Steuerrückstellungen. Der Anstieg der anderen Rückstellungen, der unter anderem auf höhere Beiträge zur Entschädigungseinrichtung deutscher Banken zurückgeht, wurde hierdurch überkompensiert.

Die außerbilanziellen Verpflichtungen sind im Berichtsjahr um 1,27 Mrd. Euro angestiegen. Hierbei handelt es sich um Kreditlinien für Wertpapierkredite, die infolge der Veränderung der Produktbedingungen im Rahmen der Trading Offensive als unwiderrufliche Kreditzusagen einzustufen sind. Die Inanspruchnahme der Kreditzusagen ist innerhalb des sogenannten Qualitätswerts in Form von hinterlegten Wertpapieren möglich.

Eigenkapital

Das Eigenkapital nahm auf 578,0 Mio. Euro (Vorjahr 499,8 Mio. Euro) zu. Dabei erhöhten sich gem. Beschluss der Hauptversammlung vom 11.05.2017 die anderen Gewinnrücklagen um 34,6 Mio. Euro auf 105,2 Mio. Euro. Ursache war hier die teilweise Thesaurierung des Bilanzgewinns aus dem Jahr 2016 und der Anstieg des Jahresüberschusses im Vergleich zum Vorjahr.

Einlagensicherung

Die gesetzliche Einlagensicherung deckt im Rahmen der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken (EdB) Kundeneinlagen bis zu einem Betrag von 100 Tsd. Euro je Person ab. Die comdirect bank AG ist darüber hinaus Mitglied des Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e.V., über den jeder Kunde bis zu einer Einlagenhöhe von derzeit 20% des maßgeblich haftenden Eigenkapitals abgesichert ist. Für comdirect Kunden ergibt sich zum Bilanzstichtag 2017 ein Betrag von 80,8 Mio. Euro.

F. Personalbericht

comdirect versteht Arbeitgeberattraktivität umfassend und gestaltet alle Ebenen – Arbeitsumfeld, Arbeitgeberleistungen, Führung, Team- und Mitarbeiterentwicklung, Vernetzung – so, dass die Talente von heute und morgen gewonnen und langfristig gebunden werden können. Das Personalmanagement ist damit ein wichtiger Baustein der strategischen Weiterentwicklung und eine Voraussetzung für künftiges Wachstum der Bank.

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von comdirect hat sich im Berichtsjahr um rund 88 auf rund 1.050 Vollzeitkräfte erhöht. Der Zuwachs war schwerpunktmäßig auf den Betriebsübergang der Mitarbeiter der ehemaligen onvista bank zurückzuführen. Darüber hinaus wurden die für Wachstums- und regulatorische Projekte erforderlichen Kernfunktionen, insbesondere IT, User Interface und Brokerage, ausgebaut.

Im Wettbewerb um geeignete Personalressourcen wurden die Aktivitäten im Personalmarketing weiter verstärkt. Die im Berichtsjahr überarbeitete Arbeitgebermarke wurde erfolgreich auf Personalmessen wie der CodeCruise Hamburg oder der IT Career Night in Rostock, in Stellenanzeigen und Arbeitgeberprofilen in sozialen Medien positioniert. Zusätzlich wurde die neue comdirect Karriereseite mit interessanten Features gelauncht. Darüber hinaus wurden neue Formate wie Recruiting-Videos und Virtual-Reality-Formate erprobt und für den breiteren Einsatz im Jahr 2018 vorbereitet.

Im Kompetenz- und Talentmanagement stand die Implementierung des Ende 2016 eingeführten neuen Führungsverständnisses einschließlich der darauf aufbauenden Maßnahmen zur Qualifizierung der Führungskräfte im Vordergrund. Aufgrund der großen Bedeutung der Führungsqualität auf Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung, Produktivität und Arbeitgeberattraktivität wurden die Führungskräfte systematisch darin unterstützt, Kompetenzen auf- und auszubauen und das eigene Handlungsrepertoire kontinuierlich weiterzuentwickeln. Hierfür wurden verstärkt kreative Formate eingesetzt, die Praxisbezug, Vernetzung und Dialog in den Vordergrund stellen. Für alle Mitarbeiter wurde das Instrumentarium ferner um innovative Lern- und Vernetzungsformate wie beispielsweise Impulssessions und Microtrainings bereichert, die auch im Geschäftsjahr 2018 einen Schwerpunkt bilden werden. Zugleich wurde die „Zertifizierung Finanzdienstleistungen“ im Kundenservice auf nunmehr über 200 Absolventen ausgedehnt.

Ebenfalls weiterentwickelt wurde das Arbeitsumfeld, welches durch die teilweise Neugestaltung von Arbeitsplätzen nun noch besser das Ziel einer schnellen, flexiblen und interdisziplinären Zusammenarbeit sowie die Innovationskultur von comdirect unterstützt. Das Gesundheitsprogramm comfit wurde um neue Sport- und Entspannungsformate ergänzt. Zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben beziehungsweise Familie stehen unter anderem Teilzeitmodelle für Führungskräfte, ein Eltern-Kind-Büro, eine Kinderbetreuung für Ferien und Notfälle sowie die Möglichkeit einer beruflichen Auszeit (Sabbatical) zur Verfügung. comdirect ist Mitglied im Unternehmensnetzwerk Erfolgsfaktor Familie.

Frauen in Führungspositionen gezielt zu unterstützen, bleibt ein besonderes Anliegen von comdirect. Auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands sollen mindestens 25% der Führungspositionen durch Frauen besetzt sein. Diese bereits 2015 festgelegte Mindestquote wurde im Berichtsjahr als Zielwert zum 30. Juni 2022 bestätigt. Für die zweite Führungsebene wurde die Zielquote von 20% auf 30% zum 30. Juni 2022 angehoben. Zum Jahresende 2017 lag die Frauenquote bei 21,1% auf der ersten und bei 28,3% auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands.

comdirect fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern, beispielsweise über individuell-flexible Arbeitszeitlösungen, Angebote zum mobilen Arbeiten oder spezielle Seminarangebote für Frauen, die Führungspositionen anstreben. Das Vergütungssystem von

comdirect ist leistungsorientiert und erfüllt alle Anforderungen an Marktgerechtigkeit, Fairness und Transparenz. Insbesondere die Transparenz und die klare Struktur des Vergütungssystems sorgen für Nachvollziehbarkeit und damit für eine geschlechterneutrale Behandlung aller Mitarbeiter. Ein ausführlicher Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit nach Abschnitt 4 Entgelttransparenzgesetz (§§ 21, 22 EntgTranspG) wird erstmals für das Geschäftsjahr 2017 aufgestellt und zusammen mit dem Lagebericht 2017 der comdirect bank AG im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Das ganzheitliche Personalmanagement von comdirect wurde auch im Jahr 2017 mehrfach ausgezeichnet. So ist comdirect „Fair company 2017“ für Hochschulpraktika (karriere.de) und wurde von ABSOLVENTA für seine karrierefördernden und fairen Traineeprogramme ausgezeichnet. Beim Arbeitgeberbewertungsportal kununu zählt comdirect zu den von Mitarbeitern empfohlenen „Top Companies“. Bereits seit 2016 zählt comdirect zu den von der Zeitschrift ELTERN mit dem ELTERN-Siegel ausgezeichneten „Besten Unternehmen für Familien“. ebase wurde durch das Top Employers Institute zum dritten Mal in Folge als „Top Employer“ in der Kategorie Mittelstand Deutschland zertifiziert.

G. Risikobericht

Risikoorientierte Gesamtbanksteuerung

Übergeordnetes Ziel von comdirect ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts bei jederzeit kontrollierbaren Risiken unter Balance von attraktivem Periodenergebnis und Schaffen zukünftiger Ergebnispotenziale durch Kunden- und Asset-Wachstum.

comdirect verfolgt Geschäftsmodelle, welche auf die Erwirtschaftung von Provisions- und Zinsüberschüssen im Brokerage und Banking abzielen. Die damit verbundenen Risiken sind transparent und – soweit diese quantifiziert werden können – mit Limiten versehen, deren Auslastung und Einhaltung fortlaufend kontrolliert werden.

comdirect betrachtet Risiken nicht isoliert, sondern als integralen Bestandteil der Gesamtbanksteuerung. In jeder Markt- und Unternehmensphase gilt es, unter Einbeziehung von externen und internen Einflussfaktoren ein optimales Verhältnis von Rendite und Risiko sicherzustellen – unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit von comdirect sowie aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Aus der Geschäftsstrategie von comdirect wird eine konsistente Risikostrategie abgeleitet und durch den Vorstand der comdirect bank AG verabschiedet. Sie schreibt fest, in welchem Maße comdirect bereit ist, Risiken zur Wahrung von Chancen einzugehen und hierfür Eigenkapital bereitzustellen. In der Gesamtrisikostategie wurden für alle wesentlichen Einzelrisiken Teilrisikostrategien formuliert.

Entsprechend den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) haben wir einen Prozess für die Planung, Anpassung, Umsetzung und Beurteilung unserer Strategien implementiert, der einen Soll-Ist-Abgleich von Zielen und erreichter Umsetzung ermöglicht. Die Anforderungen der im Oktober 2017 veröffentlichten neuen MaRisk wurden im Hinblick auf Handlungsbedarfe analysiert, strukturiert und in die entsprechende Umsetzungsverantwortung übergeben. Der Umsetzungsfortschritt wird zentral durch das Risikomanagement gesteuert.

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem ist die Basis für die Umsetzung der Risikostrategie. Mit dessen Hilfe können Risiken frühzeitig erkannt, unter verschiedenen Annahmen und Szenarien bewerten und umsichtig gesteuert werden. So ist comdirect in der Lage, bei etwaigen Fehlentwicklungen umgehend Maßnahmen zur Risikobegrenzung einzuleiten. Die Verfahren, mit denen Risiken gemessen, aggregiert und gesteuert werden, werden kontinuierlich auf der Basis von Best-Practice-Ansätzen weiterentwickelt. Hierbei ist comdirect eng in die Risikosteuerungssysteme des Commerzbank Konzerns eingebunden.

Der Vorstand von comdirect trägt die Verantwortung für die Angemessenheit des Risikomanagementsystems. Er legt die Höhe des zulässigen Gesamtrisikos und dessen Verteilung auf die einzelnen Risikoarten und Unternehmensbereiche fest. Über den Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) ist sichergestellt, dass genügend Eigenkapital zur Abdeckung aller Risiken vorhanden ist. Das Risikomanagementsystem ist somit dem Profil und der Strategie von comdirect angemessen.

Für die Überwachung der Risikostrategie und deren Umsetzung ist – unabhängig von der Gesamtverantwortung des Vorstands – bei comdirect der unter anderem für das Risikomanagement zuständige Finanzvorstand (CFO) verantwortlich.

Das Risikomanagement von comdirect ist im Bereich Risikomanagement & Compliance angesiedelt. Für das operative Risikocontrolling sind die Abteilungen Risikocontrolling, OpRisk & IKS und Kreditrisikosteuerung zuständig. Sie beobachten, aggregieren und bewerten Risiken auf Gesamtbankebene. Die Abteilungen setzen außerdem die entsprechenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen um und überwachen deren Einhaltung.

Aufgabe des Risikomanagements ist die Identifizierung, Messung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation aller Risiken in den jeweiligen Risikofeldern. Zur Erfüllung dieser Aufgaben hat es die erforderlichen Befugnisse. Die Steuerung erfolgt zum Teil zentral – wie bei den Markt- und Liquiditätsrisiken – und zum anderen Teil – etwa bei den operationellen Risiken (OpRisk) und den Reputationsrisiken – dezentral. Im Rahmen einer Risikoinventur verschafft sich comdirect regelmäßig einen Überblick über die wesentlichen Risiken und prüft, ob und in welchem Umfang diese Risiken die Kapitalausstattung, die Ertragslage oder die Liquiditätslage beeinträchtigen können. Unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen werden im Rahmen der mindestens jährlich aktualisierten Risikostrategie Toleranzen für alle wesentlichen Risiken festgelegt, woraus sich auch die Leitlinien für die Risikoabsicherung und -minderung ableiten. Hierbei wird zusätzlich die risikoartenübergreifende Wirkung bestehender Risikokonzentrationen analysiert.

Wesentliches Element des Risikomanagementsystems ist ein umfassendes und aktuelles Risikoreporting. Der Vorstand und der Aufsichtsrat lassen sich regelmäßig und zeitnah über die jeweilige Risikolage berichten. Zentrale Risikokennziffern sind in die Gesamtbanksteuerung von comdirect eingebunden. Unter anderem geben Risikostatusberichte Auskunft über die aktuelle Entwicklung wesentlicher Risikofelder. So erkennt comdirect frühzeitig Entwicklungen, die Maßnahmen zur Gegensteuerung erfordern.

Bei Überschreiten gesetzter Risikolimits verfügt comdirect über ein Eskalationsverfahren zur Risikoabsicherung und -minderung. Dieses Verfahren beinhaltet neben einem Ad-hoc-Reporting an den Vorstand sowie gegebenenfalls an den Aufsichtsrat von comdirect auch Regelungen der zur Risikominderung eingeleiteten Maßnahmen.

Gemäß den MaRisk werden Funktionsfähigkeit und Angemessenheit der Aktivitäten im Risikomanagement in regelmäßigen Abständen durch die Interne Revision überprüft.

Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem Konzernkonsolidierungskreis der comdirect Gruppe. Sämtliche Risikoarten werden auf Ebene des Risikokonsolidierungskreises gesteuert. Der Risikobericht bezieht sich daher im Folgenden auf die Konzernangaben, die jedoch maßgeblich von comdirect geprägt sind. Die ehemalige onvista

Gruppe wurde in die Risikomanagementsysteme von comdirect eingebunden. Signifikante Veränderungen der Risikokennzahlen und der Risikosituation entstehen durch die im Vergleich zur comdirect Gruppe geringere Größe nicht.

Einbindung in den Commerzbank Konzern

comdirect ist in die Risikomanagementprozesse des Commerzbank Konzerns zur Identifizierung, Messung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken eingebunden. Vor diesem Hintergrund macht sie von der sogenannten Waiver-Regelung gemäß §2a KWG in Verbindung mit Artikel 7 Capital Requirements Regulation (CRR) Gebrauch. Als nachgeordnetes Institut im Commerzbank Konzern ist comdirect von der Anwendung der Vorschriften der Teile 2–5, 7 und 8 CRR (Einhaltung und Meldung der Eigenmittel/der Eigenmittelausstattung sowie der Großkredite von mehr als 10% des haftenden Eigenkapitals, der Verschuldungsquote und der Einhaltung der Offenlegungsvorschriften) befreit.

Im Rahmen dieser Einbindung erfüllt comdirect die Anforderungen der CRR wie folgt:

- Die Anforderungen an das Eigenkapital betreffen die Vorgaben für die Bemessung des Eigenkapitals, die Einhaltung der Kapitalquoten und die Bereitstellung von Kapitalpuffern. Deren Einhaltung erfolgt auf Konzernebene durch die Konzernobergesellschaft Commerzbank AG. Für interne Steuerungszwecke sowie die Risikosteuerung des Commerzbank Konzerns wird die Gesamtrisikoposition von comdirect unter Anwendung fortschrittlicher Verfahren ermittelt.
- Die Bewertung der Adressenausfallrisiken erfolgt vorwiegend nach dem Advanced Internal Ratings Based Approach (AIRB). Bei den operationellen Risiken wendet comdirect den Advanced Measurement Approach (AMA) an.
- Die Vorgaben für die erhöhten kreditrisikobezogenen Wertanpassungen (Credit Value Adjustments) im Rahmen des Kontrahentenrisikos werden ebenfalls durch die Konzernobergesellschaft Commerzbank AG für den gesamten Commerzbank Konzern umgesetzt.
- Die Anforderungen in Bezug auf operationelle Risiken werden für den gesamten Commerzbank Konzern durch die Konzernobergesellschaft Commerzbank AG umgesetzt.
- Die Vorgaben für die Großkreditmeldung werden für den gesamten Commerzbank Konzern durch die Konzernobergesellschaft Commerzbank AG umgesetzt.
- Die Anforderungen in Bezug auf die Leverage Ratio werden für den gesamten Commerzbank Konzern durch die Konzernobergesellschaft Commerzbank AG umgesetzt.

Die Liquiditätsdeckungsanforderungen, das heißt die Berechnung der Kennzahlen Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) werden in der CRR, Teil 6, konkretisiert. Neben diesen sind umfassende Parameter in Form der Monitoring Metrics zu ermitteln. Die LCR wird bei comdirect täglich für die interne Steuerung berechnet. Die Ermittlung der NSFR und Monitoring Metrics erfolgt monatlich.

Risikofelder von comdirect

Bei der Klassifizierung unserer Risiken orientiert sich comdirect am Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 20 und stellt die Risikolage differenziert nach Markt-, Adressenausfall-, Liquiditäts- und operationellen Risiken dar. Hinzu treten das Geschäftsrisiko und das Risiko der Einlagenmodellierung, die ebenfalls als wesentliche Risikoarten klassifiziert sind und in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt werden. Auch das Re-

putationsrisiko stellt eine wesentliche Risikoart dar, wird jedoch als nicht quantifizierbares Risiko rein qualitativ gesteuert und nicht mit ökonomischem Kapital im Rahmen des ICAAP unterlegt. Ebenfalls qualitativ gesteuert wird das generelle Modellrisiko.

Das Marktrisiko beschreibt den möglichen Verlust aus Positionen im eigenen Bestand, der durch zukünftige Marktpreisschwankungen hervorgerufen wird. Unterschieden wird zwischen allgemeinen Veränderungen von Marktpreisen und einem spezifischen Marktrisiko, das auf einzelne Finanzinstrumente bezogen wird. Hinsichtlich der Risikofaktoren differenzieren wir zwischen Zinsänderungs-, Credit-Spread-, Aktienkurs-, Fondspreis- und Währungsrisiken. Die bedeutendsten Marktrisiken für comdirect bestehen dabei im Aktienkurs- und Zinsänderungsrisiko sowie im Credit-Spread-Risiko des Bankbuchs. Das Aktienkursrisiko beschreibt das Verlustrisiko, das aus Marktpreisschwankungen des Aktien-Exposures resultiert. Das Zinsänderungsrisiko ergibt sich insbesondere aus Fristentransformationen, das heißt Inkongruenzen von Zinsbindungen auf der Aktiv- und Passivseite. Das Credit-Spread-Risiko resultiert aus den sich ändernden Risikoaufschlägen bei Anleihen gegenüber einem risikoarmen Referenzzinssatz. Grundgeschäfte sind im Wesentlichen Anleihen und Schuldscheindarlehen sowie Geldmarktgeschäfte mit anderen Kreditinstituten, die für die Anlage des Kundeneinlagenüberschusses genutzt werden. Für Zwecke der Absicherung beziehungsweise der allgemeinen Zinsbuchsteuerung werden bei Bedarf Zinsswaps, Forward Rate Agreements und Forward-Kontrakte auf Fremdwährungen (FX-Forwards) abgeschlossen.

Das Adressenausfallrisiko beschreibt das Risiko des wirtschaftlichen Verlusts, der entsteht, wenn ein Kreditnehmer seine vertraglich vereinbarte Gegenleistung nicht oder nicht rechtzeitig erbringen kann. Hierzu zählen in erster Linie die Kontrahenten- und Emittentenrisiken durch Geschäfte am Geld- und Kapitalmarkt sowie Kreditrisiken im Privatkundengeschäft.

Unter dem Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass die Bank ihren gegenwärtigen beziehungsweise zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Die weiterreichende Definition des Liquiditätsrisikos umfasst auch das Refinanzierungsrisiko – also die Gefahr, dass Liquidität bei Bedarf nicht ausreichend oder nur zu ungünstigeren Konditionen als erwartet am Geld- und Kapitalmarkt beschafft werden kann – und das Marktliquiditätsrisiko. Letzteres bezeichnet das Risiko, dass Wertpapierpositionen aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen nicht in der gewünschten Größe oder nur mit Verlust aufgelöst oder glattgestellt werden können. Das Zahlungsfähigkeits-, Refinanzierungs- und Marktliquiditätsrisiko bedingen einander. Das Liquiditätsrisiko stellt ein wesentliches Risiko von comdirect dar und wird in den Risikosteuerungs- und -controllingprozessen adäquat berücksichtigt. In die Berechnung der Risikotragfähigkeit ist das Liquiditätsrisiko gleichwohl nicht einbezogen, da es gemäß gewählter Definition nicht durch Risikodeckungspotenzial sinnvoll begrenzt werden kann.

Unter operationellen Risiken versteht man mögliche Verluste aufgrund von Unangemessenheit oder Störanfälligkeit von betrieblichen Prozessen und Systemen, aber auch durch fehlerhaftes Verhalten von Menschen oder externe Ereignisse wie Naturkatastrophen oder Terroranschläge. Die operationellen Risiken umfassen darüber hinaus Rechtsrisiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder der Änderung von rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Die personellen Risiken, die aus einer unzureichenden qualitativen und quantitativen Personalausstattung aufgrund mangelnder Rekrutierungsfähigkeit erwachsen können, haben wir ebenfalls unter den operationellen Risiken eingegliedert. Auch Risiken, die sich im Rahmen einer Auslagerung von Leistungen an Dritte ergeben, werden im Kontext der operationellen Risiken überwacht.

Unter Reputationsrisiken versteht comdirect die Gefahr einer Vertrauensminderung in der Öffentlichkeit oder bei den Kunden aufgrund von negativen Ereignissen im Rahmen der Geschäftstätigkeit. Sie treten oft als Sekundäreffekte von operationellen Risiken auf,

wie zum Beispiel aus IT-, Compliance- oder Rechtsrisiken sowie Informationssicherheitsrisiken.

Unter dem Geschäftsrisiko sind mögliche Verluste infolge von negativen Planabweichungen zusammengefasst, die beispielsweise durch eine Änderung von Marktparametern und Wettbewerbsverhalten oder Fehlplanungen ausgelöst werden können.

Das Risiko der Einlagenmodellierung (Close-out-Risiko) beschreibt das Risiko von Verlusten aus vorzeitiger Veräußerung von Anlagen des Treasury in Reaktion auf unerwartet starke Einlagenabflüsse.

Das generelle Modellrisiko beschreibt die Gefahr von fehlerhaften Steuerungsentscheidungen aufgrund einer nicht sachgerechten Abbildung der Wirklichkeit durch die im Rahmen des Risikomanagements verwendeten Modelle.

Konzepte der Risikomessung

Für die Messung der Risikosituation bei den quantifizierbaren Risiken zieht comdirect sowohl den erwarteten Verlust (Expected Loss) als auch den unerwarteten Verlust (Unexpected Loss) in unterschiedlichen Marktszenarien heran.

Der erwartete Verlust beschreibt den Verlust, der innerhalb eines Jahres auf Basis von historischen Erfahrungswerten – beispielsweise Schadensfällen in der Vergangenheit – erwartet werden kann. Er wird für die Kreditrisiken und die operationellen Risiken berechnet.

Den unerwarteten Verlust wird regelmäßig ermittelt und zur Gesamtrisikoposition zusammengefasst; einbezogen sind Markt-, Adressenausfall- und operationelle Risiken sowie das Geschäftsrisiko und das Risiko der Einlagenmodellierung. Gemessen wird die Gesamtrisikoposition einheitlich anhand des ökonomischen Risikokapitalbedarfs – also dem Eigenkapitalbetrag, der mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines Jahres zur Abdeckung unerwarteter Verluste aus risikobehafteten Positionen vorgehalten werden muss. Dabei sind auch solche Risikokategorien einbezogen, die regulatorisch nicht beziehungsweise nicht vollumfänglich mit Eigenkapital zu unterlegen sind, aber aus ökonomischer Sicht wesentliche Risikopotenziale darstellen (Markt- und Geschäftsrisiken sowie Risiken der Einlagenmodellierung).

Bei der Berechnung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs mithilfe des Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) geht comdirect sehr sicherheitsorientiert vor. Zum einen wird für die Berechnung des VaR grundsätzlich ein Konfidenzniveau von 99,91% bei einer Haltdauer von einem Jahr verwendet. Zum anderen berücksichtigt comdirect bei der Aggregation der einzelnen Risikoarten zur Gesamtrisikoposition keine Korrelationen, die sich risikomindernd auswirken könnten.

Der Gesamtrisikoposition steht die Risikodeckungsmasse gegenüber. Sie setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, den offenen Rücklagen (Kapital- und Gewinnrücklagen), dem (geplanten) Ergebnis nach Steuern und der Neubewertungsrücklage nach Steuern zusammen. Sonstige immaterielle Anlagegüter wie beispielsweise Lizenzen für Softwarenutzung oder selbst erstellte Software und latente Steuern werden als Korrekturposten von der Risikodeckungsmasse abgezogen. Die Risikotragfähigkeit ist gewährleistet, wenn die Risikodeckungsmasse durch die Gesamtrisikoposition von comdirect zu weniger als 100% ausgelastet ist. Bereits bei Erreichen definierter Frühwarnschwellen werden Gegenmaßnahmen eingeleitet. Für die einzelnen Risikoarten sind ebenfalls entsprechende Frühwarnschwellen definiert.

Das Value-at-Risk-Modell gibt das Verlustpotenzial unter historisch beobachteten Marktbedingungen wieder. Um auch potenzielle extreme Marktentwicklungen abzuschätzen, werden ergänzende Stresstests durchgeführt.

Risikoartenübergreifende, integrierte Stresstests sind ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements und des ICAAP-Prozesses von comdirect. Sie dienen der Überprüfung der Robustheit des comdirect Portfolios unter extremen, aber plausiblen Szenarien mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit. comdirect verwendet für die integrierten Stresstests makroökonomische Szenarioanalysen im Sinne der MaRisk. Diese werden auf comdirect Gruppenebene angewendet. Einbezogen werden alle sachgerecht quantifizierbaren Risiken, die gemäß der regelmäßigen Risikoinventur als wesentlich erachtet werden. Die Ergebnisse des integrierten Stresstests werden im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung neben der Ermittlung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs berücksichtigt und die Risiken gesamthaft limitiert.

Ergänzend zu den makroökonomischen Stresstests führt comdirect im Rahmen der operativen Steuerung je Risikoart spezifische Stresstests durch. Hierbei werden sowohl historische als auch hypothetische Extremereignisse betrachtet. Als dritte Stress-testart werden sogenannte inverse Stresstests im Sinne der MaRisk durchgeführt. Basierend auf den Sensitivitäts- und Szenarioanalysen sind sowohl für jede einzelne Risikoart als auch risikoartenübergreifend Extremereignisse identifiziert, bei deren Eintritt jeweils der Fortbestand von comdirect gefährdet wäre. Zielsetzung dieser Analysen ist die kritische Reflexion der Ergebnisse und daraus möglicherweise resultierender Implikationen für das Geschäftsmodell und das Risikomanagement von comdirect.

Das Risikotragfähigkeitskonzept von comdirect fußt auf der Modellierung eines konsequenten Gone-Concern-Szenarios, des sogenannten Liquidationsansatzes. Das Konzept ist in enger Anlehnung an den Risikotragfähigkeitsansatz der Commerzbank unter Berücksichtigung comdirect-spezifischer Gegebenheiten ausgestaltet und berücksichtigt die aktuellen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen und Bilanzierungsvorschriften. In dem gewählten Liquidationsansatz sind die zugrunde gelegten ökonomischen Wertansätze der jeweiligen Positionen realisierbar, sodass das Ziel des Schutzes der vorrangigen Gläubiger von comdirect erreicht wird.

comdirect trägt parallel zum Gone-Concern-Ansatz auch dem Going-Concern-Gedanken im Rahmen eines Alternativszenarios Rechnung. Hierbei wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung untersucht, ob comdirect auch in dem Szenario der Nichtexistenz beziehungsweise des Wegfalls der bestehenden Waiver-Regelung gemäß §2a Absatz 1 KWG in Verbindung mit Artikel 7 CRR und dem Schlagendwerden der in der Risikotragfähigkeitsrechnung quantifizierten Risiken (ErC-Werte) noch Going-Concern-fähig wäre.

Gesamtrisikoposition im Geschäftsjahr 2017

Das Gesamtrisiko von comdirect belief sich bei einem Konfidenzniveau von 99,91% und einer Haltedauer von einem Jahr zum Jahresultimo 2017 auf 189,1 Mio. Euro (Ende 2016: 187,2 Mio. Euro). Der leichte Anstieg des ökonomischen Kapitalbedarfs zum Ende des Geschäftsjahres ist auf höhere Close-Out- und Geschäftsrisiken zurückzuführen.

Die Limitauslastung war hinsichtlich des aggregierten Risikos im gesamten Jahresverlauf unkritisch. Zum Jahresende 2017 war das Gesamtlimit zu 37,8% (Ende 2016: 40,7%) ausgelastet. Auch unter Stressbedingungen war die ökonomische Risikotragfähigkeit durchweg gegeben; bei einem Gesamtrisiko von 323,0 Mio. Euro unter Stress war das Deckungspotenzial zu 64,6% in Anspruch genommen.

Der ökonomische Risikokapitalbedarf für Marktrisiken lag zum Jahresultimo 2017 mit 15,0 Mio. Euro (Ende 2016: 30,2 Mio. Euro) unter Vorjahresniveau. Adressenausfallrisiken gingen mit einem Gesamt-Credit-Value-at-Risk (CVaR) von 126,8 Mio. Euro (Ende 2016: 122,9 Mio. Euro) in das Gesamtrisiko der comdirect Gruppe ein.

Für operationelle Risiken war der ökonomische Risikokapitalbedarf im Jahresverlauf leicht rückläufig und liegt daher unter dem Vorjahresniveau. Dies spiegelt die weiterhin

geringen OpRisk-Schäden von comdirect in der Vergangenheit wider, denen die verlustdatenbasierte Allokation des ökonomischen Kapitals (ErC) im AMA-Modell der Commerzbank Rechnung trägt. Zum Jahresultimo 2017 belief er sich auf 11,2 Mio. Euro (Vorjahr 14,5 Mio. Euro).

Die entsprechend den Anforderungen der CRR ermittelten risikogewichteten Aktiva summierten sich zum Bilanzstichtag auf 994,4 Mio. Euro. In Vorbereitung auf die Anforderungen von „Basel III“ ist seit dem Geschäftsjahr 2010 grundsätzlich die Leverage Ratio zu berechnen. Die Leverage Ratio drückt das Verhältnis von hartem Kernkapital (Tier-1-Kapital in Höhe von 469,9 Mio. Euro) zur Gesamtsumme der Aktiva (nicht risikogewichtet) zuzüglich außerbilanzieller Positionen aus. Die Leverage Ratio ist zurzeit eine Beobachtungskennzahl; die endgültige Ausgestaltung und die verbindliche Einführung einer Zielquote i.H. von 3,0% ist auf europäischer Ebene auf Basis des finalen Basel-III-Rahmenwerks in 2018 zu erwarten.

Aufgrund der bestehenden Waiver-Regelung für Zwecke der Solvabilität ist comdirect von der Berechnung, Meldung und Einhaltung der Leverage Ratio gemäß den Regelungen der CRR auf Ebene des Einzelinstituts befreit. Die Ermittlung der Kennzahl erfolgt daher lediglich zu internen Zwecken.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass comdirect weiterhin über komfortable Risikopuffer verfügt, um auch lang anhaltende Phasen der Marktschwäche sicher zu überstehen. Aus heutiger Sicht sind keine realistischen Risiken erkennbar, welche den Fortbestand von comdirect gefährden könnten.

Marktrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Alle Handelsgeschäfte von comdirect müssen den Vorgaben der comdirect Marktstrategie genügen. Ziel der Marktstrategie ist die Beherrschung, insbesondere die risiko-/renditebasierte Optimierung und Begrenzung von Marktpreisrisiken durch eine konservative Anlagepolitik zur umsichtigen Investition von Kundengeldern am Geld- und Kapitalmarkt und rein zur Unterstützung der Kunden- und Einlagengewinnung. Die Marktrisiken – insbesondere die Aktienkurs-, Zinsänderungs- und Credit-Spread-Risiken des Bankbuchs – überwachen wir tagesaktuell. Für die operative Steuerung wird dabei ein VaR-Modell auf Basis einer Haltedauer von einem Tag und eines Konfidenzniveaus von 97,5% verwendet. Um die Aussagekraft der VaR-Prognose zu überprüfen, werden die Annahmen des Modells regelmäßig validiert.

Zur Überwachung extremer Marktbewegungen und der Größenordnung von Verlusten des Portfolios unter Worst-Case-Bedingungen werden die VaR-Berechnungen durch operative Stresstests ergänzt. Dabei werden mögliche Szenarien wie Drehungen und Verschiebungen verschiedener Marktpreiscurven simuliert. Neben Zins-, Credit-Spread- und Währungsszenarien unterziehen wir auch Aktienkurs- und Fondspreisrisiken in den von comdirect gehaltenen Spezialfonds einer täglichen Stresstestberechnung.

Aktuelle Risikosituation

Das Marktrisiko lag zum Bilanzstichtag 2017 bei einem VaR von 0,7 Mio. Euro (Ende 2016: 1,3 Mio. Euro) und schwankte im Jahresverlauf zwischen 0,5 Mio. Euro und 1,3 Mio. Euro. Der Gesamt-Stresswert lag mit 89,1 Mio. Euro leicht über Vorjahresniveau (79,8 Mio. Euro). Die Limite wurden für sämtliche Marktrisikoarten durchweg eingehalten.

Der größte Teil des Marktrisikos entfiel in diesem Jahr auf Credit-Spread-Risiken, gefolgt von dem Aktienkursrisiko. Der Anteil der Zinsrisiken an den allgemeinen Marktrisiken ist weiterhin

auf geringem Niveau. Fondspreis- und Fremdwährungsrisiken spielten aufgrund des geringen Exposures nach wie vor eine untergeordnete Rolle.

Adressenausfallrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Adressenausfallrisiken bestehen bei comdirect vorwiegend in Form von Kontrahenten- und Emittentenrisiken bei Geld- und Kapitalmarktgeschäften. Daneben ist auch das Privatkundenkreditgeschäft mit Adressenausfallrisiken behaftet.

Ziel der Teilrisikostrategie für die Treasury-Aktivitäten von comdirect ist die Beherrschung und insbesondere die risiko-/renditebasierte Begrenzung der Kreditrisiken. Neben den etablierten und besicherten Liquiditätstransfers sowohl mit der Commerzbank als „Preferred Partner“ als auch innerhalb der comdirect Gruppe sind zu diesem Zweck eine ausgewogene Asset Allocation sowie Mindestanforderungen an Kreditqualitäten von Kontrahenten/Emittenten implementiert. Ein weiteres Ziel der Teilrisikostrategie ist das effektive Management der Kundenkreditgeschäfte, insbesondere die Begrenzung von Kreditausfällen und Risikokosten. Dazu werden die Kreditprozesse und Rating-/Scoring-Systeme fortlaufend weiterentwickelt.

Als Marktbereich für die Kontrahenten- und Emittentenrisiken fungiert das Treasury, während der Kundenservice für die Privatkundenkredite verantwortlich ist. Entsprechend den MaRisk sind weitere Aufgaben außerhalb der Marktbereiche wahrzunehmen. Das Risikocontrolling für das Retail-Kreditgeschäft ist in der Abteilung Kreditrisikosteuerung verankert, die Abwicklung der Treasury-Geschäfte wird von der Abteilung Finanzen verantwortet.

Treasury-Anlagen werden im Rahmen der vom Vorstand der comdirect bank AG genehmigten Limite sowie konzernweiter Richtlinien der Commerzbank durchgeführt. Diese Limite sind für die jeweiligen Kontrahenten und Emittenten und ebenso für die zugrunde liegenden Geschäfte definiert. Am Kapitalmarkt geht comdirect direkte Positionen grundsätzlich nur im Investment-Grade-Bereich ein, das heißt mit einem externen Rating von BBB – (Standard & Poor's) beziehungsweise Baa3 (Moody's) oder besser. Bei der Beurteilung der Bonität orientiert sich comdirect sowohl an den internen Ratings der Commerzbank AG – entsprechend dem AIRB-Ansatz – als auch an denen externer Rating-Agenturen.

Im Privatkundenkreditgeschäft ist zwischen den Kundenkreditprodukten Wertpapierkredit, dem Dispositionskreditrahmen auf dem comdirect Girokonto, der Visa-Kreditkarte und dem Ratenkredit zu unterscheiden. Über die Kreditvergabe wird unter Einbeziehung von internen Scoring-Modellen entschieden.

Wertpapierkredite sind durch beliehene und verpfändete Wertpapiere besichert. Verlustpotenziale können entstehen, wenn der Kurswert der verpfändeten Wertpapiere infolge der allgemeinen Marktentwicklung oder der spezifischen Marktrisiken einzelner Wertpapiere sinkt und nicht mehr zur Besicherung der Forderungen gegenüber den Kunden ausreicht.

Für die mit dem Kundenkreditgeschäft verbundenen Adressenausfallrisiken unterhält comdirect ein Frühwarnsystem zur erforderlichen Anpassung oder Kündigung von Kreditlinien.

Die Quantifizierung der Adressenausfallrisiken erfolgt durch die monatliche Berechnung des CVaR für die Handelsgeschäfte (ohne Intragruppenforderungen) und das Privatkundenkreditgeschäft.

Einzelwertberichtigungen werden für Kunden im signifikanten Kreditgeschäft getrennt nach Produktarten gebildet, sofern bei diesen Kunden ein „Basel-II“-Ausfallkriterium vorliegt.

Portfoliowertberichtigungen bilden wir für alle weiteren Kunden mit Inanspruchnahme. Ausschlaggebend für die jeweilige Höhe der Wertberichtigung sind die Höhe der Inanspruchnahmen, die Höhe der prognostizierten Ausfallwahrscheinlichkeit sowie die Berücksichtigung vorhandener Sicherheiten und die Wiedereinbringungsquote.

Für Risiken aus bestehenden Kreditlinien werden unter Berücksichtigung von Konversionsfaktoren Rückstellungen nach einem analogen Verfahren gebildet.

Gekündigte Forderungen, die wir zur Beitreibung an Inkassounternehmen abgeben, werden in Höhe des eingetretenen Verlusts abgeschrieben.

Aktuelle Risikosituation

Der Gesamt-CVaR für Kreditrisiken belief sich zum Jahresultimo 2017 auf 126,8 Mio. Euro (Vorjahr 122,9 Mio. Euro). Das durchschnittliche Rating des Commerzbank-konzernexternen Treasury-Portfolios lag wie im Vorjahr bei Aa1 (Moody's). Gemessen an externen Ratings befanden sich 100% des Portfolios im Investment-Grade-Bereich.

Ende 2017 waren 15,8% (Vorjahr 18,7%) des Bankbuch-Portfolios kurzfristig am Geldmarkt angelegt. Infolgedessen erhöhte sich der relative Anteil der Kapitalmarktanlagen, wobei der Anlageschwerpunkt wie im Vorjahr auf Schulscheindarlehen/Termingeldanlagen lag. Von den Kapitalmarktanlagen entfielen 0,61 Mrd. Euro (Vorjahr 0,61 Mrd. Euro) auf fünf Spezialfonds, die zum wesentlichen Teil in Rentenpapieren investiert waren.

Wie im Vorjahr entfielen mehr als 90,0% des Portfolios auf deutsche Adressen, der Rest überwiegend auf das europäische Ausland mit einem Schwerpunkt auf Nordeuropa.

Im Wertpapierkreditgeschäft von comdirect lag die durchschnittliche Gesamtinanspruchnahme der Wertpapierkredite mit 182,3 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau (166,1 Mio. Euro). Der eingeräumte Kreditrahmen bei Wertpapierkrediten erhöhte sich gegenüber dem Jahresendstand 2016 (2,48 Mrd. Euro) mit 2,52 Mrd. Euro leicht. Die mögliche Kreditinanspruchnahme ist allerdings durch den spezifischen Beleihungswert der jeweiligen Sicherheiten beschränkt. Infolge des positiven Aktienmarktumfelds hat sich dieser im Jahresverlauf von 960,1 Mio. Euro auf 1.150,3 Mio. Euro erhöht. Aktien stellten nahezu drei Viertel des Sicherheitenportfolios. Im Berichtsjahresdurchschnitt wurden die ausgereichten Wertpapierkreditrahmen unter Berücksichtigung der Beleihungswerte zu 17,4% (Vorjahr 18,1%) ausgenutzt; zum Jahresultimo betrug das Wertpapierkreditvolumen 215,9 Mio. Euro (Vorjahr 156,8 Mio. Euro). Das Überziehungsvolumen war unbedeutend und betrug 0,5% (0,98 Mio. Euro) des Wertpapierkreditvolumens.

Die wachstumsbedingt höhere Zahl der mit einem Kreditrahmen ausgestatteten Girokonten führte erneut zu einem durchschnittlich höheren Kreditvolumen bei Dispositionskrediten gegenüber dem Vorjahr. Das Volumen schwankte im Jahresverlauf zwischen 44,0 Mio. Euro und 57,6 Mio. Euro und betrug zum Bilanzstichtag 2017 51,9 Mio. Euro; dies entsprach 5,4% des zur Verfügung gestellten Dispositionskreditrahmens von 952,7 Mio. Euro (Ende 2016: 873,1 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2017 lag der Anteil der überzogenen Kreditrahmen bei Girokonten mit 6,8% nahezu unverändert auf Vorjahresniveau.

Das zum Jahresende in Anspruch genommene Kreditvolumen des Visa-Karten-Portfolios belief sich auf insgesamt 120,7 Mio. Euro und entsprach 7,4% des eingeräumten Gesamtlimits in Höhe von 1.641,1 Mio. Euro.

Die Anzahl der vergebenen Ratenkredite stieg seit Einführung im April 2016 stetig an. Bis zum Jahresende wurden 4.968 Ratenkredite ausgezahlt mit einem Nettokreditvolumen von insgesamt 55,3 Mio. Euro.

Das gesamte Forderungsvolumen im Privatkundenkreditgeschäft inkl. ebase lag zum Jahresende 2017 bei 450,2 Mio. Euro und war damit deutlich höher als im Vorjahr (329,3 Mio. Euro). Die Portfoliowertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 3,5 Mio. Euro (Ende 2016: 6,2 Mio. Euro). Den Zuführungen in Höhe von 1,8

Mio. Euro standen Auflösungen von 4,3 Mio. Euro und Verbräuche von 0,26 Mio. Euro gegenüber. Die erhöhten Auflösungen der Risikovorsorge resultieren aus zwei Parameteranpassungen. Die regelmäßige Überprüfung der angewandten Parameter ergab einen Anpassungsbedarf des Visa-Verhaltensratingmodells sowie dem Wiedergewinnungsfaktor.

Einzelwertberichtigungen im signifikanten Kreditgeschäft waren wie im Vorjahr nicht erforderlich.

Liquiditätsrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Ziel der Liquiditätsrisikostategie ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit von comdirect. Hierfür ist das Vorhalten jederzeit ausreichender Liquidität notwendig, vor allem gesteuert durch das Commerzbank-konzernweit verwendete fortgeschrittene Liquiditätsablaufbilanz(LAB)-Modell und die regelmäßige Durchführung von Stresstests beziehungsweise eines comdirect-spezifischen Contingency-Plans.

Um einem möglichen Liquiditätsabzug durch Kunden Rechnung zu tragen, wird ein hinreichendes Volumen in täglich fälligen Geldern und in hochliquiden – zur Liquiditätsbeschaffung beliebigen – Wertpapieren vorgehalten.

Zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos orientieren wir uns an den aufsichtsrechtlichen Anforderungen und an internen Steuerungsgrößen. So erfolgt die Steuerung des Liquiditätsrisikos zusätzlich zu den aufsichtsrechtlich geforderten Kennziffern auch über ein Limitsystem auf Basis der LAB. Der zukünftige Refinanzierungsbedarf wird über die kumulierten Cashflows in der Zukunft ermittelt, ergänzt um die erwarteten Liquiditätswirkungen von geschäftspolitischen Entscheidungen und Annahmen zum Kundenverhalten. Dabei wird die Liquiditätsablaufbilanz für definierte Stressszenarien berechnet und überwacht.

Neben der aufsichtsrechtlichen Meldung nach der Liquiditätsverordnung werden die Liquiditätskennzahlen gemäß CRR ermittelt. Die Meldung nach der Liquiditätsverordnung war letztmalig zum 31. Dezember 2017 vorzunehmen. Die Berechnung der LCR erfolgt täglich. Die NSFR wird monatlich ermittelt. Die NSFR ist voraussichtlich ab 2019 von den Instituten einzuhalten. Diese wird bereits als Beobachtungskennziffer überwacht und auf Einzelinstitutsebene gemeldet.

Aktuelle Risikosituation

Die Liquiditätslage von comdirect war auch im Berichtsjahr unverändert komfortabel und durch einen Liquiditätsüberschuss selbst im Stressszenario gekennzeichnet. Die kumulierten Nettoliquiditätspositionen übertrafen durchgängig die definierten Mindestwerte. Im Stressszenario betrug die kumulierte Nettoliquidität 53,2 Mio. Euro zum Bilanzstichtag (Ende 2016: 251,6 Mio. Euro) und 190,0 Mio. Euro im Jahresdurchschnitt (Vorjahr 124,8 Mio. Euro). Dabei modellieren wir einen abrupten und massiven Abfluss von Kundeneinlagen ebenso wie eine stark erhöhte Inanspruchnahme offener Kreditlinien. Zusätzlich werden Abschläge (Haircuts) von hochliquiden Vermögenswerten simuliert. Im Laufzeitband bis zu einem Jahr war der kumulierte Wert unter Stressbedingungen für jedes Laufzeitband deutlich positiv.

Die regulatorische Liquiditätskennziffer (Laufzeitband 1) lag mit einem Durchschnittswert von 2,41 deutlich oberhalb des aufsichtsrechtlichen Mindestwerts von 1. Sie errechnet sich aus der Gegenüberstellung der kurzfristigen Zahlungsmittel und -verpflichtungen mit einer Laufzeit bis zu einem Monat. Die Liquiditätskennziffer LCR lag im Berichtsjahr zu jedem Zeitpunkt deutlich über dem Mindestschwellenwert und belief sich zum Jahresende auf 3,8. Die künftig einzuhaltende Liquiditätskennziffer NSFR stand

zum Jahresende bei 1,3 und damit ebenfalls oberhalb der künftigen Mindestanforderungen.

Operationelle Risiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Operationelle Risiken sind in Abhängigkeit von den zugrunde liegenden Geschäftsaktivitäten unterschiedlicher Natur und in der Regel funktionsabhängig. Ziel der comdirect OpRisk-Strategie ist die Beherrschung, insbesondere Vermeidung/Minimierung von operationellen Risiken durch systematische, kontinuierliche Optimierung aller Unternehmensprozesse und IT-Systeme inklusive institutioneller und kultureller Verankerung in der Organisation. Sie werden daher dezentral gesteuert. Ein Instrument zur Messung der operationellen Risiken sind regelmäßig durchgeführte Szenarioanalysen. Alle operationellen Risiken werden fortlaufend überwacht; Schadensmeldungen müssen umgehend vorgenommen werden. Die Bewertung und Aggregation zur VaR-Kennziffer für operationelle Risiken erfolgt mittels AMA-Modell der Commerzbank.

Neben der physischen Infrastruktur (insbesondere Hardwareausstattung) ist für comdirect die Systemarchitektur (zum Beispiel Multi-Tier-Serverstruktur, Softwareausstattung) von besonderer Bedeutung. Beide sind in der Regel redundant beziehungsweise modular aufgebaut, um stets eine hohe Verfügbarkeit aller notwendigen Systeme und Komponenten zu gewährleisten. Im Rahmen der Notfallplanung für den IT-Bereich werden ebenfalls die externen Dienstleister und deren Notfallvorsorge berücksichtigt. In diesem Zusammenhang hat comdirect Verfügbarkeitsanforderungen formuliert und mit den Notfallmaßnahmen wichtiger Dienstleister abgeglichen.

Organisatorische und technische Maßnahmen im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses dienen der Schadensvermeidung beziehungsweise -begrenzung bei allen operationellen Risiken. Anzuführen sind beispielsweise Organisationsanweisungen, Mitarbeiterschulungen, das IT-Projekt- und Qualitätsmanagement sowie das Business Continuity Management.

Personellen Risiken wirken wir mit geeigneten Personalbindungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen entgegen.

Der Bereich Recht, Datenschutz & Organisation von comdirect ist verantwortlich dafür, das Unternehmen frühzeitig auf mögliche rechtliche Veränderungen vorzubereiten. Er verfolgt entsprechende Entwicklungen aufmerksam, arbeitet gegebenenfalls die Auswirkungen heraus und informiert die jeweils betroffenen Bereiche zeitnah. Die Informationen gewinnt er unter anderem über die Mitgliedschaft von comdirect im Bundesverband deutscher Banken e. V., dessen allgemeine Rundschreiben und die Mitgliedschaft im Arbeitskreis Direktbanken, durch die Auswertung von Fachzeitschriften und die Zusammenarbeit mit der Konzernrechtsabteilung der Commerzbank AG.

Mögliche Haftungsrisiken aus der Finanz- und Vermögensberatung werden mittels Dokumentation des Beratungsgesprächs und vertraglicher Regelungen minimiert. Zusätzlich setzen wir Versicherungen als weitere Maßnahme zur Schadensminimierung gezielt ein. Überdies wird die Versicherbarkeit von Risiken regelmäßig überprüft und ökonomisch bewertet.

Aktuelle Risikosituation

Der VaR für operationelle Risiken (OpVaR) stand zum Jahresende 2017 bei 11,2 Mio. Euro, verglichen mit einem Wert von 14,5 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 2016. Im Online-Banking ist ein Rückgang der Missbrauchsfälle gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, die Missbrauchsfälle in Verbindung mit Karten zeigen eine ansteigende Entwicklung.

Neben der kontinuierlichen Verbesserung der Betrugsprävention bei Kartentransaktionen und im Kontext Cybercrime ist es Kernaufgabe des Managements operationeller Risiken, die Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Sicherungsmaßnahmen unter Berücksichtigung einer angemessenen Kosten-Nutzen-Relation voranzutreiben. Rechtsrisiken sind aufgrund der zunehmenden Anzahl neuer Verordnungen und Richtlinien auf EU-Ebene sowie der entsprechenden nationalen Umsetzungsgesetze gestiegen. Die von comdirect eingesetzten Systeme und technischen Prozesse waren erneut sehr stabil. Eine Ausnahme bildete der unter Reputationsrisiken aufgeführte Vorfall mit IT-Bezug. Im Jahresdurchschnitt lag die Systemverfügbarkeit mit 99,96% auf Vorjahresniveau. Personelle Risiken im Hinblick auf die qualitative und quantitative Sicherstellung der Personalverfügbarkeit konnten durch die Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität reduziert werden.

Reputationsrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Ziel der comdirect Reputationsrisikostrategie ist es, die Reputation von comdirect zu sichern und zu stärken sowie Entwicklungen, die dem Ruf der Bank schaden könnten, frühzeitig zu erkennen und diesen wirksam begegnen zu können.

Reputationsrisiken werden in den meisten Fällen als Folgerisiken anderer Risikoarten wahrgenommen. Es ist daher Aufgabe aller Unternehmensbereiche, Reputationsrisiken zu erkennen und sensibel und verantwortungsbewusst mit diesen umzugehen. Zu diesem Zweck werden als präventive Maßnahme die im Rahmen der Risikoinventur ermittelten Risiken zusätzlich auf mögliche Reputationsrisikotreiber hin überprüft und etwaige Auswirkungen qualitativ bewertet.

Darüber hinaus ist ein bereichsübergreifender Reputationszirkel etabliert, der unter Beteiligung der Bereiche Risikomanagement & Compliance, Unternehmenskommunikation, Kundenmanagement, Informationssicherheit- und Outsourcingsteuerung sowie Recht, Datenschutz & Organisation potenzielle Reputationsrisiken untersucht, bewertet und geeignete Maßnahmen diskutiert. Der Reputationszirkel berichtet über reputationsrelevante Vorfälle an den Vorstand. Darüber hinaus sind diese Sachverhalte auch Inhalt des regelmäßigen Berichtes über operationelle Risiken an das Management.

Aktuelle Risikosituation

Im Laufe des Berichtsjahres kam es zu vereinzelt Vorfällen mit potenziell reputationsrelevantem Hintergrund. Dies waren zum einen extern bedingt zwei Vorfälle in Verbindung mit der Verwendung von Karten an Geldautomaten. Zum anderen kam es zu einer kurzzeitigen Nichtverfügbarkeit der Website sowie von Webapplikationen. Darüber hinaus gab es aufgrund eines externen technischen Fehlers vereinzelt eine fehlerhafte Zuordnung von Dokumenten im geschlossenen Bereich. Keiner dieser Fälle führte letztlich zu einem monetären beziehungsweise zu einem Reputationsschaden, da in allen Fällen umgehend die erforderlichen Maßnahmen zu Analyse, Fehlerbehebung und künftiger -vermeidung ergriffen und nachgehalten wurden. Aktuell bestehen keine darüber hinausgehenden Risiken von wesentlicher Bedeutung für comdirect.

Geschäftsrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Das geschäftsrisikostrategische Ziel ist die Minimierung negativer Planabweichungen durch restriktive/umsichtige Budgetierung, eine laufende Steuerung der Soll-Ist-Abweichungen und gegebenenfalls die Nutzung vorhandener Flexibilisierungsmöglichkeiten des Geschäftsmodells.

Das Geschäftsrisiko umfasst das Risiko von Verlusten durch negative Abweichungen der Erträge und Aufwendungen von den Planzahlen. Zentrale Einflussfaktoren stellen sowohl die Geschäftsstrategie und der bankeninterne Planungsprozess als auch Änderungen der Rahmenbedingungen wie Markt- und Wettbewerbsumfeld, Kundenverhalten oder technologische Entwicklungen dar. Zudem hat eine zunehmende Verschärfung regulatorischer Anforderungen (un)mittelbaren Einfluss auf das Geschäftsrisiko.

Zur Beurteilung des Geschäftsrisikos werden Planabweichungen aus zurückliegenden Geschäftsperioden mit dem Ergebnis der ordentlichen Geschäftstätigkeit (Net Operating Profit, NOP) herangezogen. Mithilfe eines Risikomodells wird ein VaR für das Geschäftsrisiko ermittelt, das die Abweichungen des zukünftig erzielten NOP vom geplanten Ergebnis simuliert.

Strategische Entscheidungen zur Weiterentwicklung des Geschäftsmodells werden durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf Basis umfangreicher Analysen getroffen.

Aktuelle Risikosituation

Der VaR in Höhe von 15,7 Mio. Euro zum Jahresultimo 2017 (Vorjahr 7,3 Mio. Euro) ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen, jedoch weiterhin auf niedrigem Niveau.

Risiken der Einlagenmodellierung

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Das risikostrategische Ziel des Managements der Einlagenmodelle ist eine integrierte Ertrags- und Risikosteuerung zur Erreichung der Ziele der Geschäftsstrategie unter Berücksichtigung der Risikotoleranz von comdirect. Risiken der Einlagenmodellierung resultieren aus der Bewirtschaftung von täglich fälligen Kundeneinlagen. Bei deren Anlage durch comdirect Treasury werden in Form von Einlagenmodellen bestimmte Annahmen hinsichtlich des künftigen Kundenverhaltens unterstellt.

Verlustrisiken aus der Einlagenmodellierung können aus einem Einlagenabfluss resultieren, der stärker ausfällt als modelliert und infolge dessen Treasury-Anlagen vorzeitig veräußert werden müssten. Dabei würden gegebenenfalls Marktwertverluste – induziert durch zwischenzeitlich erfolgte Zinsanstiege und/oder Credit-Spread-Ausweitungen – realisiert werden müssen (Close-out-Risiken).

Das Management der Einlagenmodellierung für Kundeneinlagen erfolgt im Rahmen einer integrierten Ertrags- und Risikosteuerung mittels State-of-the-Art-Einlagenmodellen durch ein bereichsübergreifendes, interdisziplinäres Team mit klaren Rollen und Verantwortlichkeiten. Neben einem intensiven Monitoring und umfassenden Reporting wesentlicher Kennzahlen zur Einlagenentwicklung, zum Kundenverhalten und zum Wettbewerbsumfeld werden die Modellannahmen regelmäßig überprüft und mögliche Modellanpassungen anhand von definierten Triggern abgeleitet.

Bei der Berechnung des Close-out-Risikos nutzen wir für die Simulation von potenziellen zukünftigen Verlusten aus Gründen der Konsistenz die gleichen Risikomodelle (VaR und Stress) wie zur Ermittlung des Marktrisikos.

Aktuelle Risikosituation

Das Einlagenvolumen von comdirect war im Berichtsjahr sehr stabil und konnte insbesondere durch die steigende Zahl der Giro- und Tagesgeldkonten deutlich ausgebaut werden. Das Close-out-Risiko bewegte sich zu jeder Zeit des Berichtszeitraums innerhalb der gesetzten Limite. Der VaR für Modellrisiken belief sich zum Jahresultimo auf 20,5 Mio. Euro (Vorjahr 12,3 Mio. Euro).

Generelles Modellrisiko

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Das Risikomanagement von comdirect erfordert in den jeweiligen Risikoarten den Einsatz von quantitativen Risikomodellen, mithilfe derer Kausalzusammenhänge der ökonomischen, für Bankzwecke relevanten Wirklichkeit mathematisch formalisiert werden.

Das generelle Modellrisiko resultiert aus der potenziellen Abweichung zwischen den von Modellen prognostizierten Verlustpotenzialen und den tatsächlichen Verlustpotenzialen je Risikoart und kann bei der Ableitung von Steuerungsimpulsen für comdirect schlagend werden.

Das risikostrategische Ziel des Managements des generellen Modellrisikos liegt in der Identifikation und – soweit möglich – in der Vermeidung oder angemessenen Berücksichtigung von bekannten Modellrisiken.

Zu diesem Zweck werden die bei comdirect eingesetzten Modelle sowohl bei der Entwicklung und Kalibrierung als auch bei der regelmäßigen Validierung und gegebenenfalls Rekalibrierung auf die sachgerechte und zuverlässige Abbildung der Wirklichkeit überprüft. Die rein qualitative Steuerung des generellen Modellrisikos erfolgt dementsprechend separat und jeweils innerhalb der jeweiligen Einzelrisikoart.

Aktuelle Risikosituation

Alle im Einsatz befindlichen Modelle von comdirect erwiesen sich im Rahmen der jeweiligen Validierungen als angemessen und hinreichend konservativ.

H. Prognose- und Chancenbericht

Zukunftsgerichtete Aussagen

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung plant comdirect auf Basis von Annahmen, die aus heutiger Sicht am plausibelsten sind. Die Planungen der comdirect Gruppe und sämtliche Aussagen zur zukünftigen Entwicklung sind jedoch – gerade in der gegenwärtigen Marktsituation – mit Unsicherheiten behaftet. Die tatsächliche Entwicklung des Marktumfelds oder der Bank kann von den unterstellten Entwicklungen abweichen. comdirect beabsichtigt nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren. Prognosezeitraum ist das Geschäftsjahr 2018.

Erwartetes wirtschaftliches Umfeld

Für 2018 geht comdirect von einem stabilen konjunkturellen Umfeld aus. Das weltwirtschaftliche Wachstum dürfte sich nach Erwartungen der Volkswirte der Commerzbank auf Höhe des Vorjahreswerts (3,7 %) bewegen. Einer Verlangsamung in China und Japan steht dabei eine moderate Aufwärtsbewegung im Euroraum – insbesondere getrieben durch Deutschland und Frankreich – sowie in den USA gegenüber.

Der dortige Anstieg der Kerninflation bei gleichzeitiger Vollbeschäftigung und einer expansiveren Fiskalpolitik sollte der US-Notenbank Fed Spielraum für weitere Leitzinsanhebungen verleihen, womit sich die Zinsschere zwischen dem Dollar- und Euroraum vergrößern wird. Trotz aufkeimender Marktspekulationen ist eine Zinswende seitens der EZB angesichts der nach wie vor niedrigen Kerninflation im Euroraum noch nicht in Sicht. Der für comdirect maßgebliche Dreimonats-EURIBOR wird sich daher vermutlich auch

2018 im negativen Bereich bewegen. An den Anleihemärkten zeichnet sich keine gravierende Änderung an. Die Halbierung der Anleihekäufe auf ein monatliches Volumen von 30 Mrd. Euro und die für Oktober 2018 zu erwartende weitere Reduzierung dürfte nur geringe Auswirkungen haben. Die zehnjährige Bundrendite sollte um einen Wert von 0,5 % schwanken; gleichzeitig werden für die Peripherieländer des Euroraums weiter sinkende Risikoprämien erwartet. Insgesamt sollten daher die für das Treasury relevanten Geld- und Rentenmärkte in etwa auf dem niedrigen Niveau des Jahres 2017 verharren.

An den Aktienmärkten könnte sich nach den Kursgewinnen 2017 eine volatile Seitwärtsbewegung ergeben. Dabei werden die Aufwärtskräfte durch den Anstieg der Inflationserwartungen und die positiven Effekte der US-Steuerreform gestärkt, während der noch moderat bewertete DAX unter anderem auf sinkende Gewinnerwartungen im Zusammenhang mit der Eurostärke reagieren könnte. Eine hohe Volatilität würde die Handelsaktivität an den Börsen begünstigen, weshalb comdirect von einem insgesamt günstigen Börsenumfeld ausgeht. Im weiterhin bestehenden Niedrigzinsumfeld dürfte auch die Nachfrage nach Fonds und darauf aufbauenden Sparplänen auf hohem Niveau bleiben.

Das regulatorische Umfeld bleibt auch im Jahr 2018 anspruchsvoll. Nach dem Inkrafttreten von MiFID II und MiFIR Anfang Januar 2018 liegt der Fokus nun unter anderem auf der Umsetzung der Anforderungen der EU-Datenschutzgrundverordnung und der Zahlungsdiensterichtlinie PSD II.

Erwartete Geschäfts- und Ertragslage

Die zum Jahresende 2015 verabschiedete und in den Jahren 2016 und 2017 verfolgte Strategie wird comdirect auch im Geschäftsjahr 2018 konsequent weiter umsetzen und sich als smarter Finanzbegleiter Ihrer Kunden etablieren und passende Lösungen für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren anbieten.

Konkret beabsichtigt comdirect eine führende Position als digitale Vermögensverwaltung zu erlangen, die Marktführerschaft im Online-Brokerage zu behaupten und als ein Innovationsführer im Markt wahrgenommen zu werden.

Ziel ist es, mit diesen Initiativen die Anzahl der Depots und des betreuten Kundenvermögens und damit die verbundene Anzahl ausgeführter Wertpapierorders zu steigern.

Das betreute Kundenvermögen wird in 2018 unter der Annahme, dass die Kapitalmärkte sich mindestens seitwärts bewegen, erkennbar zulegen, der Zuwachs resultiert aus Nettomittelzuflüssen. Insgesamt wird der Nettomittelzufluss jedoch deutlich unter dem außerordentlich hohen Wert 2017 in Höhe von 10,0 Mrd. EUR liegen. Die Nettomittelzuflüsse werden erwartungsgemäß zum größeren Teil auf das Depotvolumen entfallen, das Einlagevolumen wird jedoch ebenfalls erkennbar zunehmen und zur Erhöhung der Bilanzsumme beitragen.

Beim Zinsüberschuss zeigte sich im Geschäftsjahr die erwartete Bodenbildung. Wir gehen daher davon aus, dass auch infolge des zuvor beschriebenen Mengeneffekts der Zinsüberschuss ohne Risikovorsorge im Kreditgeschäft erkennbar über dem Niveau des Jahres 2017 auslaufen wird. Für die Risikovorsorge erwarten wir infolge der Ausweitung des Kreditgeschäfts keine positiven Beiträge durch Auflösungen wie im Geschäftsjahr 2017.

Die Orderaktivität der Kunden hängt in besonderem Maße vom Börsenumfeld ab und ist kurzfristig kaum planbar. Dennoch sind wir zuversichtlich, auch in 2018 die allgemeine Marktentwicklung zu übertreffen. Grund hierfür ist die im zweiten Halbjahr 2017 gestartete und anhaltende Trading-Offensive, die zum einen Trading-Kunden motiviert, an den Märkten zu handeln als auch Neukunden anspricht. Auch hierdurch wird sich die Anzahl der Wertpapierdepots erkennbar erhöhen. Sofern die Aktienmärkte durch die Zinspolitik der EZB nicht negativ beeinflusst werden und sich insbesondere die Marktvolatilität auf einem hohen Niveau bewegt, kann die Trading-Aktivität unserer Kunden den Stand des Berichtsjahrs deutlich über-

schreiten. Auf Basis dann höherer Orderzahlen und anhaltend hoher Vertriebsfolgeprovisionen aus dem Fondsgeschäft infolge etwa gleich hoher Indexstände und leicht steigenden Beständen erwarten wir ein Provisionsergebnis, das merklich über dem des Jahres 2017 liegt.

Die Erträge von Tochtergesellschaften, im Wesentlichen getragen durch die Ergebnisübernahme der ebase GmbH, wird leicht über dem Niveau von 2017 liegen.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen, bestehend aus dem Bewertungs- und Abgangsergebnis von Finanzanlagen und laufenden Erträgen aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren war im Geschäftsjahr geprägt von einer Ausschüttung von in unseren Spezialfonds aufgelaufenen Erträgen in Höhe von 79,1 Mio. EUR. Diesen Effekt wird es im Jahr 2018 nicht wiederholt geben, so dass das Finanzanlageergebnis substantiell unter dem außerordentlich hohen Wert von 2017 liegen wird.

Das sonstige betriebliche Ergebnis und das außerordentliche Ergebnis von in Summe 0,3 Mio. Euro wird 2018 auf einem normalisierten Niveau (Vorjahresniveau, jedoch ohne Sondereffekte) erwartet. In 2017 wurde der Posten belastet durch den Verlust aus der Verschmelzung der onvista bank GmbH auf die comdirect in Form der Buchwertfortführung. Einen derartigen Effekt erwarten wir in 2018 nicht.

Mit unseren zahlreichen Produktentwicklungen möchten wir die Zufriedenheit unserer Kunden weiter auf einem hohen Niveau halten und streben wie auch im letzten Jahr an, den Net Promoter Score (NPS) stabil zu halten.

Für die Verwaltungsaufwendungen inklusive Abschreibungen erwarten wir einen sichtbaren Anstieg gegenüber dem Berichtsjahr. Zurückzuführen ist diese Erwartung auf anhaltend hohe regulatorische Kosten und das fortschreitende Wachstum der comdirect. Im Gegenzug werden wir weiter kritisch unsere Umsetzungseffizienz beobachten, um die Ausgaben weiterhin zielgerichtet einzusetzen und damit einem Anstieg der Verwaltungskosten einzugrenzen. Dabei werden wir wie in den Vorjahren die Markt- und Ertragsentwicklung eng beobachten und gegebenenfalls den Anstieg der Verwaltungsaufwendungen zusätzlich begrenzen.

Insgesamt sehen wir einem anspruchsvollen Jahr entgegen, für das wir uns durch unsere zahlreichen strategischen Initiativen gut aufgestellt sehen. Aufgrund des nicht wiederholt auftretenden außerordentlich positiven Effekts einer Ausschüttung aus den Spezialfonds wird das Ergebnis vor Steuern deutlich unter dem Wert 2017 liegen.

Erwartete Finanzlage

comdirect erwartet keine wesentliche Änderung ihrer Finanzlage gegenüber dem Stand zum Jahresende 2017.

Erwartete Risikolage

Derzeit sind keine Entwicklungen und Ereignisse absehbar, welche die Risikolage von comdirect gegenüber der Darstellung im Geschäftsjahr 2017 wesentlich verändern könnten.

Chancensituation

Für das Jahr 2018 können sich positive Planabweichungen insbesondere aus folgenden Entwicklungen ergeben:

Das Kapitalmarktumfeld kann sich für das Trading besser entwickeln als in den Planungen unterstellt. So würde sich ein außerordentlicher Anstieg der Volatilitäten vorteilhaft auf die Tradezahlen und damit auf die Provisionserträge auswirken.

Ein signifikanter Anstieg des Kursniveaus an den Aktienmärkten würde einen Anstieg des Depotvolumens bewirken, was positive Effekte auf die im Provisionsüberschuss enthaltenen Vertriebsfolgeprovisionen im Fondsgeschäft zur Folge hätte. Zusätzlich können in einem Szenario steigender Kurse Wertpapiere für die Geldvermögensbildung privater Haushalte noch stärker an Bedeutung gewinnen als erwartet. Hierdurch könnten die Nettozuflüsse zum Depotvolumen höher ausfallen, was ebenfalls einen positiven Effekt auf das Provisionsergebnis hätte.

Umgekehrt kann das Marktzinsniveau trotz der weiterhin expansiven Geldpolitik der EZB wider Erwarten schneller ansteigen als in der Basisplanung unterstellt. Dies hätte positive Auswirkungen auf die Zinsmarge und unter Umständen auch auf das Volumen im Einlagengeschäft, wobei diesen Effekten allerdings eine negative Entwicklung im Brokerage entgegenstehen könnte. An die für 2018 vorgesehenen strategischen Maßnahmen sind anspruchsvolle Erwartungen geknüpft, die bereits in der Planung berücksichtigt sind. Gleichwohl besteht die Möglichkeit, dass die Erwartungen noch übertroffen werden. So könnte die Trading-Offensive – in Verbindung mit der Optimierung von Depotansicht und Depotmanagement sowie einem technisch erneuerten Finanzportal onvista.de – zu noch höheren Nettomittelzuflüssen führen als geplant. Dies bezieht sich auf Neukunden ebenso wie auf den über organisches und anorganisches Wachstum 2017 erweiterten Bestandskundenstamm. Zusätzlich könnte es gelingen, mit der Weiterentwicklung der Sprachdienste, unter anderem über den 2018 gestarteten Alexa Echo Spot, comdirect noch sichtbarer als Innovationsführer zu positionieren und hierüber das Neukundengeschäft zu beleben. Im B2B-Geschäft könnte ebase stärker als erwartet von neuen regulatorischen Anforderungen in den Partnersegmenten und der Nachfrage nach digitalen Leistungen speziell im Vermögensmanagement profitieren.

Mit Blick auf das Branchenumfeld können positive Wirkungen aus dem fortgesetzten Abbau des Filialnetzes in der Fläche erwachsen. Hierdurch könnte die Akzeptanz von Direktbankmodellen und die Nutzung smarterer Lösungen für Bank- und Investmentgeschäfte schneller zunehmen als bislang erwartet. In Verbindung damit könnte sich die Marktdurchdringung von Robo-Advisory-Lösungen wie cominvest noch schneller als erwartet erhöhen. Darüber hinaus können Chancen durch die Entwicklung neuer Lösungen auf Basis technologischer Innovationen wie zum Beispiel Chat-Bots und Blockchain erwachsen.

I. Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag 2017 nicht eingetreten.

J. Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB

Durch die im Lagebericht/Konzernlagebericht der comdirect bank AG enthaltenen Angaben nach den §§ 289 Absatz 1, 315 Absatz 1 HGB sollen Dritte, die potentiell an einer Übernahme der comdirect bank AG interessiert sind, die für eine Übernahme relevanten Informationen über die Gesellschaft erhalten.

Es handelt sich um folgende Informationen:

- Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals;
- Die Stimmrechte oder die Übertragung der Aktien betreffende Beschränkungen;
- 10 % der Stimmrechte überschreitende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital;
- Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen;
- Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben;
- gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung;
- Befugnisse des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen;
- wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen;
- Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 141.220.815,00 Euro. Es ist eingeteilt in 141.220.815 Stückaktien. Die mit diesen Stammaktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff., 186 AktG. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffende Beschränkungen

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.

10 % der Stimmrechte überschreitende direkte oder indirekte Beteiligungen

Die Commerzbank Bankenholding Nova GmbH, Frankfurt am Main, die zu 100 % von der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, gehalten wird, hält ihrerseits rund 82 % des Kapitals der comdirect bank AG. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, bestehen nicht.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Insbesondere existieren keinerlei Entsendungsrechte in den Aufsichtsrat gemäß § 101 Abs. 2 AktG.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Soweit Arbeitnehmer der comdirect bank AG am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben diese die Stimmrechtskontrollrechte unmittelbar aus.

Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands / Änderung der Satzung

Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat nach Maßgabe des § 84 AktG und § 6 Abs. 2 der Satzung bestellt und abberufen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, ohne dass der Aufsichtsrat eine entsprechende Bestellung vornimmt, so wird dieses in dringenden Fällen nach Maßgabe des § 85 AktG gerichtlich bestellt. Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt, genügt die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals (§ 20 Satz 2 der Satzung). Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, welche nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung in Übereinstimmung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG auf den Aufsichtsrat übertragen worden.

Vorstandsbefugnisse, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Nach näherer Maßgabe der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 12. Mai 2015 ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 7 und 8 AktG zu erwerben. Die Gesellschaft hat von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht. Die Ausgabe neuer Aktien ist insbesondere im Rahmen der Ermächtigungen nach § 4 Absatz 3 und 4 der Satzung (Genehmigtes und Bedingtes Kapital) möglich, von denen die Gesellschaft ebenfalls keinen Gebrauch gemacht hat.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Wesentliche Vereinbarungen zwischen der comdirect bank AG und Dritten, die bei einem Kontrollwechsel („Change of Control“) infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, existieren nicht.

Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Ebenso wenig existieren Entschädigungsvereinbarungen der comdirect bank AG, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen worden sind.

K. Angaben und Erläuterungen zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist es, sicherzustellen, dass der zu veröffentlichende Jahres- und Konzernabschluss den allgemein anerkannten Rechnungslegungsprinzipien entspricht und so ein tatsächliches Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt. Dieses Ziel wird durch die konzernweite Einbettung in die Organisationsstruktur und die unterschiedlichen Komponenten des Systems erreicht.

Organisation

Das interne Kontroll- und das Risikomanagementsystem hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses liegen im Verantwortungsbereich des Finanzvorstands (CFO). Im Vorstandsressort ist der Bereich Finanzen, Controlling und Investor Relations für die Finanzberichterstattung zuständig, die in Einklang mit Gesetzen sowie internen und externen Richtlinien steht. Innerhalb des Bereichs ist die Abteilung Finanzen für die externe Rechnungslegung und die Berechnung der laufenden und latenten Steuern zuständig, das interne Berichtswesen wird von der Abteilung Controlling verantwortet. Die Abteilung Risikomanagement ist bankweit verantwortlich für die Identifizierung, Messung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken sowie für das Management des Retail-Kreditrisikos. Während die Interne Revision dem CEO untersteht, ist Compliance dem CFO zugeordnet. Vom Aufsichtsrat wird der Rechnungslegungsprozess vornehmlich durch den Risiko- und Prüfungsausschuss überwacht. Der Risiko- und Prüfungsausschuss ist insbesondere zuständig für Fragen der Rechnungslegung, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung. Zudem überwacht er die Compliance. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats fordert, dass der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses über besondere Kenntnisse und Erfahrung in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen soll.

Kontrollfunktionen hinsichtlich der finanziellen Berichterstattung werden zum einen von Vorstand und Aufsichtsrat und zum anderen von verschiedenen Institutionen innerhalb der Finanzfunktion wahrgenommen.

Die Interne Revision erbringt im Auftrag des Gesamtvorstands unabhängig, objektiv und risikoorientiert Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, die Geschäftsprozesse der comdirect Gruppe hinsichtlich Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit zu optimieren. Die Interne Revision unterstützt den Vorstand, indem sie systematisch und zielgerichtet die Wirksamkeit und Angemessenheit des Internen Kontrollsystems sowie der Geschäftsprozesse bewertet, wesentliche Projekte revisorisch begleitet und Empfehlungen ausspricht. Hierdurch wird zur Sicherung der geschäftlichen Vorgänge und Vermögenswerte beigetragen. Vor der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats findet jeweils ein Gespräch zwischen dem Vorsitzenden des Risiko- und Prüfungsausschusses und dem Leiter der Revision statt.

Die Interne Revision ist dem Vorstand unmittelbar unterstellt und berichtspflichtig. Sie nimmt ihre Aufgaben selbstständig und unabhängig wahr. Die Berichterstattung und die Wertung der Prüfungsergebnisse unterliegen keinen Weisungen. Entsprechend den MaRisk kann der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses direkt bei dem Leiter der Internen Revision Auskünfte einholen.

Die Interne Revision von comdirect wird unter der Verantwortung des comdirect Vorstands geführt und ist diesem direkt unterstellt. Zwischen der Internen Revision von

comdirect und der Konzernrevision der Commerzbank gibt es einen regelmäßigen Informationsaustausch sowie ein Regelreporting.

comdirect erstellt den Abschluss durchgängig in alleiniger Verantwortung. Sie besitzt hierzu insbesondere aufgrund ihres qualifizierten Personals die notwendige Expertise.

Komponenten

Innerhalb der comdirect Gruppe existieren klare und verbindliche Bilanzierungsstandards, die in Einklang mit den gesetzlichen Regelungen und zudem mit den Bilanzierungsstandards der Commerzbank, dem übergeordneten Institut, stehen. Sie werden ständig auf ihren Aktualisierungsbedarf hin überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Neben den Bilanzierungsrichtlinien sichern verschiedene organisatorische Maßnahmen eine verlässliche Finanzberichterstattung ab. So gibt es bei comdirect klare Kompetenzregelungen, die eine Zuordnung von fachlichen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sicherstellen. Entscheidungen werden ausschließlich entsprechend den erteilten Vollmachten getroffen. Diese Regelungen tragen maßgeblich zu einer jederzeit einwandfreien Rechnungslegung bei.

Ein weiterer Grundsatz zur Sicherstellung einer korrekten Rechnungslegung ist das Vier-Augen-Prinzip. Demnach müssen kritische Handlungen einer Person stets durch eine weitere Person kontrolliert werden. Darüber hinaus ist die Finanzfunktion nach dem Prinzip der Funktionstrennung organisiert. Dabei werden nicht miteinander zu vereinbarende Tätigkeiten zur Vermeidung von Interessenkonflikten organisatorisch getrennt und separat bearbeitet.

Auch die IT-Systeme sind ein wichtiger Bestandteil im Jahresabschlussprozess und müssen deshalb die Anforderungen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erfüllen. Im Rahmen der Erstellung der Abschlüsse werden in der comdirect Gruppe unterschiedliche Softwaresysteme eingesetzt. Hierbei greift comdirect im Wesentlichen auf Systeme der Commerzbank zurück. Hinsichtlich der Überwachung und Prüfung der genutzten Systeme bedient sich comdirect der Internen Revision der Commerzbank. comdirect werden zudem jährlich die Auszüge aus den Berichten des Abschlussprüfers der Commerzbank zur Verfügung gestellt. Neben Standardsoftware verwendet das Rechnungswesen speziell auf die individuellen Anforderungen der Bank abgestimmte Programme.

Alle Programme enthalten zahlreiche Plausibilitätsprüfungen, die einen integralen Bestandteil der im gesamten Rechnungswesen verwendeten Systemlandschaft darstellen. Sämtliche innerhalb der Finanzfunktion eingesetzten Systeme sind über ein effektives Zugriffsberechtigungskonzept geschützt.

Der gesamte Prozess der Rechnungslegung und sämtliche Anweisungen sind im Unternehmenshandbuch schriftlich dokumentiert. Die beschriebene Systematik wird jährlich revolvierend überprüft und insbesondere unter dem Aspekt sich ändernder Gesetze, Richtlinien und Rechnungslegungsstandards aktualisiert.

L. Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstands

Die comdirect bank AG hat die Vergütungssystematik für die Vorstandsmitglieder im Kontext der Institutsvergütungsverordnung (IVV) in Zusammenarbeit mit Vergütungsexperten des Commerzbank Konzerns auf Anpassungsbedarfe geprüft und überarbeitet. Bereits für das Geschäftsjahr 2014 wurde, bezogen auf die Höhe der individuellen variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung, ein zusätzlicher Bonus-Cap eingeführt. Diese darf das jährliche Festgehalt nicht übersteigen. Zudem wird eine mehrjährige Bemessungsgrundlage bei der Festlegung des Gesamtvolumens der variablen Vergütung für den Vorstand berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2016 wurde die comdirect bank AG erstmalig als bedeutendes Institut gemäß §17 Absatz 1 IVV eingestuft. In der Folge ist die comdirect bank AG verpflichtet, auch die besonderen Anforderungen für bedeutende Institute der IVV zu erfüllen. Für die Vorstandsmitglieder wurde in diesem Zuge ab 2016 der Anteil des Long-Term-Incentive (LTI) an der variablen Vergütung von 40% auf 60% erhöht und liegt damit auf dem bereits seit 2011 für den Vorstandsvorsitzenden geltenden Niveau. Am 4. August 2017 trat die dritte Fassung der IVV in Kraft. Vor diesem Hintergrund wird die Vergütungssystematik für die Vorstandsmitglieder in Zusammenarbeit mit Vergütungsexperten des Commerzbank Konzerns aktuell auf weitere Anpassungsbedarfe geprüft und im Rahmen der rechtlichen Erfordernisse gegebenenfalls angepasst.

Die comdirect bank AG strebt dabei weiterhin eine angemessene und nachhaltige Vorstandsvergütung an, die wirksame Verhaltensanreize setzt, um die in der Strategie der Bank festgelegten Ziele zu erreichen, dabei aber Anreize zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risiken vermeidet. So soll die Vergütungspolitik dauerhaft zu einer weiterhin positiven Entwicklung beitragen.

Grundzüge des Vergütungssystems

Das Vergütungssystem für den Vorstand der comdirect bank AG wird vom Aufsichtsrat festgelegt und jährlich überprüft. Es berücksichtigt die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben. Die Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG als Teil der Erklärung zur Unternehmensführung kann auf der Internetseite www.comdirect.de/ir unter der Rubrik Corporate Governance eingesehen werden. Im Geschäftsjahr 2017 hat sich der Aufsichtsrat sowohl im Rahmen ordentlicher Sitzungen als auch im Rahmen von Umlaufverfahren insgesamt viermal mit Themen zur Vorstandsvergütung befasst.

Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen Festvergütung und einem variablen Vergütungsteil zusammen, der sich am geschäftlichen Erfolg und an der persönlichen Leistung orientiert. Ferner erhalten die Mitglieder des Vorstands eine betriebliche Altersvorsorge für die Tätigkeit bei der comdirect bank AG. Die Vergütungsbestandteile sind in den Anstellungsverträgen der jeweiligen Vorstandsmitglieder festgelegt. Die Vergütung des Vorstands orientiert sich an den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds ebenso wie an der aktuellen wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten der Bank sowie am Vergütungsniveau im Vergleichsumfeld. Die Festvergütung und der variable Vergütungsanteil stehen in einem angemessenen Verhältnis, sodass eine signifikante Abhängigkeit der Vorstandsmitglieder von der variablen Vergütung vermieden wird und gleichzeitig wirksame Verhaltensanreize gesetzt werden. Bei den aktiven Vorstandsmitgliedern ist derzeit der Zielbetrag für den variablen Vergütungsanteil an der Ziel-Gesamtvergütung auf maximal rund 40% begrenzt. Die Angemessenheit der Vergütung wird auch unter Einbeziehung unabhängiger externer Vergütungsberater jährlich überprüft.

Erfolgsunabhängige Festvergütung

Die erfolgsunabhängige Festvergütung besteht aus dem jährlichen Festgehalt und Nebenleistungen. Das jährliche Festgehalt der Vorstandsmitglieder wird – unbeschadet der Möglichkeit der Überprüfung durch den Aufsichtsrat – für die gesamte Laufzeit des jeweiligen Anstellungsvertrags festgelegt und in zwölf Monatsraten ausgezahlt. Für das jährliche Festgehalt hat der Aufsichtsrat feste Obergrenzen definiert. Über das Festgehalt hinaus erhalten die Mitglieder des Vorstands Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus der Übernahme von Aufwandsentschädigungen und Versicherungsprämien und darauf entfallenden Steuern und Sozialabgaben bestehen. Die konkrete Höhe variiert bei den einzelnen Vorstandsmitgliedern je nach persönlicher Situation. Überdies unterhält der Commerzbank Konzern eine Vermögensschadenhaftpflicht-Gruppenversicherung für Geschäftsleiter und Aufsichtsorgane (sogenannte D&O-Versicherung mit Selbstbehalt), in die die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der comdirect bank AG einbezogen sind.

Erfolgsabhängige variable Vergütung

Für die erfolgsabhängige variable Vergütung des Vorstands gilt die nachfolgend beschriebene Systematik.

Das Volumen für die erfolgsabhängige variable Vergütung richtet sich nach dem Erreichen geschäftlicher Ziele der comdirect bank AG sowie des Commerzbank Konzerns und individueller Ziele im jeweils zu beurteilenden Geschäftsjahr in Verbindung mit dem Zielwert für den variablen Vergütungsbestandteil der Vorstandsmitglieder. Die Ziele werden jährlich zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat vereinbart, stehen im Einklang mit den strategischen Zielen der Bank und berücksichtigen insbesondere eingegangene Risiken sowie Kapitalkosten. Für die Ermittlung des Volumens der variablen Vergütung ist eine mehrjährige Bemessungsgrundlage maßgeblich. Berücksichtigung finden die Zielerreichungen der letzten drei Geschäftsjahre, wobei die einzelnen Geschäftsjahre mit einer unterschiedlichen Gewichtung einfließen. Die Zielerreichung kann im Minimum 0% und im Maximum 200% des Zielwerts für den variablen Vergütungsbestandteil betragen und begrenzt entsprechend das Volumen für die variable Vergütung des Vorstands (Cap). Die Höhe der individuellen variablen Vergütung kann zum Zeitpunkt der Festlegung ebenfalls im Minimum 0% und im Maximum 200% des individuellen Zielwerts betragen. Gleichzeitig darf diese individuelle variable Vergütung das Festgehalt für das jeweilige Geschäftsjahr nicht überschreiten (Bonus-Cap).

Die individuelle variable Vergütung der Vorstandsmitglieder ist in zwei Komponenten untergliedert: ein Long-Term-Incentive (LTI), das 60% der variablen Vergütung ausmacht und frühestens nach Ablauf von dreieinhalb Jahren nach Ende des Geschäftsjahres ausgezahlt wird, und ein Short-Term-Incentive (STI), das innerhalb von zehn Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres ausgezahlt wird. Der Anspruch auf das LTI kann erst nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit entstehen. Der Anspruch auf das STI wird sofort erworben. Jeweils 50% der LTI- sowie der STI-Komponente werden als Barauszahlung und 50% nach einer sechsmonatigen Sperrfrist auf Basis von Aktien der Commerzbank AG vergütet.

Bezogen auf die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2017 wird also das STI im Geschäftsjahr 2018 (Jahr 1) fällig und das LTI – vorbehaltlich einer Reduzierung oder Streichung des Anspruchs – im Jahr 2021 (Jahr 4). Sofern die für das Geschäftsjahr 2017 gewährte variable Vergütung kleiner als 50 Tsd. Euro ist, erfolgt die Auszahlung vollständig im April 2018 (Jahr 1).

Die Höhe der individuellen variablen Vergütung bemisst sich sowohl für das LTI als auch für das STI anhand einer individuellen Performance-Bewertung, die sich an den vereinbarten quantitativen und qualitativen individuellen Zielen für das jeweilige Geschäftsjahr ausrichtet (sogenannte Performance-Bewertung I). Diese individuellen Ziele werden ebenfalls jährlich mit dem Aufsichtsrat vereinbart und stehen im Einklang mit den strategischen Zielen der Bank. Zur Bemessung der Höhe der LTI-Komponente werden nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit weitere kollektive und individuelle Überprüfungen im Rahmen der sogenannten

Performance-Bewertung II vorgenommen. Auf der kollektiven Ebene wird dabei die Einhaltung der Kriterien des § 7 IVV und des § 45 Kreditwesengesetz (KWG) geprüft. Auf der individuellen Ebene werden die Nachhaltigkeit der individuellen Performance, die im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellt wurde, die Einhaltung des Regelwerks und das Risikoverhalten der einzelnen Vorstandsmitglieder bewertet. Negative individuelle Erfolgsbeiträge und die Nichterfüllung der Kriterien des § 7 IVV beziehungsweise des § 45 KWG mindern die jeweilige Vergütung aus der LTI-Komponente (Malus).

Die Performance-Bewertungen werden jeweils durch den Aufsichtsrat vorgenommen.

Absicherungsmaßnahmen, die die Risikoorientierung der variablen Vergütung einschränken oder aufheben, sind vertraglich ausgeschlossen. Die laufenden LTI-Komponenten entfallen, sofern das jeweilige Vorstandsmitglied auf Basis definierter Kriterien als sogenannter „Bad Leaver“ aus der Bank ausscheidet. Im Fall außerordentlicher Entwicklungen kann der Aufsichtsrat Zielwerte und Parameter des STI und des LTI nach billigem Ermessen anpassen und die Höhe der individuellen variablen Vergütung angemessen begrenzen. Eine Auszahlung variabler Vergütungsbestandteile entfällt, soweit die Auszahlung von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht untersagt oder beschränkt wird.

Altersversorgung

Im Rahmen ihrer Tätigkeit für die comdirect bank AG erhalten die Mitglieder des Vorstands eine Versorgungszusage. Dabei erwerben die aktiven Vorstandsmitglieder einen Anspruch auf einen jährlichen Versorgungsbaustein in Höhe eines definierten Prozentsatzes des jeweiligen Jahresgrundgehalts. Das Versorgungsniveau hängt somit ausschließlich von der Dauer der Vorstandszugehörigkeit ab. Die Anwartschaften auf Alterskapital sind dabei nach Ablauf von fünf Dienstjahren im Commerzbank Konzern unverfallbar. Die Gesellschaft hat für diese künftigen Ansprüche Pensionsrückstellungen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) gebildet, deren Höhe von der Anzahl der Dienstjahre, dem pensionsfähigen Gehalt und dem aktuellen Rechnungszins abhängig ist. Die Bewertung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, die durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker ausgefertigt werden.

Leistungen bei vorzeitigem Ausscheiden

Falls die comdirect bank AG die Organstellung eines Vorstandsmitglieds vorzeitig beendet, wird der jeweilige Anstellungsvertrag grundsätzlich bis zum Ende der ursprünglichen Bestellungsperiode fortgeführt. Die Vorstandsmitglieder erhalten höchstens einen Betrag von bis zu zwei Jahresvergütungen, wobei für die Berechnung auf die Vergütung des letzten abgelassenen Geschäftsjahres vor Beendigung abgestellt wird. Es besteht kein Anspruch auf weitere Bezüge, sofern eine Kündigung aus wichtigem Grund erfolgt ist.

Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands

Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017 beliefen sich die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands auf 1.656 Tsd. Euro (Vorjahr 1.690 Tsd. Euro). Gemäß § 285 HGB ist dabei neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung, der für 2017 gewährten erfolgsabhängigen kurzfristig fälligen variablen Vergütung sowie dem für 2017 gewährten aktienbasierten Anteil der erfolgsabhängigen variablen Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung auch der in 2017 ausgezahlte Betrag des für 2013 gewährten Barauszahlungsanteils der erfolgsabhängigen variablen Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung als Bezug im Geschäftsjahr 2017 auszuweisen.

Die folgenden Tabellen weisen neben der für das Berichtsjahr gewährten Vergütung und den nach § 285 HGB für das Berichtsjahr auszuweisenden Bezügen auch die bis zum Bilanzstichtag 2017 kumuliert erfolgten Auszahlungen für die einzelnen Berichtsjahre sowie die in 2017 erfolgten Auszahlungen für die aktiven Mitglieder des Vorstands individualisiert aus.

Arno Walter (Vorstandsvorsitzender seit 15. März 2015)

Tsd.€	Erfolgsunabhängige Festvergütung		Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)			Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) ²⁾				In 2017 für je-weiliges Berichtsjahr aus-gezählte Ver-gütung ³⁾	Bis zum 31.12. 2017 für je-weiliges Berichts-jahr ku-muliert ausge-zahlte Ver-gütung	Für je-weiliges Berichts-jahr ge-währte Ver-gütung	Nach § 314 HGB für je-weiliges Berichts-jahr auszuwei-sender Bezug
	Fest-gehalt	Wert bei Neben-leistungen	STI Bar-aus-zahlung	STI aktienbasiert ¹⁾		LTI Barauszahlung		LTI-aktienbasiert					
Berichts-jahr	Wert bei Aus-zahlung	Wert bei Ge-wäh-rung & Aus-zahlung	Wert bei Aus-zahlung	Wert bei Ge-wäh-rung	Wert bei Aus-zahlung	Wert bei Ge-wäh-rung	Wert bei Aus-zahlung	Wert bei Ge-wäh-rung	Wert bei Aus-zahlung				
2017	410	30	46	46		70		70		440	440	672	602
2016	410	33	54	54	77	81		81 ⁴⁾		131	574	713	632
Ab 15.03.2015	287	46	34	34	26	51		51 ⁵⁾			393	503	452

1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert. Der tatsächliche Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.

2) Im Rahmen der Performance-Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2015 im Geschäftsjahr 2019, für die Tranche 2016 im Geschäftsjahr 2020 und für die Tranche 2017 im Geschäftsjahr 2021. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2019 (Tranche 2015), 2020 (Tranche 2016) beziehungsweise 2021 (Tranche 2017) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabzeitpunkt.

3) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung für 2017 kam auch die für das Berichtsjahr 2016 gewährte STI-Komponente zur Auszahlung.

4) Bewertung der für 2016 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2017: LTI aktienbasiert 133 Tsd. €.

5) Bewertung der für 2015 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2017: LTI aktienbasiert 77 Tsd. €.

Martina Palte (Vorstandsmitglied seit 1. Juli 2012)

Tsd.€	Erfolgsunabhängige Festvergütung		Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)			Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) ²⁾				In 2017 für je-weiliges Berichtsjahr aus-gezählte Ver-gütung ³⁾	Bis zum 31.12. 2017 für je-weiliges Berichts-jahr ku-muliert ausge-zahlte Ver-gütung	Für je-weiliges Berichts-jahr ge-währte Ver-gütung	Nach § 314 HGB für je-weiliges Berichts-jahr auszuwei-sender Bezug
	Fest-gehalt	Wert bei Neben-leistungen	STI Bar-aus-zahlung	STI aktienbasiert ¹⁾		LTI Barauszahlung		LTI-aktienbasiert					
Berichts-jahr	Wert bei Aus-zahlung	Wert bei Ge-wäh-rung & Aus-zahlung	Wert bei Aus-zahlung	Wert bei Ge-wäh-rung	Wert bei Aus-zahlung	Wert bei Ge-wäh-rung	Wert bei Aus-zahlung	Wert bei Ge-wäh-rung	Wert bei Aus-zahlung				
2017	270	12	26	26		39		39		282	282	412	394 ⁴⁾
2016	250	12	30	30	43	45		45 ⁵⁾		73	335	412	378 ⁶⁾
2015	205	11	35	35	27	23		23 ⁷⁾			278	332	309
2014	180	11	32	32	28	21		21 ⁸⁾			251	297	276
2013	180	9	28	28	28	19	21	19	18	39	284	283	264

1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert. Der tatsächliche Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.

2) Im Rahmen der Performance-Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2013 im Geschäftsjahr 2017, für die Tranche 2014 im Geschäftsjahr 2018, für die Tranche 2015 im Geschäftsjahr 2019, für die Tranche 2016 im Geschäftsjahr 2020 und für die Tranche 2017 im Geschäftsjahr 2021. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2017 (Tranche 2013), 2018 (Tranche 2014), 2019 (Tranche 2015), 2020 (Tranche 2016) beziehungsweise 2021 (Tranche 2017) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabzeitpunkt.

3) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung für 2017 kam auch die für das Berichtsjahr 2016 gewährte STI-Komponente sowie die für das Geschäftsjahr 2013 gewährte LTI-Komponente zur Auszahlung.

4) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung, der gewährten STI-Komponente und dem gewährten LTI aktienbasiert für das Geschäftsjahr 2017 ist auch die im Geschäftsjahr 2017 ausgezahlte LTI-Barauszahlung 2013 Bestandteil des für das Geschäftsjahr 2017 nach § 314 HGB auszuweisenden Bezugs.

5) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung, der gewährten STI-Komponente und dem gewährten LTI aktienbasiert für das Geschäftsjahr 2016 ist auch die im Geschäftsjahr 2016 ausgezahlte LTI-Barauszahlung 2012 Bestandteil des für das Geschäftsjahr 2016 nach § 314 HGB auszuweisenden Bezugs.

6) Bewertung der für 2016 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2017: LTI aktienbasiert 74 Tsd. €.

7) Bewertung der für 2015 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2017: LTI aktienbasiert 35 Tsd. €.

8) Bewertung der für 2014 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2017: LTI aktienbasiert 24 Tsd. €.

Dr. Sven Deglow hat sein Vorstandsmandat mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2017 niedergelegt. Der Anstellungsvertrag mit Herrn Dr. Deglow wurde in gegenseitigem Einvernehmen zum 31. März 2018 beendet. Alle bis zum Ende des Geschäftsjahres 2017 erworbenen Ansprüche bleiben bestehen und sind in der folgenden Tabelle ausgewiesen. Aus den laufenden STI- und LTI-Komponenten kann es planmäßig bis zum Geschäftsjahr 2021 noch zu Auszahlungen kommen.

Dr. Sven Deglow (Vorstandsmitglied bis 31. Dezember 2017)

Tsd.€	Erfolgsunabhängige Festvergütung		Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)			Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) ²⁾				In 2017 für jeweiliges Berichtsjahr ausbezahlte Vergütung ³⁾	Bis zum 31.12. 2017 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung	Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung	Nach § 314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug
	Berichtsjahr	Festgehalt der Nebenleistungen	Wert bei Nebenleistungen	STI Barauszahlung	STI aktienbasiert ¹⁾	LTI Barauszahlung	LTI-aktienbasiert						
	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung & Auszahlung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung				
2017	270	18	26	26		39		39		288	288	418	379
2016	250	10	30	30	43	45		45 ⁴⁾		73	333	410	365
Ab 1.9.2015	77	1	12	12	9	8		8 ⁵⁾			99	118	110

1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert. Der tatsächliche Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.

2) Im Rahmen der Performance-Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2015 im Geschäftsjahr 2019, für die Tranche 2016 im Geschäftsjahr 2020 und für die Tranche 2017 im Geschäftsjahr 2021. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2019 (Tranche 2015), 2020 (Tranche 2016) beziehungsweise 2021 (Tranche 2017) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabzeitpunkt.

3) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung für 2017 kam auch die für das Berichtsjahr 2016 gewährte STI-Komponente zur Auszahlung.

4) Bewertung der für 2016 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2017: LTI aktienbasiert 74 Tsd. €.

5) Bewertung der für 2015 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2017: LTI aktienbasiert 12 Tsd. €.

Dietmar von Blücher (Vorstandsmitglied seit 18. Juli 2016)

Tsd.€	Erfolgsunabhängige Festvergütung		Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)			Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) ²⁾				In 2017 für jeweiliges Berichtsjahr ausbezahlte Vergütung ³⁾	Bis zum 31.12. 2017 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung	Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung	Nach § 314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug
	Berichtsjahr	Festgehalt der Nebenleistungen	Wert bei Nebenleistungen	STI Barauszahlung	STI aktienbasiert ¹⁾	LTI Barauszahlung	LTI-aktienbasiert						
	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung & Auszahlung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung				
2017	180	35	19	19		28		28		215	215	309	281
Ab 18.07.2016	82	14	10	10	14	15		15 ⁴⁾		24	120	146	131

1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert. Der tatsächliche Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.

2) Im Rahmen der Performance-Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2016 im Geschäftsjahr 2020 und für die Tranche 2017 im Geschäftsjahr 2021. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2020 (Tranche 2016) beziehungsweise 2021 (Tranche 2017) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabzeitpunkt.

3) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung für 2017 kam auch die für das Berichtsjahr 2016 gewährte STI-Komponente zur Auszahlung.

4) Bewertung der für 2016 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2017: LTI aktienbasiert 25 Tsd. €.

Darüber hinaus hat Herr von Blücher eine Auszahlung in Höhe von 2 Tsd. Euro aus der STI-Komponente erhalten, die ihm im Geschäftsjahr 2016 in seiner Funktion als Generalbevollmächtigter gewährt wurde.

Gewährte Zuwendungen

Gewährte Zuwendungen								
Tsd. €	Arno Walter Vorstands- vorsitzender (seit 15. März 2015)				Dietmar von Blücher Finanzvorstand (seit 18. Juli 2016)			
	2016	2017	2017 (Min.)	2017 (Max.)	2016	2017	2017 (Min.)	2017 (Max.)
Festvergütung ¹⁾	410	410	410	410	82	180	180	180
Nebenleistungen ¹⁾	33	30	30	30	14	35	35	35
Summe	443	440	440	440	96	215	215	215
Einjährige variable Vergütung ²⁾	54	54	0	82	10	22	0	36
Mehrfährige variable Vergütung	216	216	0	328	40	88	0	144
STI aktienbasiert für 2016 bzw. 2017 ³⁾	54	54	0	82	10	22	0	36
LTI-Barauszahlung für 2016 bzw. 2017 ⁴⁾	81	81	0	123	15	33	0	54
LTI aktienbasiert für 2016 bzw. 2017 ⁵⁾	81	81	0	123	15	33	0	54
Summe	713	710	440	850	146	325	215	395
Versorgungsaufwand ⁶⁾	69	90	90	90	11	58	58	58
Gewährte Gesamtvergütung nach DCGK	782	800	530	940	157	383	273	453

Tsd. €	Martina Palte Operations- und Personalvor- stand (seit 1. Juli 2012)				Dr. Sven Deglow Marketing- und Vertriebsvor- stand (bis 31. Dezember 2017)			
	2016	2017	2017 (Min.)	2017 (Max.)	2016	2017	2017 (Min.)	2017 (Max.)
Festvergütung ¹⁾	250	270	270	270	250	270	270	270
Nebenleistungen ¹⁾	12	12	12	12	10	18	18	18
Summe	262	282	282	282	260	288	288	288
Einjährige variable Vergütung ²⁾	30	30	0	54	30	30	0	54
Mehrfährige variable Vergütung	120	120	0	216	120	120	0	216
STI aktienbasiert für 2016 bzw. 2017 ³⁾	30	30	0	54	30	30	0	54
LTI-Barauszahlung für 2016 bzw. 2017 ⁴⁾	45	45	0	81	45	45	0	81
LTI aktienbasiert für 2016 bzw. 2017 ⁵⁾	45	45	0	81	45	45	0	81
Summe	412	432	282	552	410	438	288	558
Versorgungsaufwand ⁶⁾	19	25	25	25	17	20	20	20
Gewährte Gesamtvergütung nach DCGK	431	457	307	577	427	458	308	578

1) Gewährte Ist-Vergütung für das jeweilige Geschäftsjahr.

2) Zielwert STI-Barauszahlung für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100 %; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200 % beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten.

3) Zielwert STI aktienbasiert für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100 %; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten

Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200 % beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen

Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten, nach Festlegung der variablen Vergütung kann der Betrag noch in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung schwanken.

4) Zielwert LTI-Barauszahlung für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100 %; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200 % beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten.

5) Zielwert LTI aktienbasiert für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100 %; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten

Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200 % beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen

Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten, nach Festlegung der variablen Vergütung kann der Betrag noch in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung schwanken.

6) Dienstzeitaufwand gemäß IAS 19 aus Zusagen für Pensionen und sonstige Versorgungsleistungen für das jeweilige Geschäftsjahr.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat kein Mitglied des Vorstands Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten. Für Organfunktionen bei Tochtergesellschaften wurde lediglich Auslagenersatz geleistet.

Die Versicherungsprämie für die Vermögensschadenhaftpflicht-Gruppenversicherung für Unternehmensleiter und Aufsichtsorgane der comdirect bank AG wird von der Gesellschaft übernommen. Im Berichtsjahr ist der Gesellschaft in diesem Zuge ein Aufwand in Höhe von 35 Tsd. Euro entstanden. Kredite oder Vorschüsse wurden im Berichtsjahr nicht gewährt.

Im Folgenden werden die gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex (DCGK) empfohlenen Mustertabellen für den Ausweis der Vorstandsvergütung dargestellt.

Nach DCGK sind in der Tabelle „Gewährte Zuwendungen“ die für das jeweilige Geschäftsjahr gewährten Vergütungen auszuweisen. Dabei gelten variable Vergütungen als mit dem Betrag gewährt, der bei einer Zielerreichung von 100 % für das Berichtsjahr in Aussicht gestellt wird.

Nach DCGK sind in der Tabelle „Zufluss“ die für das beziehungsweise im jeweiligen Geschäftsjahr zugeflossenen Vergütungen auszuweisen. Vergütungen gelten als zugeflossen, sofern mit Ablauf des Berichtsjahres alle Leistungsbedingungen erfüllt sind und keine Wertveränderungen mehr eintreten können.

Zufluss

Tsd. €	Arno Walter Vorstands- vorsitzender (seit 15. März 2015)		Dietmar von Blücher Finanzvorstand (seit 18. Juli 2016)	
	2017	2016	2017	2016
	Festvergütung ¹⁾	410	410	180
Nebenleistungen ¹⁾	30	33	35	14
Summe	440	443	215	96
Einjährige variable Vergütung ²⁾	46	54	19	10
Mehrjährige variable Vergütung	77	26	14	n/a
STI aktienbasiert für 2016 bzw. 2015 ³⁾	77	26	14	n/a
LTI-Barauszahlung für 2013 bzw. 2012	n/a	n/a	n/a	n/a
LTI aktienbasiert für 2013 bzw. 2012	n/a	n/a	n/a	n/a
Sonstiges	0	0	0	0
Summe	563	523	248	106
Versorgungsaufwand ⁴⁾	90	69	58	11
Gewährte Gesamtvergütung nach DCGK	653	592	306	117

Tsd. €	Martina Palte Operations- und Personalvorstand (seit 1. Juli 2012)		Dr. Sven Deglow Marketing- und Vertriebsvorstand (bis 31. Dezember 2017)	
	2017	2016	2017	2016
	Festvergütung ¹⁾	270	250	270
Nebenleistungen ¹⁾	12	12	18	10
Summe	282	262	288	260
Einjährige variable Vergütung ²⁾	26	30	26	30
Mehrjährige variable Vergütung	82	44	43	9
STI aktienbasiert für 2016 bzw. 2015 ³⁾	43	27	43	9
LTI-Barauszahlung für 2013 bzw. 2012	21	11	n/a	n/a
LTI aktienbasiert für 2013 bzw. 2012	18	6	n/a	n/a
Sonstiges	0	0	0	0
Summe	390	336	357	299
Versorgungsaufwand ⁴⁾	25	19	20	17
Gewährte Gesamtvergütung nach DCGK	415	355	377	316

1) Gewährte Ist-Vergütung für das jeweilige Geschäftsjahr.

2) STI-Barauszahlung für das jeweilige Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Zielerreichung (Fälligkeit 04/2018 beziehungsweise 04/2017).

3) STI aktienbasiert, Auszahlungswert im Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Zielerreichung und Aktienkursentwicklung bis zur Fälligkeit (10/2017 beziehungsweise 10/2016).

4) Dienstzeitaufwand gemäß IAS 19 aus Zusagen für Pensionen und sonstige Versorgungsleistungen für das jeweilige Geschäftsjahr.

Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf 343 Tsd. Euro (Vorjahr 346 Tsd. Euro). Im Jahr 2017 erfolgte dabei eine Auszahlung in Höhe von 98 Tsd. Euro (Vorjahr 102 Tsd. Euro) aus der im Geschäftsjahr 2013 (2012) gewährten LTI-Komponente für ehemalige Mitglieder des Vorstands. Zum Bilanzstichtag bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern in Höhe von 4.174 Tsd. Euro (2016: 4.073 Tsd. Euro).

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats der comdirect bank AG ist in der Satzung geregelt. Die der Satzung zugrundeliegenden Regelungen zur Vergütung des Aufsichtsrats wurden am 16. Mai 2013 auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung beschlossen. Sie entsprechen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes. Die Vergütung des Aufsichtsrats stellt sich wie folgt dar:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung, die für das einzelne Mitglied 20.000 Euro, für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats 60.000 Euro und für seinen Stellvertreter 30.000 Euro beträgt.

Mitglieder des Risiko- und Prüfungsausschusses erhalten zusätzlich eine feste Vergütung in Höhe von 10.000 Euro. Die Mitarbeit in allen anderen Ausschüssen wird mit 5.000 Euro vergütet. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte der Vergütung eines einfachen Mitglieds.

Aktionärsvertreter im Aufsichtsrat, die als Vorstand eines Konzernunternehmens des Mehrheitsaktionärs tätig sind, erhalten für die Aufsichtsrats-tätigkeit keine Vergütung.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist – einschließlich der gegebenenfalls anfallenden gesetzlichen Umsatzsteuer – in der nachstehenden Tabelle individualisiert ausgewiesen.

Tsd. €	Feste Vergütung		Vergütung für Ausschus- tätigkeit		Summe	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Michael Mandel (seit 12. Mai 2016)	0	0	0	0	0	0
Frank Annuscheit	0	0	0	0	0	0
Sandra Persiel	24	24	6	6	30	30
Georg Rönning	24	24	24	24	48	48
Sabine Schmittroth	24	24	12	12	36	36
Maria Xiromeriti	24	24	0	0	24	24
Martin Zielke (bis 12. Mai 2016)	0	0	0	0	0	0

M. Erklärung des Vorstands zu § 312 AktG

Aufgrund der Integration der comdirect bank AG einschließlich ihrer Tochtergesellschaften in den Commerzbank Konzern ist der Vorstand zur Erstellung eines Abhängigkeitsberichts gemäß § 312 AktG verpflichtet.

Die comdirect bank AG hat nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.

Jahresabschluss der comdirect bank AG

Bilanz zum 31.12.2017

Aktiva	31.12.2017		Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	411.705,20		597
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.247.290.859,15		2.134.974
darunter: bei der Deutschen Bundesbank 2.247.290.859,15 € (im Vorjahr 2.134.974 TEUR)			
		2.247.702.564,35	2.135.571
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	236.297.232,77		202.521
b) andere Forderungen	16.993.569.365,88		13.159.009
		17.229.866.598,65	13.361.530
3. Forderungen an Kunden		457.401.891,70	339.182
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			
aa) von öffentlichen Emittenten	188.355.849,51		241.526
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 188.355.849,51 EUR (im Vorjahr 241.526 TEUR)			
ab) von anderen Emittenten	1.951.874.148,70		2.381.981
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 1.622.658.150,78 EUR (im Vorjahr 2.150.770 TEUR)			
		2.140.229.998,21	2.623.507
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		602.828.141,43	523.972
6. Anteile an verbundenen Unternehmen		39.545.205,06	25.021
darunter: an Kreditinstituten 25.020.808,27 EUR (im Vorjahr 25.021 TEUR)			
7. Immaterielle Anlagewerte			
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.448.094,60		6.611
		10.448.094,60	6.611
8. Sachanlagen		17.469.931,71	14.345
9. Sonstige Vermögensgegenstände		67.563.419,66	18.752
10. Rechnungsabgrenzungsposten		1.360.049,18	1.196
Summe der Aktiva		22.814.415.894,55	19.049.687

Passiva	31.12.2017		Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig		75.049.323,55	155.051
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>116.041.336,05</u>	<u>88.003</u>
		191.090.659,60	243.054
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) andere Verbindlichkeiten			
aa) täglich fällig		21.396.140.552,70	17.673.017
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>522.830.188,88</u>	<u>549.828</u>
		21.918.970.741,58	18.222.845
3. Sonstige Verbindlichkeiten			
		68.157.100,79	27.586
4. Rechnungsabgrenzungsposten			
		5.618.293,58	2.751
5. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.142.780,25	2.228
b) Steuerrückstellungen		256.361,90	2.434
c) andere Rückstellungen		<u>50.214.574,00</u>	<u>48.962</u>
		52.613.716,15	53.624
6. Eigenkapital			
a) Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	141.220.815,00		141.221
		141.220.815,00	
b) Kapitalrücklage		218.110.357,90	218.110
c) Gewinnrücklagen			
ca) andere Gewinnrücklagen	105.190.970,16		70.610
		105.190.970,16	
d) Bilanzgewinn		<u>113.443.239,79</u>	<u>69.886</u>
		577.965.382,85	499.827
Summe der Passiva		22.814.415.894,55	19.049.687
		EUR	EUR
1. Andere Verpflichtungen			TEUR
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen		1.266.201.355,11	1.266.201.355,11
			0

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

	EUR	2017 EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	94.101.281,76			107.939
abzgl. negativen Zinsen aus Geldmarktgeschäften	<u>-7.442.116,45</u>			<u>-3.763</u>
		86.659.165,31		104.176
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>31.468.402,67</u>		<u>41.703</u>
			118.127.567,98	145.879
2. Zinsaufwendungen		9.518.309,87		12.152
abzgl. positiven Zinsen aus Geldmarktgeschäften (Geldaufnahmen)		<u>-100.481,61</u>		<u>-11</u>
			9.417.828,26	12.141
			<u>108.709.739,72</u>	<u>133.738</u>
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		79.104.436,50		29
b) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>0,00</u>		<u>6.510</u>
			79.104.436,50	6.539
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			14.397.590,57	8.491
5. Provisionserträge		224.709.528,62		179.394
6. Provisionsaufwendungen		<u>56.522.117,88</u>		<u>39.724</u>
			168.187.410,74	139.670
7. Sonstige betriebliche Erträge			12.485.405,17	7.294
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	67.687.539,65			60.555
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>11.402.174,56</u>			<u>9.880</u>
darunter: für Altersversorgung 382.570,47 € (Vorjahr 270 TEUR)				
		79.089.714,21		70.435
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>128.482.561,76</u>		<u>114.069</u>
			207.572.275,97	184.504
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			10.986.318,49	7.989
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			5.359.277,72	3.853
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		27.192.143,83		29.786
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>8.029.343,40</u>		<u>7.816</u>
			-19.162.800,43	-21.970
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagever- mögen behandelte Wertpapiere		-1.063.899,65		<u>0</u>
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		<u>0,00</u>		<u>41.058</u>
			-1.063.899,65	41.058
15. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			138.740.010,44	118.474
16. Außerordentliche Aufwendungen			6.792.663,28	64
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			18.494.010,37	29.166
18. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 9 ausgewiesen			<u>10.097,00</u>	<u>12</u>
19. Jahresüberschuss			113.443.239,79	89.232
20. Einstellung in Gewinnrücklage				
a) in andere Gewinnrücklagen			0,00	19.346
21. Bilanzgewinn			113.443.239,79	69.886

Anhang

A. Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der comdirect für das Geschäftsjahr 2017 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Staffelform aufgestellt.

Die comdirect bank Aktiengesellschaft, Pascalkehe 15, 25451 Quickborn wird beim Amtsgericht Pinneberg unter der Handelsregisternummer HRB 4889 geführt.

Der Jahresabschluss der comdirect wird in den Konzernabschluss der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, einbezogen.

B. Bilanzierung und Bewertung

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbaren Risiken ist durch Bildung von Wertberichtigungen bzw. durch Portfoliowertberichtigungen angemessen Rechnung getragen worden.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten angesetzt und vollständig der Liquiditätsreserve zugeordnet. Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden nach den Vorschriften für das Umlaufvermögen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und beizulegendem Zeitwert bilanziert.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den für das Anlagevermögen geltenden Regelungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen erfolgen, wenn eine dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Die zu Anschaffungskosten aktivierten immateriellen Anlagewerte werden linear über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens sind ebenfalls zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bilanziert. Hierbei haben wir uns an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert.

Selbständig nutzbare Gegenstände mit Nettoanschaffungs- oder Herstellungskosten von bis zu 1.000 Euro (Geringwertige Wirtschaftsgüter) werden im Jahr der Anschaffung in einem Sammelposten geführt. Dieser Posten wird zu jeweils einem Fünftel im Jahr der Anschaffung und in den Folgejahren abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit einem Wert unter 150,- Euro werden als sofortige Betriebsausgabe behandelt.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bei der Bildung von Rückstellungen ist den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen worden. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet worden und auf den Abschlussstichtag abgezinst worden, sofern ihre Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt. Die Abzinsung erfolgte grundsätzlich mit den ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinsen, die von der Bundesbank veröffentlicht werden. Sie ergeben sich bei Rückstellungen aus Altersvorsorgeverpflichtungen aus den vergangenen zehn Jahren und bei sonstigen Rückstellungen aus den vergangenen sieben Jahren.

Die Höhe der Rückstellungen für Pensionen und Deferred Compensation werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Folgende Parameter wurden bei der Ermittlung zu Grunde gelegt:

- Rechnungszins (pauschal angenommene Restlaufzeit: 15 Jahre):
 - 3,68 % (Pensionen)
 - 2,80 % (Deferred Compensation)
- Jährliche Lohn- und Gehaltssteigerung (inkl. Karriereentwicklung): 2,5 %
- Jährliche Rentenanpassung: 1,6 %
- Biometrische Rechnungsgrundlagen: Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck (modifiziert)

Die Ermittlung der Risikovorsorge erfolgt auf alle bilanziellen Forderungsbestände und auf außerbilanzielle Geschäfte. Bei signifikanten Kreditengagements wird die Risikovorsorge auf Einzelgeschäftsebene gebildet. Sie bemisst sich nach dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der erwarteten Rückflüsse auf diese Forderung.

Für nicht signifikante Kreditengagements wird auf Portfoliobasis eine Risikovorsorge berechnet. Dabei wird unterschieden, ob diese Kredite einen objektiven Hinweis auf einen Wertberichtigungsbedarf aufweisen oder nicht.

Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte (Kreditzusagen) wird als Rückstellung innerhalb der anderen Rückstellungen gezeigt.

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des sogenannten Bankbuchs werden jährlich in ihrer Gesamtheit auf einen Verpflichtungsüberschuss untersucht. Hierzu wird ein barwertiger Ansatz genutzt. Aus der Bewertung ergibt sich keine Notwendigkeit zur Bildung einer Drohverlustrückstellung.

Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam erfasst, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Die Bemessung der Erträge erfolgt grundsätzlich in Höhe der Gegenleistung. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden unter Berücksichtigung aller vertraglichen Vereinbarungen im Zusammenhang mit den finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten im Zinsüberschuss erfasst.

Provisionen für Leistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden, werden über die Periode der Leistungserbringung erfasst. Gebühren, die mit der vollständigen Erbringung einer bestimmten Dienstleistung verbunden sind, werden zum Zeitpunkt der vollständig erbrachten Dienstleistung erfasst (zum Beispiel Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel). Für zeitraumbezogene Entgelte werden die Gebühren (zum Beispiel Verwahrungsentgelte, Kontoführungsentgelte) am Bilanzstichtag abgegrenzt.

Fremdwährungsbeträge werden gemäß den nach den §§ 256a, 340h HGB geltenden Vorschriften zum Kassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Für Posten im Kundengeschäft stehen den Fremdwährungsaktiva fremdwährungsidentische Passiva gegenüber. Das Kriterium der besonderen Deckung ist damit für diese Posten erfüllt. Umrechnungserfolge werden daher saldiert im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand gezeigt. Die übrigen Posten werden unter Berücksichtigung des bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr geltenden Realisations- und Anschaffungskostenprinzips bewertet.

Alle übrigen Posten werden zum Nennwert bilanziert.

Anfallende negative Zinserträge aus Geldhandelsgeschäften (Geldanlagen) werden als Abzugsposten unter den Zinserträgen ausgewiesen. Negative Zinsaufwendungen aus Geldhandelsgeschäften (Geldaufnahmen) vermindern die Zinsaufwendungen.

C. Besondere Sachverhalte

Am 03.04.2017 hat die comdirect die onvista AG als Ganzes (ovista AG, onvista bank GmbH, onvista media GmbH) erworben. Zeitgleich verkaufte die onvista AG die onvista bank GmbH sowie die onvista media GmbH an die comdirect.

Am 12.06.2017 wurden die comdirect und die onvista bank GmbH miteinander verschmolzen. Sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden und sonstige Rechte und Pflichten der onvista bank GmbH sind auf die comdirect übergegangen. Die Verschmelzung wurde rückwirkend auf Basis der Buchwertmethode zum 01.01.2017 durchgeführt.

Zum Zwecke der Vergleichbarkeit stellen wir nachfolgend die wesentlichen Bilanz- und GuV-Positionen mit Vergleichswerten zum Verschmelzungstichtag 01.01.2017 dar. Dazu wurden die Vorjahreswerte auf Basis der Summenwerte der comdirect und der onvista bank GmbH zum 31.12.2016 unter Berücksichtigung des Kapitalkonsolidierungseffekts ermittelt.

Aktiva	TEUR	31.12.2017	01.01.2017	comdirect ohne onvista 31.12.2016
		TEUR	TEUR	TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand	412		597	597
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.247.291		2.471.230	2.134.974
		2.247.703	2.471.827	2.135.571
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	236.297		240.878	202.521
b) andere Forderungen	16.993.569		13.252.863	13.159.009
		17.229.867	13.493.740	13.361.530
3. Forderungen an Kunden		457.402	394.228	339.182
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
b) Anleihen und Schuldverschreibungen		2.140.230	2.723.800	2.623.507
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		602.828	523.972	523.972
6. Anteile an verbundenen Unternehmen		39.545	25.021	25.021
7. Immaterielle Anlagewerte				
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.448		10.010	6.611
b) Geschäfts- oder Firmenwert	0		366	
		10.448	10.375	6.611
8. Sachanlagen		17.470	14.889	14.345
9. Sonstige Vermögensgegenstände		67.563	19.266	18.752
10. Rechnungsabgrenzungsposten		1.360	1.632	1.196
Summe der Aktiva		22.814.416	19.678.751	19.049.687

Passiva	TEUR	31.12.2017	01.01.2017	comdirect ohne onvista
		TEUR	TEUR	31.12.2016 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	75.049		155.052	155.051
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>116.041</u>		<u>88.003</u>	<u>88.003</u>
		191.091	243.055	243.054
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) andere Verbindlichkeiten				
aa) täglich fällig	21.396.141		18.268.416	17.673.017
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>522.830</u>		<u>549.828</u>	<u>549.828</u>
		21.918.971	18.818.244	18.222.845
3. Sonstige Verbindlichkeiten		68.157	65.057	27.586
4. Rechnungsabgrenzungsposten		5.618	2.751	2.751
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.143		2.388	2.228
b) Steuerrückstellungen	256		2.434	2.434
c) andere Rückstellungen	<u>50.215</u>		<u>51.719</u>	<u>48.962</u>
		52.614	56.541	53.624
6. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital	141.221		141.221	141.221
b) Kapitalrücklage	218.110		218.110	218.110
c) Gewinnrücklagen	105.191		70.610	70.610
d) Bilanzgewinn	<u>113.443</u>		<u>63.161</u>	<u>69.886</u>
		577.965	493.102	499.827
Summe der Passiva		22.814.416	19.678.751	19.049.687

Gewinn- und Verlustrechnung				comdirect ohne onvista
	TEUR	2017 TEUR	2016 TEUR	2016 TEUR
1. Zinserträge	118.128		147.075	145.879
2. Zinsaufwendungen	9.418		12.142	12.141
		108.710	134.933	133.738
3. Beteiligungsergebnis		93.502	15.030	15.030
5. Provisionserträge	224.710		197.444	179.394
6. Provisionsaufwendungen	56.522		49.188	39.724
		168.187	148.256	139.670
7. Sonstige betriebliche Erträge		12.485	9.264	7.294
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		207.572	197.638	184.504
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		10.986	9.709	7.989
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.359	3.945	3.853
11. Saldo aus Zu- und Abschreibungen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen und Auflösungen von Rückstellungen im Kreditgeschäft		-19.163	-21.940	-21.970
13. Saldo aus Zu- und Abschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		-1.064	41.058	41.058
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		138.740	115.308	118.474
15. Außerordentliche Aufwendungen		6.793	64	64
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		18.494	29.166	29.166
17. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 9 ausgewiesen		10	12	12
18. Erträge aus der Verlustübernahme		0	3.166	0
19. Jahresüberschuss		113.443	89.232	89.232
20. Einstellung in Gewinnrücklage		0	19.346	19.346
21. Bilanzgewinn		113.443	69.886	69.886

Übrige, in diesem Bericht angegebene Vorjahreszahlen betreffen die comdirect bank AG, ohne die onvista bank GmbH.

Zugänge von Vermögenswerten des Anlagevermögens der onvista bank GmbH haben wir als solche im Anlagenspiegel separat dargestellt. Gleiches gilt für die kumulierten Abschreibungen.

D. Entwicklung des Anlagevermögens

Anlagevermögen			
Tsd.€	Immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen	Anteile an verbundenen Unternehmen
Buchwert 31.12.2016	6.611	14.345	25.021
Anschaffungs- oder Herstellungskosten 01.01.2017	43.312	65.885	25.021
Zugänge onvista bank 01.01.2017	20.116	1.798	0
Zugänge	6.389	7.304	81.487
Abgänge	1.024	1.136	65.899
Anschaffungs- oder Herstellungskosten 31.12.2017	68.793	73.851	40.609
Kumulierte Abschreibung 01.01.2017	36.701	51.540	0
Kumulierte Abschreibung 01.01.2017 onvista bank	16.441	1.166	0
Abschreibung des Geschäftsjahres	6.197	4.789	1.064
Kumulierte Abschreibung auf Abgänge	994	1.113	0
Kumulierte Abschreibung 31.12.2017	58.345	56.381	1.064
Buchwert 31.12.2017	10.448	17.470	39.545

E. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute			
Tsd.€			
Buchwert			17.229.867
Täglich fällig		236.297	
Mit einer Restlaufzeit		16.993.570	
Bis 3 Monate	1.195.041		
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	2.475.399		
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	10.013.530		
Mehr als 5 Jahre	3.309.600		

In der Position sind Forderungen an verbundene Unternehmen in einer Gesamthöhe von 17.147.614 Tsd. Euro enthalten (Vorjahr 13.301.513 Tsd. Euro).

Forderungen an Kunden			
Tsd.€			
Buchwert			457.402
Mit unbestimmter Laufzeit		386.261	
Mit einer Restlaufzeit		71.141	
Bis 3 Monate	13.535		
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	11.527		
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	35.048		
Mehr als 5 Jahre	11.031		

Forderungen an verbundene Unternehmen bestanden im Berichtsjahr, wie auch im Vorjahr, nicht.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

In diesem Posten sind ausschließlich börsenfähige Anleihen und Schuldverschreibungen enthalten. Papiere mit einem Buchwert in Höhe von 20.000 Tsd. Euro sind nicht börsennotiert.

Vom Bestand sind Anleihen und Schuldverschreibungen mit einem Buchwert inklusive Zinsabgrenzung von 733.294 Tsd. Euro in 2018 endfällig.

Zum Bilanzstichtag befinden sich von verbundenen Unternehmen ausgestellte Wertpapiere mit einem Buchwert inklusive Zinsabgrenzung in Höhe von 646.643 Tsd. Euro im Bestand (Vorjahr 744.103 Tsd. Euro).

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Tsd. €

Buchwert		602.828
Investmentanteile	593.860	
Aktien	8.968	

Bei den Investmentanteilen handelt es sich um nicht börsenfähige Wertpapiere. Die Aktien sind börsenfähig, aber nicht börsennotiert.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Tsd. €

Buchwert		39.545
European Bank for Financial Services GmbH (ebase)	25.021	
onvista media GmbH	7.540	
onvista AG	6.984	

Die im Ausweis enthaltenen Wertpapiere sind börsenfähig, aber nicht börsennotiert.

Sachanlagen

Tsd. €

Buchwert		17.470
Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.470	

Sonstige Vermögensgegenstände

Tsd. €

Buchwert		67.563
Darin enthalten:		
Ford. onvista AG aus Kapitalherabsetzung	33.038	
Debitorenforderungen	21.887	
Forderungen Finanzamt	4.351	

In der Position sind Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von insgesamt 47.740 Tsd. Euro enthalten (Vorjahr 479 Tsd. Euro).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Tsd. €

Buchwert		191.090
Täglich fällig	75.049	
Mit einer Restlaufzeit	116.041	
Bis 3 Monate	9.041	
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	20.000	
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	87.000	

In der Position sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 191.025 Tsd. Euro enthalten (Vorjahr 243.054 Tsd. Euro).

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Tsd. €

Buchwert		21.918.971
Täglich fällig	21.396.141	
Mit einer Restlaufzeit	522.830	
Bis 3 Monate	292.325	
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	9.174	
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	187.086	
Mehr als 5 Jahre	34.245	

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Verbindlichkeiten, die nicht auf die Währung eines Staates des Europäischen Wirtschaftsraumes oder Euro lauten in Höhe von 238.360 Tsd. Euro (im Vorjahr 242.840 Tsd. Euro) enthalten. In der Position sind wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Tsd. €

Buchwert		68.157
Darin enthalten:		
Verbindlichkeiten ggü. der onvista AG	35.857	
Abzuführende Kapitalertragsteuer	23.020	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.171	
Abzuführende Lohnsteuer	1.192	

In der Position sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt 39.193 Tsd. Euro enthalten (Vorjahr 3.401 Tsd. Euro).

Rückstellungen

Tsd. €

Buchwert		52.614
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (vor Saldierung mit dem Planvermögen mit einem Zeitwert i.H.v. 5.605 Tsd. Euro)	7.748	
Steuerrückstellungen	256	
Andere Rückstellungen	50.215	

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind aufgrund der Inanspruchnahme der Übergangsregelung nach Art 67 (1) S.1 EGHGB i.H.v. 475 Tsd. Euro unterdeckt.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 (6) HGB (Unterschied aus der Änderung des Betrachtungszeitraums zur Zinssatzermittlung) i.H.v. 942 Tsd. Euro ist zur Ausschüttung gesperrt.

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Aufgrund des Verrechnungsgebots des § 246 (2) S. 2 HGB von Deckungsvermögen mit Altersvorsorgeverpflichtungen werden folgende Vermögensgegenstände saldiert mit den Pensionsrückstellungen ausgewiesen:

Tsd. €	
Deckungsvermögen	
Anschaffungskosten	4.039
Zeitwert Deckungsvermögen	5.605
Altersvorsorgeverpflichtungen	
Erfüllungsbetrag Altersvorsorgeverpflichtungen	8.223
Buchwert Altersvorsorgeverpflichtungen (inkl. 8/15 BilMoG-Anpassung)	7.748
Mit Erträgen des Deckungsvermögens verrechnete Altersvorsorgeaufwendungen (sonstige betriebliche Aufwendungen)	297
Mit Altersvorsorgeaufwendungen verrechnete Erträge des Deckungsvermögens	131

Aufgrund der Zeitwertbewertung des Deckungsvermögens ergibt sich ein zur Ausschüttung gesperrter Betrag nach § 268 (8) S.3 HGB i. H. v. 1.566 Tsd. Euro.

Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung

Der Gesamtbetrag der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände beläuft sich per 31.12.2017 auf 292.163 Tsd. Euro, der Gesamtbetrag der auf fremde Währung lautenden Verbindlichkeiten beträgt 289.660 Tsd. Euro.

F. Kapital- und Rücklagenentwicklung

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 141.220.815 auf den Inhaber lautende stimmberechtigte Stückaktien, mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 218.110 Tsd. Euro.

Gewinnrücklagen

Die Hauptversammlung beschloss am 11.05.2017 aus dem Bilanzgewinn 2016 34.581 Tsd. Euro in die Gewinnrücklagen einzustellen. Die anderen Gewinnrücklagen erhöhten sich auf 105.191 Tsd. Euro.

Bilanzgewinn

Für das Geschäftsjahr 2017 weist comdirect einen Bilanzgewinn von 113.443 Tsd. Euro aus.

Genehmigtes und Bedingtes Kapital

Der Vorstand der comdirect ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 14.05.2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 70,0 Mio. Euro, zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der comdirect zum Bezug anzubieten. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats teilweise ausgeschlossen werden.

Mit Beschlussfassung vom 16.05.2013 und Handelsregistereintragung vom 11.07.2013 besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von 30,0 Mio. Euro (Bedingtes Kapital 2013). Die bedingte Kapitalerhöhung 2013 wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber beziehungsweise die Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussrechten oder von Optionscheinen aus Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussrechten von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen beziehungsweise ihren entsprechenden Wandlungsverpflichtungen nachkommen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechte (mit oder ohne Wandlungs- oder Optionsrecht) mit oder ohne Laufzeitbegrenzung gegen Bar- oder Sachleistung im Gesamtnennbetrag von bis zu 300,0 Mio. Euro auszugeben. Diese Ermächtigung ist befristet bis zum 15.04.2018.

G. Sonstige Angaben

Konzernabschluss

Die Commerzbank AG Frankfurt am Main stellt als Mutterunternehmen für den größten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen (IFRS/IAS) auf, in den die comdirect bank AG als kleinster Kreis einbezogen wird. Der aufgestellte Konzernabschluss wird bei dem Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht.

Angaben zu unwiderruflichen Kreditzusagen

Bei den unwiderruflichen Kreditzusagen handelt es sich um an Kunden ausgereichte Linien im Rahmen eines gewährten Wertpapierkredits. Sie werden aufgrund einer Vertragsänderung erstmalig als Eventualverbindlichkeit ausgewiesen. Die Inanspruchnahme der Kreditzusagen erfordert kundenseitig einen entsprechenden Deckungsstock ausgewählter Wertpapiere (Verfügung nur im Rahmen des sog. Qualitätswerts). Darauf basierend wird das Risiko aus einer signifikanten Inanspruchnahme dieser Kreditzusagen als gering eingeschätzt. Im Einzelnen ist keine der unwiderruflichen Kreditzusagen wesentlich.

Investmentanteile

comdirect war zum Jahresende im Besitz von fünf Spezialfonds:

Tsd. €	Buchwert (BW) 31.12.2017	Marktwert (MW) 31.12.2017	Differenz MW-BW	Ausschüttung 2017	Tägliche Rückgabe möglich	Unterlassene Abschreibungen
Mischfonds						
CDBS-Cofonds	123.890	142.682	18.792	22.000	Ja	Nein
Rentenfonds						
CDBS-Cofonds II	96.533	96.559	26	5.000	Ja	Nein
CDBS-Cofonds III	131.581	132.477	896	15.000	Ja	Nein
CDBS-Cofonds IV	132.856	132.856	0	18.000	Ja	Nein
CDBS-Cofonds V	109.000	109.182	182	19.000	Ja	Nein

Latente Steuern

Aktive latente Steuern beruhen bei comdirect auf unterschiedlichen steuerlichen Wertansätzen bei der Wertberichtigung von Kundenforderungen, der Bewertung von Wertpapieren sowie der Bilanzierung immaterieller Wirtschaftsgüter, Sachanlagen und Rückstellungen (Drohverlustrückstellungen, Pensionsrückstellungen).

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem wahrscheinlichen Ertragsteuersatz bei der Realisation. Dieser beträgt 28,86 % und ergibt sich aus dem aktuell gültigen Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15 % zuzüglich dem Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % und dem Gewerbesteuersatz in Höhe von 13,04 %. Der Gewerbesteuersatz wird als gewichteter Durchschnitt der Gewerbesteuersätze der Gemeinden Quickborn, Rostock, Frankfurt am Main (Geschäftsbereich onvista bank) und Aschheim (ebase) errechnet, da seit 1.1.2016 eine ertragsteuerlichen Organschaft gemäß §§ 14, 17 KStG zwischen der comdirect bank AG als Organträger und der ebase als Organgesellschaft besteht.

comdirect nimmt das Wahlrecht gem. § 274 (1) S. 2 HGB nicht in Anspruch und verzichtet auf den Ansatz aktiver latenter Steuern in der Bilanz.

Aufgliederung nach geographischen Märkten

Sämtliche Erträge wurden im Inland erzielt. Eine Aufgliederung nach geographischen Märkten gem. § 34 (2) Nr. 1 RechKredV ist daher nicht notwendig.

Angaben zu Honoraren an Abschlussprüfer

Die Angaben zu den Honoraren an Abschlussprüfer werden im Konzernabschluss der comdirect bank AG ausgewiesen. Auf die Angabe im Einzelabschluss wurde im Einklang mit § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

Angaben zu Geschäften zu nicht marktüblichen Konditionen mit nahestehenden Personen

Geschäfte mit nahestehenden Personen zu nicht marktüblichen Konditionen wurden im Geschäftsjahr nicht getätigt.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag 2017 nicht eingetreten.

H. Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge	
Tsd. €	
Buchwert	12.485
Darin enthalten:	
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.928
Nachträgliche Rabattgutschriften aus Dienstleistungsbeziehungen	2.500
Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen gegenüber Konzerngesellschaften	1.177
Rückvergütung Transaktionsentgelte Börse Stuttgart	833
Erträge aus der Ausgleichszahlung für CFD Nutzungsrecht	750
Erträge aus der quotalen Anrechnung von Vorsteuern	636

Sonstige betriebliche Aufwendungen	
Tsd. €	
Buchwert	5.359
Darin enthalten:	
Nachzahlung Umsatzsteuern	1.734
Aufwendungen im Kreditkarten- und Girokontengeschäft	652
Zinsaufwand aus Pensionen	475
Kulanzzahlungen an Kunden	427
Differenzen aus dem Wertpapiergeschäft	264
Sonstige Differenzen im Kundengeschäft	394

Außerordentliche Aufwendungen

Aufgrund der notwendigen Anpassung der Pensionsrückstellung an die durch das BilMoG geänderten Bilanzierungsvorschriften, sind außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 68 Tsd. Euro angefallen (Nutzung der Übergangsregelung zur Verteilung des Unterschiedsbetrags auf 15 Jahre). Weitere außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 6.725 Tsd. Euro entstanden im Rahmen der Verschmelzung der onvista bank mit der comdirect.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit entfallen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 18.636 Tsd. Euro, die Vorauszahlungen betragen 22.987 Tsd. Euro. Für den ermittelten Anspruch gegen das Finanzamt aus zu hohen Vorauszahlungen wurden Forderungen für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag von 2.435 Tsd. Euro und für Gewerbesteuer von 1.916 Tsd. Euro bilanziert. Aus Vorjahren ergab sich eine Steuerentlastung von insgesamt 142 Tsd. Euro, die im Wesentlichen auf die in 2016 abgeschlossene steuerliche Außenprüfung der Jahre 2011-2014 zurückzuführen ist. Insgesamt ergibt sich im Geschäftsjahr ein Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 18.494 Tsd. Euro.

I. Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital i. H. v.	Davon Mittelbar i. H. v.	Eigenkapital Tsd. Euro	Ergebnis 2016 Tsd. €
European Bank for Financial Services GmbH (ebase), Aschheim	100,00	0	26.800	0 ¹
onvista Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, seit 03.04.2017	100,00	0	55	-1.939
onvista media GmbH, Frankfurt am Main, seit 03.04.2017	100,00	0	912	0 ¹

J. Personalbericht

	Gesamt	männlich	weiblich
in der comdirect tätig	1.136	593	543
davon:			
im Kundenmanagement	488	196	292
in anderen Bereichen	648	397	251

Die Angaben zu unseren Mitarbeitern sind Durchschnittszahlen und enthalten sowohl Vollzeit- als auch Teilzeitkräfte. Hinzu kommen 32 Auszubildende und Trainees.

K. Mitteilungen zu den Stimmrechtsverhältnissen

Im Berichtsjahr wurden keine Mitteilungen aufgrund § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlicht.

L. Organe

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Michael Mandel

Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG,
Frankfurt am Main

Frank Annuscheit

Stellvertretender Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG,
Frankfurt am Main

Sandra Persiehl

Betriebsratsvorsitzende der comdirect bank AG,
Quickborn

Georg Rönning

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
Neu-Anspach

Sabine Schmittroth

Bereichsvorstand Private Kunden Mitte
der Commerzbank AG, Frankfurt am Main

¹ Jahresergebnis nach Ergebnisabführung

Maria Xiromeriti

Gruppenleiterin Kundenmanagement der comdirect bank AG,
Quickborn

Vorstand**Arno Walter**

Vorsitzender des Vorstands, CEO

Dietmar von Blücher

Mitglied des Vorstands, CFO

Dr. Sven Deglow

Mitglied des Vorstands, CMO (bis 31.12.2017)

Matthias Hach

Mitglied des Vorstands, CMO (seit 30.01.2018)

Martina Palte

Mitglied des Vorstands, COO

Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien**Mitglieder des Aufsichtsrats der comdirect bank AG****Michael Mandel****Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten**

Commerz Real AG, Eschborn
Stellvertretender Vorsitzender

SCHUFA Holding AG, Wiesbaden (bis 19.06.2017)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

Commerz Real Investmentgesellschaft mbH, Wiesbaden
Stellvertretender Vorsitzender

CommerzVentures GmbH, Wiesbaden (seit 20.09.2017)

mBank S.A., Warschau / Polen

Frank Annuscheit**Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten**

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin
Stellvertretender Vorsitzender

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin
Stellvertretender Vorsitzender

Commerz Services Holding GmbH, Frankfurt am Main
Vorsitzender des Beirats

Sabine Schmittroth**Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten**

Commerz Direktservice GmbH, Duisburg
Vorsitzende

Commerz Real AG, Eschborn

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

Commerz Real Investmentgesellschaft mbH, Wiesbaden
Main Incubator GmbH, Frankfurt am Main (seit 16.01.2017)

Mitglieder des Vorstands der comdirect bank AG**Arno Walter****Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten**

Commerz Direktservice GmbH, Duisburg
Stellvertretender Vorsitzender

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

European Bank for Financial Services GmbH (ebase), Aschheim
Vorsitzender

NEUGELB STUDIOS GmbH, Berlin
Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats

Dietmar von Blücher**Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten**

onvista Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main
Vorsitzender
(seit 03.04.2017)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

European Bank for Financial Services GmbH (ebase), Aschheim

onvista bank GmbH, Frankfurt am Main
Vorsitzender
(vom 03.04.2017 bis 12.06.2017)

onvista media GmbH, Frankfurt am Main
(seit 19.06.2017)

Dr. Sven Deglow (bis 31.12.2017)**Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten**

onvista Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main
(seit 03.04.2017)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

European Bank for Financial Services GmbH (ebase), Aschheim

onvista bank GmbH, Frankfurt am Main
(vom 03.04.2017 bis 12.06.2017)

onvista media GmbH, Frankfurt am Main
(seit 19.06.2017)

Matthias Hach (seit 30.01.2018)**Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten**

onvista Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main
(seit 09.01.2018)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

European Bank for Financial Services GmbH (ebase), Aschheim
(seit 01.01.2018)

onvista bank GmbH, Frankfurt am Main
(vom 03.04.2017 bis 12.06.2017)

onvista media GmbH, Frankfurt am Main
Vorsitzender
(seit 01.01.2018)

Martina Palte**Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten**

onvista Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main
(seit 03.04.2017)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

European Bank for Financial Services GmbH (ebase), Aschheim

onvista bank GmbH, Frankfurt am Main
(vom 03.04.2017 bis 12.06.2017)

onvista media GmbH, Frankfurt am Main
(seit 19.06.2017)

M. Bezüge der Organe

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird in der Satzung der comdirect bank AG geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten eine Gesamtvergütung von 137 Tsd (2016: 137 Tsd. Euro). Bestehend aus einer festen Vergütung über 96 Tsd. Euro (2016: 96 Tsd. Euro) und einer Vergütung für Ausschusstätigkeit von 42 Tsd. Euro (2016: 42 Tsd. Euro). Die Vergütung schließt die gegebenenfalls anfallende gesetzliche Umsatzsteuer ein.

Aktionärsvertreter im Aufsichtsrat, die als Vorstand eines Konzernunternehmens des Mehrheitsaktionärs tätig sind, erhalten für die Aufsichtsratsstätigkeit keine Vergütung.

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands besteht aus der erfolgsunabhängigen Festvergütung und einer erfolgsabhängigen variablen Vergütung. Diese setzt sich aus einer kurzfristig fälligen Komponente (Short Term Incentive, STI) und einer Komponente mit langfristiger Anreizwirkung (Long Term Incentive, LTI) zusammen. Sowohl STI als auch LTI werden jeweils zur Hälfte in Form einer Barauszahlung und einer aktienbasierten Vergütung gewährt.

Die Gesamtvergütung des Vorstands gemäß § 285 Nr. 9 HGB beträgt 1.656 Tsd. Euro (2016: 1.690 Tsd. Euro). Zu den Gesamtbezügen für das Geschäftsjahr 2017 zählen gemäß der handelsrechtlichen Vorschriften folgende Vergütungsbestandteile: Festbezüge, Nebenleistungen, STI Barauszahlung, STI aktienbasiert und LTI aktienbasiert. Der als Barauszahlung abzugel- tendende Anteil der für 2013 gewährten LTI-Komponente ist ebenfalls als Teil der Bezüge für das Geschäftsjahr 2017 auszuweisen. Die entsprechende in 2017 gewährte Komponente ist nach handelsrechtlichen Vorschriften erst bei hinreichender Konkretisierung nach Erfüllung der aufschiebenden Bedingungen mit dem dann festzulegenden Wert als Bestandteil der Gesamtbezüge auszuweisen.

Weitere Informationen zur Vorstandsvergütung und individualisierte Angaben sind dem Vergütungsbericht als Bestandteil des Lageberichts zu entnehmen.

Weitere Erläuterungen zu den einzelnen Komponenten der Vergütung.

Kurzfristig fällige Leistungen

Im Geschäftsjahr 2017 wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung für kurzfristig fällige variable Vergütungskomponenten für Herrn Walter 52 Tsd. Euro (2016: 48 Tsd. Euro), für Herrn von Blücher 21 Tsd. Euro (2016: 9 Tsd. Euro), für Herrn Dr. Deglow 29 Tsd. Euro (2016: 27 Tsd. Euro) und für Frau Palte 29 Tsd. Euro (2016: 26 Tsd. Euro) als Aufwand erfasst.

Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Komponenten der variablen Vergütung

Jeweils eine Komponente von STI und LTI wird in Aktien der Commerzbank AG als oberstes Mutterunternehmen der comdirect bank AG vergütet. Bei der LTI-Komponente erfolgt die Verbuchung des Aufwands über einen Erdienungszeitraum von vier Jahren. Der Betrag für die STI-Komponente wurde in voller Höhe im Geschäftsjahr 2017 als Aufwand gebucht.

Im Geschäftsjahr wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung für Herrn Walter 176 Tsd. Euro (2016: 69 Tsd. Euro), für Herrn von Blücher 41 Tsd. Euro (2016: 12 Tsd. Euro), für Herrn Dr. Deglow 84 Tsd. Euro (2016: 36 Tsd. Euro) und für Frau Palte 117 Tsd. Euro (2016: 33 Tsd. Euro) aus den dargestellten anteilsbasierten Vergütungskomponenten als Aufwand erfasst.

Andere langfristig fällige Leistungen

Ein Anspruch aus der Vergütungskomponente LTI Barauszahlung wird frühestens nach Ablauf einer dreijährigen Wartezeit erworben. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen einer erneuten Performance-Bewertung am Ende der Wartezeit reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im vierten Jahr nach dem Ende des Geschäftsjahres, in dem die zu Grunde liegende Arbeitsleistung erbracht wird, zur Auszahlung. Sie gelten erst dann als Bestandteil der Gesamtbezüge des Vorstands.

Die aufwandswirksame Verbuchung erfolgt für jede der Tranchen zeitanteilig über einen Gesamtzeitraum von vier Jahren. Im Berichtsjahr sind aus der LTI-Komponente mit Barauszahlung Aufwendungen in Höhe von 56 Tsd. Euro (2016: 30 Tsd. Euro) für Herrn Walter, 12 Tsd. Euro für Herrn von Blücher (2016: 3 Tsd. Euro), 25 Tsd. Euro (2016: 11 Tsd. Euro) für Herrn Dr. Deglow und 37 Tsd. Euro (2016: 27 Tsd. Euro) für Frau Palte entstanden.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Für ihre Tätigkeit in der comdirect bank AG erhalten die Mitglieder des Vorstands eine Versorgungszusage. Die Gesellschaft hat für diese künftigen Ansprüche Pensionsrückstellungen gebildet, deren Höhe von der Anzahl der Dienstjahre, dem pensionsfähigen Gehalt und dem aktuellen Rechnungszins abhängig ist. Die Bewertung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, die durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker ausgefertigt werden.

Die Pensionsverpflichtungen entwickelten sich für die im Geschäftsjahr aktiven Vorstandsmitglieder wie folgt:

2017 Tsd. €	Erdienter Anspruch zum 31.12.2017	Barwert der er- reichten Pensi- onsanwartschaft	Dienstzeitauf- wand 2017
Arno Walter	63	699	60
Dietmar von Blücher (seit 18. 07.2016)	15	232	20
Dr. Sven Deglow (bis 31.12.2017)	0	0	0
Martina Palte	117	87	22
Gesamt	195	1.018	102

2016 Tsd. €	Erdienter Anspruch zum 31.12.2016	Barwert der er- reichten Pensi- onsanwartschaft	Dienstzeitauf- wand 2016
Arno Walter	57	561	60
Dietmar von Blücher (seit 18.07.2016)	12	183	31
Dr. Sven Deglow (bis 31.12.2017)	44	33	19
Martina Palte	89	68	19
Holger Hohrein (01.10.2013 bis 30.06.2016)	83	64	11
Gesamt	285	909	140

Im Zuge der Bestellung von Herrn von Blücher zum Vorstandsmitglied der comdirect bank AG wurden die von Herrn von Blücher im Rahmen seiner Tätigkeit in der Commerzbank AG erdienten Versorgungsansprüche von der comdirect übernommen. Die in der Tabelle angegebenen Werte enthalten auch Ansprüche, die Mitglieder des Vorstands vor ihrer Bestellung für ihre Tätigkeit in der comdirect bank AG oder in anderen Gesellschaften des Commerzbank Konzerns erworben haben. In der Spalte "Erdienter Anspruch" ist dabei für Herrn Walter und Herrn von Blücher der jährliche Rentenanspruch und für die weiteren Mitglieder des Vorstands der Anspruch auf eine einmalige Kapitalzahlung zum Renteneintritt angegeben. Die Pensionsansprüche von Herrn Dr. Deglow sind im Zuge seiner Mandatsniederlegung verfallen.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Im Geschäftsjahr 2017 wurden aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses 83 Tsd. Euro im Aufwand erfasst (2016: 109 Tsd. Euro).

Angaben zu ehemaligen Mitgliedern des Vorstands

Für ehemalige Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene sieht die Bank eine Altersversorgung vor. Zum Bilanzstichtag bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern in Höhe von 4.174 Tsd. Euro (2016: 4.073 Tsd. Euro).

Die Bezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder der comdirect bank AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf 343 Tsd. Euro (2016: 346 Tsd. Euro). Im Jahr 2017 erfolgte dabei eine Auszahlung in Höhe von 98 Tsd. Euro (2016: 102 Tsd. Euro) aus der im Geschäftsjahr 2013 (2012) gewährten LTI-Komponente für ehemalige Mitglieder des Vorstands.

Vorschüsse, Kredite und Haftungsverhältnisse

Sowohl Vorschüsse als auch Kredite wurden nicht gewährt. Haftungsverhältnisse seitens der comdirect bank AG wurden nicht eingegangen. Individualisierte Angaben sind dem Vergütungsbericht als Bestandteil des Lageberichts zu entnehmen.

N. Erklärungen

Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 des deutschen Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Website der comdirect bank AG zugänglich gemacht.

Ergebnisverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2017 in Höhe von 113.443.239,79 Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 0,25 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie (35.305.203,75 Euro) zu verwenden und ferner den verbleibenden Betrag des Bilanzgewinns in Höhe von 78.138.036,04 Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Einzelabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der comdirect bank AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich der Geschäftsergebnisse und die Lage der comdirect bank AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der comdirect bank AG beschrieben sind.“

Quickborn, den 22. Februar 2018

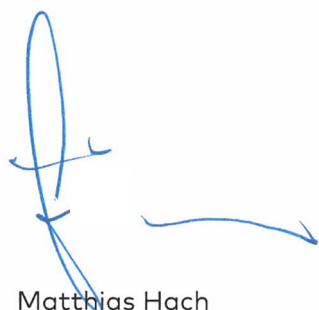
comdirect bank Aktiengesellschaft



Arno Walter



Dietmar von Blücher



Matthias Hach



Martina Palte

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die comdirect bank AG, Quickborn,

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der comdirect bank AG, Quickborn, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der comdirect bank AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Vereinnahmung von Provisionserträgen aus dem Wertpapierhandel

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die comdirect bank AG erzielt Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft überwiegend aus der Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Ausführung von Kundenorders. Provisionserträge werden erfasst, wenn die Dienstleistung erbracht wurde. Aufgrund der hohen Volumina und der Bedeutung der Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel für die Ertragslage der comdirect bank AG haben wir diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Prüferisches Vorgehen:

In Bezug auf die Bemessung der Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel haben wir uns im Rahmen der Prüfung zum einen auf einen kontrollbasierten Prüfungsansatz gestützt und uns mit den zugrundeliegenden Unternehmensprozessen befasst sowie die darin implementierten Kontrollen im Rahmen unserer Aufbau- und Funktionsprüfung hinsichtlich ihrer Angemessenheit und Wirksamkeit beurteilt und getestet. Unsere Prüfungshandlungen erstreckten sich dabei einerseits auf die automatische Abrechnungserstellung von abgewickelten Wertpapierorders sowie andererseits auf die richtige Abrechnung der vertraglich vereinbarten Provisionssätze und die vollständige Verarbeitung im Hauptbuch. Darüber hinaus haben wir analytische Prüfungshandlungen hinsichtlich der Entwicklung der Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel vorgenommen. Hierbei haben wir, unter Berücksichtigung von Preiseffekten aus dem Erwerb der auf die comdirect verschmolzenen OnVista Bank GmbH, Frankfurt am Main, insbesondere die Entwicklung der Anzahl der Wertpapierorders ins Verhältnis zu der Entwicklung der Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel gesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Vereinnahmung von Provisionserträgen aus dem Wertpapierhandel ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Der Vorstand hat die Methoden zur Vereinnahmung von Provisionserträgen aus dem Wertpapierhandel im Anhang in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Unterabschnitt (B) dargestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Bilanzzeit gemäß § 264 Abs. 2 S. 3 HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass

eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 11. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. Mai 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der comdirect bank AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das Unternehmen bzw. die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichtes,
- Prüfung nach § 36 WpHG (a.F.),
- Durchführung prüferischer Tätigkeiten in Bezug auf das IFRS-Reporting Package sowie
- Bereitstellung von regelmäßigen Informationen zu regulatorischen Änderungen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Frank Bühring.

Hamburg, 23. Februar 2018

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bühring

Meyer

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer